1900. **Der Gesellige.** No. 51.

Freitag, 2. März. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



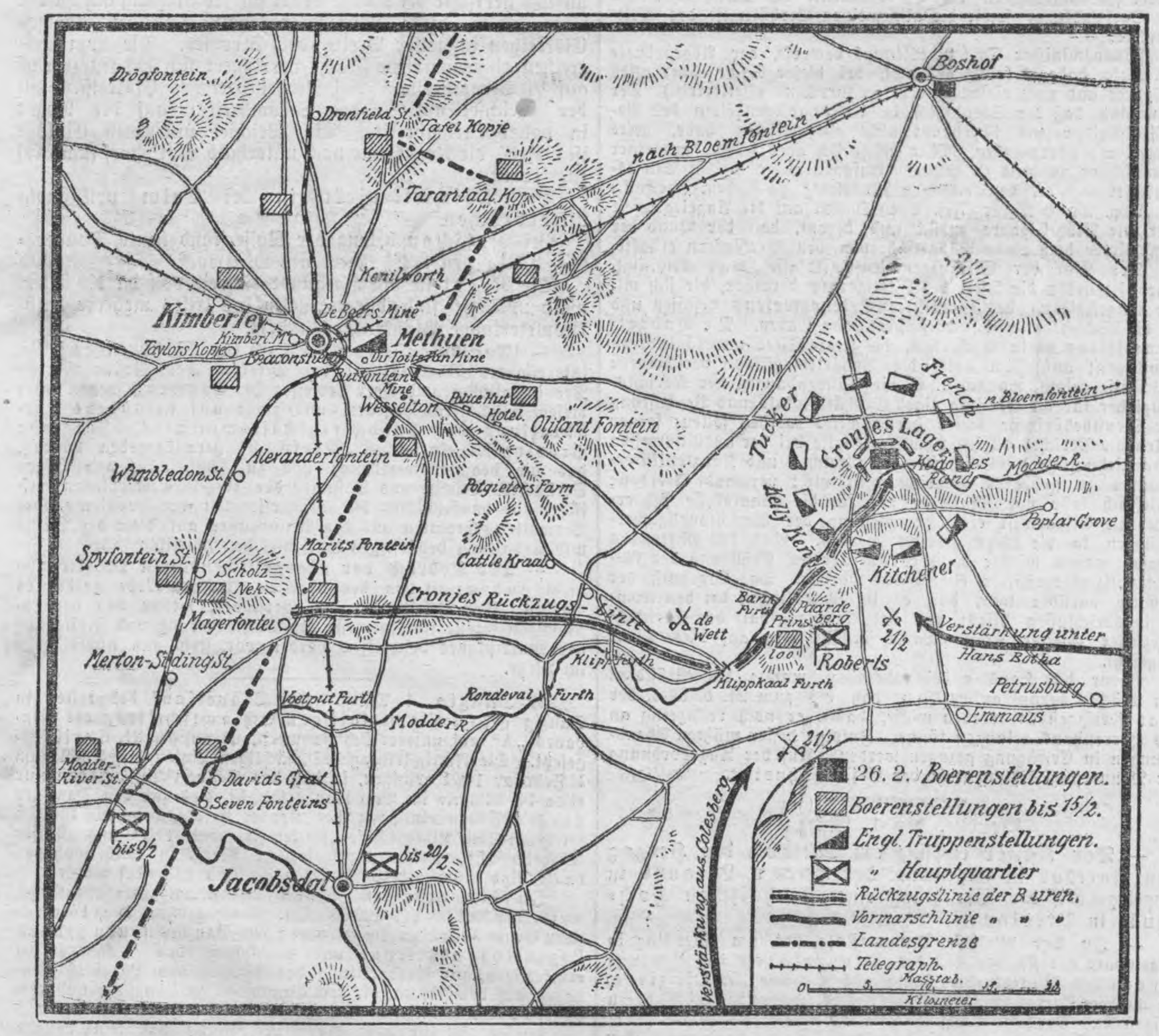
Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt 9 Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy. Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt. Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boessel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis.

Vom südafrikanischen Kriegs-Schauplatze.

Während Lord Roberts, der „Niebesiegte", auf dem Wege ist, zum Abgott seines englischen Volkes emporzuschnellen, wandert Cronje, dem bisher seine Landsleute ebenfalls diesen Ehrentitel zulegten, der Held von Krügersdorp, der den Raubanfall Jamesons abschlug, der wortkarge Hasser der Briten, der die Seele des burischen Freiheitskampfes war, gesenkten Hauptes in die Gefangenschaft. Cronje ist Dienstag Nachmittag in Begleitung des Generalmajors Pretyman nach Kapstadt abgereist, wo er dem englischen Gouverneur übergeben wird. Die übrigen Gefangenen sind, formirt in Kommandos, unter ihren bisherigen Offizieren, nach Modder-River-Station abmarschirt und werden von dort auf der Eisenbahn ebenfalls nach Kapstadt gebracht werden.

Die gefangenen Offiziere der Buren sind außer Cronje: der Oberkommandant Wolverans, die Kommandanten Roos, Maartens, Woest, Verster, Jooste, die Feldkornets Alberts, Vaude, Bosman, Lemmer, Badenhorst, der Skandinavier Erics, Haltings, Venter, Terblanche, de Villiers, Duplessis, Sneyman, Arnoldi, Jooste, Enslin, Wolverans, Joeverans, Uing, Maree, Botha, Grobler, unter den Freistaatburen befinden sich Wordaan, Kok, Villiers, Sneyman, Meintjes, J. Cronje, Oosthusen, Vanlyl, Niuwenhal, M. Kvick, J.



Kvick, Van der Walt, der Kommandant der Artillerie Major Albrecht und die Leutnants van Heister, v. Dewitz und van Angersten.

Ueber den Schauplatz des Kampfes (Siehe die Karte) weichen die Schilderungen noch immer von einander ab. Einerseits heißt es, daß die Buren sich in dem 50 Meter breiten und 15 Meter tiefen Flußbett, wo sie in vielen Schluchten und trockenen Wasserläufen Deckung fanden, in einer Länge von 3 Kilometern eingeschanzt hatten. Andererseits aber wird behauptet, daß die Buren rund um ihr Lager, dessen Fuhrpark nebst den Geschützen sie doch schwerlich an den Flußufern untergebracht haben können, Schützengräben aushoben, daß sie Höhenrücken seitwärts vom Flusse besetzt hielten und daß Cronje auf Roberts Anerbieten, die Frauen und Kinder der Buren in Sicherheit zu bringen, antwortete, deren Leben sei nicht in Gefahr. Das alles läßt darauf schließen, daß die Stellung ausgedehnter war, als bisher vermuthet wurde.

Privatnachrichten zufolge erbeuteten die Engländer bei Koodoosrand am Modderflusse nicht 15, wie Roberts angegeben hat, sondern bloß sechs Kanonen.

In London ist man besonders damit zufrieden, daß Lord Roberts die Kapitulation Cronjes gerade am Jahrestage der Schlacht am Majuba-Hügel bereitet hat. Roberts hat mit der Bezugnahme in seinem Telegramm auf Majuba Hill das in London herrschende Gefühl getroffen: Die Phrase „Rache für Majuba!" ist auf aller Lippen und flammt in Tausenden von Plakaten an allen Straßenecken. Die öffentlichen Gebäude und Kirchen Londons sind beflaggt, und von allen Kirchthürmen erschallte am Dienstag Glockengeläute. Auf der Straße bildeten sich Gruppen, in denen Hochs auf „our Bobs", wie Roberts genannt wird, ausgebracht wurden. Besonders auf der Londoner Börse spielten sich Scenen frenetischer Begeisterung ab.

In Alt-England leuchteten am Dienstag Abend auf den Höhen Freudenfeuer, wie ehemals zur Zeit, als die spanische Armada im Sturm unterging. Der Londoner Hofpoet Alfred Austin hat schon, als die ersten Nachrichten von Cronje's Bedrängniß eintrafen, einen Jubelhymnus angefertigt, der von Heuchelei strotzt. Es heißt in diesem englischen Poem in deutscher Uebersetzung:

„Den Galliern Schmach und Schande den Teutonen!
Im Angesichte unsrer edlen Thaten
Verstockt der Neid ihr Herz und fälscht Grundsätze, die sie prahlend heucheln!
„Gott schütze Dich, Alt-England, vielgeliebtes! gerecht und edelmüthig handelst Du!"
Wo immer unser Segel schwellt und unser Kiel das Meer durchfurcht,
Da weht der Freiheit Fahne von den Masten."

Die Londoner „Times" urtheilt nach dem ersten Siegesjubel, es sei nicht leicht, die Bedeutung der Niederlage Cronje's abzuschätzen. Die Holländer seien so zähe wie die Briten und der Sieg Roberts müsse wahrscheinlich eine Wiederholung erfahren. Man müsse sich daher zur Fortsetzung des Krieges vorbereiten.

An einen schnellen Friedensschluß glauben auch die meisten Pariser Blätter nicht. „Petite République" meint, es würden noch Ströme Blutes vergossen werden, damit Cecil Rhodes wie über die Diamantfelder so auch über die Goldminen Johannesburgs herrschen könne. Andere Blätter meinen, nachdem dem britischen Selbstgefühl nunmehr Genugthuung geworden, sei der Zeitpunkt für eine Intervention gekommen, bezweifeln aber, daß eine solche erfolgen werde.

George Thiebaut erinnert im „Gaulois" an die Depesche des Kaisers Wilhelm an den Präsidenten Krüger (1896) und sagt, daß dem Kaiser durch diese Depesche eine internationale Pflicht auferlegt sei. Falls der Kaiser heute intervenire, würde das für die deutsch-französischen Beziehungen die glücklichste Rückwirkung haben, denn man kenne wenig den stolzen Sinn und den so bewundernswerthen Edelmuth der französischen Nation, wenn man annehme, daß diese unempfindlich bleiben würde, falls Deutschland bekräftige, daß an einem Punkte der Welt Recht durch Macht verdrängt worden sei.

Ein vom Londoner „Daily-Telegraph" verzeichnetes Gerücht, der deutsche Kaiser Wilhelm habe aus Anlaß der Kapitulation Cronje's ein Glückwunschtelegramm an die Königin Victoria gesandt, hat in den Pariser politischen Kreisen ungeheures Aufsehen hervorgerufen. Allenthalben ist man gespannt, ob sich das Gerücht bestätigt. (Wir halten es für ganz unmöglich, daß ein Ereigniß, das im deutschen Volke beinahe als ein nationales Unglück mit tiefem Schmerze empfunden wird, Gegenstand eines Glückwunsch-Telegramms von irgend einem Deutschen sein kann. Wohl aber ist es möglich, daß wieder wie früher ein hochstehender Engländer den unverschämten Versuch gemacht hätte, durch eine besondere Meldung von dem Siege britischer Waffen ein Antwort-Telegramm vom „Enkel der Königin" und Ehren-Oberst der Royal Dragoons zu ergattern, das als Sympathie-Kundgebung für die Engländer ausgebeutet werden könnte.)

Die Nachricht von der Kapitulation Cronje's ist in Petersburg von allen Bevölkerungsschichten mit tiefem Kummer aufgenommen worden. Soweit heute Preßstimmen vorliegen, ergreifen alle leidenschaftlich gegen England Partei. Die leitenden Blätter sprechen die Meinung aus, Europa dürfe der weiteren Vergewaltigung der tapferen Buren nicht länger zusehen, der Moment zum Dazwischentreten sei gekommen und diejenige Macht, welche die Initiative hierzu ergreife, werde sich mit unvergänglichem Ruhme bedecken. Einstimmig wird dem unvergleichlichen Heldenmuthe der Buren begeisterte und rückhaltlose Anerkennung gezollt, während in dem schließlichen Siege der Uebermacht keine Heldenthat erblickt wird. Ein Blatt meint, den Buren gebühre das unschätzbare Verdienst, das Phantom der Unbesiegbarkeit der Engländer zerstört zu haben; im Uebrigen wird die Ansicht ausgesprochen, daß die Kapitulation durchaus nicht für den Krieg entscheidend sei.

Die New-Yorker Blätter rühmen die Strategie des Feldmarschalls Roberts und zollen gleichzeitig dem unerschütterlichen Heldenmuth der Buren volle Anerkennung. Die „New-Yorker Staatszeitung" bemerkt, das Resultat des Krieges sei nun nicht mehr zweifelhaft, nicht deshalb, weil Cronje gezwungen wurde, sich zu ergeben, sondern weil die Buren sich durchaus unfähig gezeigt haben, die Offensive zu ergreifen. Der „New-York Herald" schreibt, die Uebergabe Cronjes geschähe in einem für Großbritannien wichtigen Augenblicke insoweit als die diplomatische Haltung der Vereinigten Staaten in Betracht käme. Bei einer Regierung, wie der amerikanischen, sei der Druck der Volksmeinung ein Faktor, der nicht übersehen werden dürfe. Als sicher sei anzunehmen, daß England die Sympathien der mächtigen finanziellen und konservativen Interessen der Vereinigten Staaten besitze, doch sei das fremde Element im Lande auffallend thätig, für die Sache der Buren zu wirken.

Zur Frage der Vermittelung wird der Münchener „Allg. Ztg." offiziös aus Berlin geschrieben:

Die historisch begründete Abneigung Deutschlands, „sich zu Interventionsdiensten bereit zu erklären, muß verstärkt werden durch die Erwägung, daß ebensowenig wie in Rußland, so in den Vereinigten Staaten auch nur der geringste ernst zu nehmende Ansatz zu einer Bereitwilligkeit zu verspüren ist, England in die Arme zu fallen. Daß Oesterreich und gar Italien englandfreundlich sind, braucht erst gar nicht ausgesprochen zu werden; um so lieber würde man es in Frankreich natürlich sehen, wenn Deutschland die Rolle dessen übernehmen wollte, der den Streit schlichten will und dafür von allen Seiten Prügel bekommt."

Vor Ladysmith hat jetzt auch Buller einen Erfolg errungen. Die Meldung (welche wir gestern noch einem Theile der Leser des „Geselligen" mittheilen konnten), lautet:

„Hauptquartier in der Hlangwane-Ebene, 28. Februar. Barton's Brigade stürmte und nahm gestern Abend den Gipfel des Pieters Hill und umging so in gewissem Grade den linken Flügel des Feindes. Die 4. und 11. Brigade unter dem Oberbefehl Warren's machten einen Angriff gegen die Hauptstellung des Feindes, welche bei Sonnenuntergang in glänzender Weise genommen wurde. Es wurden 60 Gefangene gemacht. Der Feind ist nach allen Richtungen zersprengt, anscheinend blieb noch eine bedeutende Anzahl vom Feinde auf dem Bulwanaberge zurück. Ich hoffe, daß die britischen Verluste nicht groß sind."

Der Pieters Hill liegt wenige Kilometer nördlich vom Tugela, an der Bahn von Colenso nach Ladysmith. Vor einigen Tagen war bereits davon die Rede, daß der Angriff der Engländer sich gegen die Nelthorpe-Station richtet, welche nach Ladysmith zu fünf Kilometer nördlich von Pieters-Station liegt. Der Bulwanaberg ist die Hauptstellung der Buren vor Ladysmith, von wo auf eine Entfernung von 8000 Meter die Geschosse des „Langen Tom" die Befestigungen der Engländer und die Stadt Ladysmith bisher bestrichen haben.

Die Verluste, die Buller bei seinen neuesten Versuchen, Ladysmith zu entsetzen, gehabt hat, sind zweifellos sehr bedeutend. Schon Freitag Nacht machte die irische Brigade Bullers mehrere muthige, aber vergebliche Versuche, die Buren aus ihren Schützengräben bei Pieters zu vertreiben. Die Kompagnien der Inniskilling-Füsiliere wurden fast vernichtet. Sie verloren 14 von 17 Offizieren. Sonntag Abend wurde eine Waffenruhe geschlossen, um die Todten zu beerdigen. Nachdem die Waffenruhe abgelaufen, machten

die Buren einen Angriff auf Fort Wylie. Die englische Position wurde jedoch behauptet. Der Londoner „Daily Mail“ wird über das erste Gefecht der Engländer bei Pieters noch mitgetheilt, daß die Briten die ganze Nacht unter schrecklichen Verlusten aushielten. Beim Namensaufruf antworteten nur fünf Offiziere und 400 Mann. 252 Mann der Abtheilung waren todt und verwundet. Nun hat Buller Pieters doch genommen. Die Buren vor Ladysmith werden wahrscheinlich durch die Ereignisse im Oranjefreistaat genöthigt werden, die Belagerung von Ladysmith aufzugeben.

Das deutsche Corps im Gefecht bei Ladysmith.

Unter dieser Ueberschrift bringt die in Johannesburg erscheinende „Südafrikanische Zeitung“ vom 20. Januar einen interessanten Bericht, dem wir Folgendes entnehmen: Am Vorabend des Gefechts (welcher der Belagerungstruppe 54 Todte und 103 Verwundete kostete) erhielten die Führer des Korps erst Kenntniß von dem bevorstehenden Angriff auf den Stützpunkt des eingeschlossenen englischen Korps, den sogen. Platkop. Der Befehl des Kommandanten lautete, in der Nacht vorzugehen, Position zu nehmen und bei Tagesanbruch zu stürmen. Als aber gegen Mitternacht stiller Alarm erfolgte und Infanterie und Kavallerie, letztere ebenfalls zu Fuß, antraten, kam dem Korps der überraschende Befehl zu, für die weiteren von Colenso eingetroffenen Geschütze unter Kapt. Pretorius eiligst Verschanzungen aufzuwerfen. Die Schanzarbeiten verursachten eine Verzögerung von $2\frac{1}{2}$ Stunden, so daß der Tag bereits graute, als Feldkornet Nunck mit den in Schützenlinien ausgeschwärmten Mannschaften Position im Thalkessel südwestlich von Ladysmith, etwa 100 Meter hinter Besters Farm nehmen konnten. Von hier aus operirte nun das Gros unter dem Befehl des Kommandanten Krantz; der rechte Flügel avancirte unter dem Hauptmann Lorenz, der linke unter Feldkornet Nunck. Beim Durchsuchen der Farm erhielt Wenneps zwei Schüsse durch den Unterleib und durch den Arm. Dr. jur. Siegfried legte ihm hilfsbereit einen Nothverband an; dann gings im Kugelregen sprungweise weiter. Gegen 3 Uhr Nachmittags begannen einige Maximgeschütze der Engländer aus verdeckter Stellung ein so vernichtendes Feuer auf die in den Schluchten Vorrückenden zu eröffnen, daß es Wahnsinn gewesen wäre, diese eigentlich in der Nacht zu besetzende Stellung einnehmen zu lassen. Hauptmann Lorenz war inzwischen mit seiner Avantgarde — sie umfaßte auch verschiedene der berittenen deutschen Offiziere — direkt auf eine Schlucht, die von den Winburgern bereits besetzt war, vorgerückt und hatte Feuer auf ein von englischer Infanterie besetztes Gehölz geben lassen. Schroeder erhielt bereits Morgens einen Schuß ins Bein, verharrte jedoch, ruhig weiterfeuernd, in der Gefechtslinie, Blumenthal erlitt einen Streifschuß am Fuße, während de Mars, im Begriff, seine Stellung zu wechseln, tödtlich in die Brust getroffen, zusammenstürzte. Mit halbem Leibe schon während des Feuers im Wasser liegend, wurde seine Leiche, die von Trotha noch mit seinem preußischen Offiziersmantel bedeckt hatte, bald darauf von dem reißenden Wasser der ansteigenden Spruit hinweggespült. Erst ein heftiger Regenguß machte bei der rasch hereinbrechenden Dunkelheit dem Gefecht ein Ende. Freistaatler wie Uitlander mußten ihre günstigen Positionen wegen des Ausbleibens aller Reserven aufgeben. — Der Angriff war erfolglos geblieben. Etwas enttäuscht rückte auch das deutsche Korps nach dem Camp ab, — trug doch jeder die Ueberzeugung mit sich, daß bei sachgemäßer Oberleitung und genügender Inszenirung des Angriffs das Werk hätte gelingen müssen. Während des Sammelns bei der Farm erhielt Moser einen Schuß durch den Arm. Die Bedeckungsmannschaften der Geschütze hielten bis zur anbrechenden Nacht im Granatfeuer fest Stand; der wackere Artilleriehauptmann Grothaus leitete kaltblütig das Feuer. Die Ambulanz des Dr. Elsberger war in der Gefechtslinie unermüdlich thätig.

Deutscher Reichstag.

156. Sitzung am 28. Februar.

Das Haus ist sehr schwach besetzt.

Der Antrag Winterer und Genossen auf Aufhebung der in Elsaß-Lothringen geltenden Ausnahmebestimmungen, die unter der Bezeichnung **„Diktaturparagraph“** zusammengefaßt werden, wurde endgiltig in dritter Lesung angenommen.

Im Verlauf der Sitzung versuchte der elsässische Abgeordnete **Wetterle** persönlich den Abgeordneten Prinz **Hohenlohe** anzugreifen, wurde aber vom Präsidenten zu einer sachlichen Führung der Debatte genöthigt. Dann wurde in erster Lesung der zweite Antrag der Elsässer berathen, für die Wahlen zum elsaß-lothringischen Landesausschuß statt des geltenden Landeswahlrechts das allgemeine, gleiche und geheime Wahlrecht einzuführen. Davor warnte aber der national-liberale Abg. Büsing und legte dar, daß, wenn man auch für die Aufhebung des „Diktaturparagraphen“ eintreten könne, doch sehr zu bedenken bleibe, ob in Elsaß-Lothringen für die Wahl zum Landesausschuß, bei der großen Zahl der noch vorhandenen deutschfeindlichen Elemente, die Einführung des allgemeinen und direkten Wahlrechts bereits möglich sei. Mit großer Mehrheit wurde indeß auch dieser Antrag angenommen und darauf die gestern abgebrochene Debatte über die **Besteuerung der Konsumvereine in Sachsen** fortgesetzt.

Nach einer lebhaften Auseinandersetzung, in der der sozialdemokratische Abg. **Bebel** die kommunale Besteuerung der Konsumvereine in einzelnen sächsischen Gemeinden für eine Belastung der minder wohlhabenden Klassen erklärte und der Centrumsabgeordnete **Gröber**, der konservative Abg. Dr. **Oertel** und der antisemitische Abg. **Raab** die angefochtene Steuer für gerechtfertigt erklärten, wurde über die sozialdemokratischen Petitionen, von Reichswegen diese Steuer zu verbieten, zur Tagesordnung übergegangen. Donnerstag: Etat des Auswärtigen Amtes.

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 34. Sitzung am 28. Februar.

Das Haus ist sehr schwach besetzt.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die zweite Berathung des Etats der preußischen **Centralgenossenschaftskasse.**

Abg. Dr. **Arendt** (fk.): Ich bin erfreut, daß die Centralgenossenschaftskasse die erheblichen Schwierigkeiten, die sich ihr Anfangs entgegenstellten, glücklich überwunden hat. Der Widerspruch gegen die Einrichtung ist daher auch nach und nach verstummt und das Schlagwort „Centralpumpstation“ aus der Debatte verschwunden. Namentlich im vergangenen Jahre, wo wie selten zuvor der Geldmarkt unter einem hohen Zinsfuß zu leiden hatte, hat sie sich glänzend bewährt. Ich betrachte die Centralgenossenschaftskasse als einen der wesentlichsten Fortschritte, die überhaupt innerhalb der letzten Jahrzehnte in unserem Staatsleben gemacht worden sind. Meine Freunde werden daher einer etwa noch nöthigen weiteren Erhöhung des Grundkapitals der Kasse gern zustimmen.

Abg. Dr. **Crüger**-Bromberg: Die Wirkung der Kasse darf man nicht nach dem Umsatz, sondern muß sie nach ihrer Bilanz berechnen. Die Kasse soll die Bildung von Genossenschaften fördern, das geschieht auch, aber es werden daneben auch solche Genossenschaften unterstützt, deren Existenz in Frage steht, wenn der Zinsfuß nur $\frac{1}{2}$ Prozent steigt; das darf nicht geschehen. Eine Erhöhung des Grundkapitals der Centralgenossenschaftskasse halte ich nicht für nöthig.

Minister Dr. **v. Miquel:** Der Vorredner sagte, man unterstütze auch Genossenschaften, deren Existenz in Frage stehe. Ich glaube, er meinte damit einen speziellen Fall. Es handelte sich in diesem Falle um eine Unterstützung einer in der Bildung begriffenen Handwerkergenossenschaft insgesammt in einer Höhe von 1700 Mk. (Hört, hört! rechts.) Wie man darin einen schweren prinzipiellen Fehler erblicken kann, ist mir nicht verständlich. Diese kleinen Handwerkergenossenschaften waren in der Bildung begriffen, hatten schon erhebliche Ausgaben gemacht und nun kam plötzlich die Erhöhung des Zinsfußes, da kamen die Herren zu mir und ich wandte mich an den Handelsminister, der einen besonderen Fonds zur Erleichterung der Bildung solcher Genossenschaften hat. Der Handelsminister blieb also ganz innerhalb der Bestimmung dieses Fonds, wenn er den Genossenschaften zu Hilfe kam. Im Allgemeinen ist die Genossenschaftskasse, ihre Verwaltung und ihre Wirksamkeit so günstig beurtheilt worden, daß ich darauf nicht einzugehen brauche. Welche Befürchtungen und Bedenken gegen die Kasse sind von der linken Seite bei ihrer Begründung nicht erhoben worden! Und was davon hat sich bewahrheitet? Die grundsätzliche Furcht vor jedem Eingreifen des Staates in die wirthschaftlichen Verhältnisse führt zu großen Irrthümern. Gerade die außerordentliche Entwickelung der ländlichen Genossenschaften hat bewiesen, daß die Befürchtungen einer reinen Bureaukratisirung des Genossenschaftswesens, einer Erlahmung der Selbsthilfe und der Selbstverwaltung, ja sogar einer Stockung der weiteren Entwickelung der Genossenschaften sich in keiner Weise bewahrheitet haben. Die Zahl der Genossenschaften hat sich nicht bloß, und zwar durch das Einwirken der Centralgenossenschaftskasse, ganz außerordentlich vermehrt, sondern — worauf ich weit mehr Gewicht lege — die einzelnen Genossenschaften selbst sind bedeutend erstarkt in ihrer eigenen Kraft.

Ich bedaure es, daß, während die ländlichen Genossenschaften sich zum Theil mit Hilfe der Centralgenossenschaftskasse außerordentlich günstig entwickeln, wir derartige Erfolge bei den kleineren Handwerkern und den kleinen Kaufleuten noch in keiner Weise sehen. Nur in wenigen Städten, wie Berlin, Halle, Osnabrück, sind solche Handwerkergenossenschaften in der Entwickelung begriffen, weil dort ein sehr patriotischer Mann den Handwerkern mit Rath und That zur Seite steht. Ich kann nur wünschen, daß Sie alle, denen Gelegenheit dazu geboten ist, sich die Förderung solcher Genossenschaften angelegen sein lassen, damit dem Mittelstande nicht bloß, wie wir gestern gewünscht haben, eine angemessene, gleichmäßige Besteuerung, sondern auch eine angemessenere, sicherere Grundlage für seine ganze Wirksamkeit gegeben wird.

Abg. Dr. **Hahn** (Bd. d. Landwirthe) befürwortet die Errichtung von Centraldarlehnskassen in großen Städten aus den Mitteln, die aus der Waarenhaus-Umsatzsteuer zu erwarten seien. Das sei Mittelstandspolitik. Man versuche zu behaupten, der Bund der Landwirthe treibe das Gegentheil einer solchen, indem er an seine Mitglieder Fahrräder, Nähmaschinen, Acetylenlaternen, Cigarren usw. verkaufe und den Zwischenhandel für diese Dinge „ausschalte“. Das gehöre alles in das Reich der Fabel. Richtig sei nur, daß der Bund einem Cigarrengroßhändler die Befugniß gegeben habe, eine Cigarre „Plötz-Cigarre“ zu nennen. Diese Cigarre sei übrigens in unzähligen kleineren Geschäften käuflich. Redner tadelt, daß die Seehandlung an die Börse und die haute finance Staatsgelder ausleihe, und erörtert im Allgemeinen die Diskontpolitik der Reichsbank und der Seehandlung, sowie die allgemeinen Verhältnisse des Weltmarktes.

Finanzminister Dr. **v. Miquel** bemerkt, der Abgeordnete Dr. Hahn habe es fertig gebracht, bei dieser Sache über alles Mögliche und noch vieles Andere zu sprechen. (Heiterkeit.) Der Grundsatz, daß der Staat sich in die Angelegenheiten des Genossenschaftswesens überhaupt nicht einzumischen habe, gelte derzeit als überwunden. Man müsse sich aber hüten, mit einer Einmischung zu weit zu gehen. Aufgabe einer weisen Staatskunst sei es hier, den richtigen Mittelweg zu finden. (Beifall.)

Abg. Dr. **Crüger** (Frs. Vpt.) kommt auf die Angelegenheit betr. die Plötz-Cigarre zurück und betont, daß der Bund der Landwirthe doch einen Rabattsatz von den Verkäufern erhalte.

Der Etat der Centralgenossenschaftskasse wird bewilligt. Darauf wurden die Titel des **Justizetats** berathen, die sich mit der Umgestaltung des **Gerichtsvollzieherwesens** befassen und an die Budgetkommission zurückverwiesen waren. Die Budgetkommission hatte beschlossen, die Etats-Titel unverändert zu bewilligen; außerdem hatte die Budgetkommission verschiedene Beschlüsse gefaßt, wonach u. A. die Aufwendungen der Gerichtsvollzieher für die Haltung eines Geschäftslokals und Beschaffung der Dienstbedürfnisse besser berücksichtigt werden sollen; ferner sollen die Gerichtsvollzieher zweiter Klasse bei der aushilfsweisen Heranziehung zu den Geschäften der Gerichts- und Kanzlei-Unterbeamten zu gröberen Verrichtungen nicht verwandt werden; schließlich solle nach Maßgabe der für die Staatskasse sich ergebenden Ersparnisse eine Herabsetzung der Gerichtsvollziehergebühren in die Wege geleitet werden. Aus der Mitte des Hauses waren wieder mehrere Anträge auf Erhöhung der Gerichtsvollziehergehälter eingebracht worden. Das Ergebniß der Debatte darüber war, daß es im Wesentlichen bei den Kommissionsbeschlüssen blieb; nur das Anfangsgehalt der Gerichtsvollzieher zweiter Klasse wurde erhöht und auf 1500 Mark festgesetzt.

Bevor das Haus auseinanderging, machte der Präsident von Kröcher darauf aufmerksam, daß bis zum 21. d. Mts. der Etat fertiggestellt werden müsse, damit er noch rechtzeitig an das Herrenhaus gelangen könne. Infolge dessen müßten Abendsitzungen in Erwägung gezogen werden. Auf der Tagesordnung der Donnerstag-Sitzung steht der Eisenbahnetat.

Berlin, den 1. März.

— **Der Kaiser** empfing am Mittwoch den Herzog von Ratibor in Gegenwart des Herrn v. Lucanus in Angelegenheit der Errichtung einer Technischen Hochschule in Breslau.

— **In der Militär-Turnanstalt** hat am Dienstag in Gegenwart des Kaisers und des Kronprinzen das Schlußturnen des Winterkursus stattgefunden. Die 150 Offiziere, die an dem Kursus theilgenommen hatten, waren in drei Gliedern aufgestellt. Der Kaiser begrüßte sie mit einem „Guten Morgen!“ schritt die Front ab und ließ dann das Turnen beginnen. Der Kaiser sprach dem Obersten Brix seine hohe Befriedigung über die Leistungen aus.

— **Prinz Heinrich** hat, wie aus Kiel gemeldet wird, einen Erholungsurlaub auf die Dauer von sechs Monaten erhalten.

— [Ernennung.] Nach der am Dienstag im Schauspielhause zu Berlin erfolgten Erstaufführung von Joseph Lauffs „Eisenzahn“ hat der Kaiser Herrn Matkowsky und Fräulein Poppe zu Kgl. Hofschauspielern ernannt. Den übrigen Darstellern der Hauptpartien ließ der Kaiser werthvolle Geschenke überreichen.

— **Zur zweiten Berathung des Etats** im Reichstage hat Dr. Stockmann mit Unterstützung der Reichspartei eine Resolution eingebracht: Der Reichstag wolle beschließen, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, möglichst noch in dieser Session einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen die Beitragspflicht der Reichsbetriebe zu den Kommunallasten grundsätzlich anerkannt und gleichzeitig ein Maßstab festgestellt wird, nach welchem die Beitragspflicht zu bemessen ist.

— **Auf dem Festmahl des Nautischen Vereins** im „Kaiserhof“ zu Berlin toastete der Staats-Sekretär v. Podbielski auf das Gedeihen des Vereins. Er betonte den Zusammenhang der Reichspostverwaltung mit der Seeschiffahrt und wies darauf hin, daß man Deutschland auf eigene Kabel stellen wolle, um nicht von fremden Gesellschaften abhängig zu sein. Deutschland müsse eine Kabelverbindung nach allen Ländern der Welt haben, eine Verbindung, die dem Handel Deutschlands entspricht.

— **Zum Rektor der Universität Kiel** war für das laufende Studienjahr der Medizinalrath Professor Dr. Quincke gewählt worden. Da der Gewählte mit dem Kultusministerium wegen des Neubaues einer Universitätsklinik in Konflikt gerathen ist, so hat der Minister die Wahl Quincke's zum Rektor nicht bestätigt.

— **Die Verkehrsbeschränkungen,** welche der Kohlenmangel auf den sächsischen Staatsbahnen hervorgerufen hatte, werden vom 3. März ab wieder aufgehoben.

— **Im Berliner Tischlerstreik** hat der Vorsitzende des Einigungsamtes im Berliner Gewerbegericht, Assessor von Schulz, an die Vorstände der an dem Streik vorwiegend interessirten beiden Organisationen, der „Freien Vereinigung der Holzindustriellen“ und des „Holzarbeiterverbands“, das Ersuchen gerichtet, sich mit ihm in Verbindung zu setzen. Die Arbeitnehmer sind geneigt, in Vergleichsverhandlungen einzutreten. Eine Aeußerung der Arbeitgeber steht noch aus. Um die Kassen der Organisationen zu entlasten, ist die Streikleitung sich dahin schlüssig geworden, auf die unverheiratheten Ausständigen dahin einzuwirken, daß sie sämmtlich Berlin verlassen. Bis jetzt haben 700 Mann Berlin verlassen, doch wird sich diese Zahl bis Ende der Woche ungefähr verdoppeln.

Vatikan. Papst Leo XIII. (Joachim Pecci), am 2. März in Carpineto geboren, feiert diesen Freitag seinen 90. Geburtstag. Er ist gegenwärtig der älteste aller Souveräne der Erde. Sein Gebiet als souveräner Fürst erstreckt sich allerdings nur über ein kleines Gebiet Roms, den Vatikan und Lateran innerhalb der Hauptstadt des Königreichs Italien. (Im 3. Blatte bringen wir einen Plan des Vatikans.)

Durch das Garantiegesetz der italienischen Regierung vom 13. März 1871 wurde, nach der Aufhebung des Kirchenstaates, dem Papste eine jährliche Rente, der Besitz des Vatikans und des Laterans (eines Palastes in Rom, der einst der römischen Familie der Laterani gehörte) und der Villa Kastell Gandolfo, sowie die Rechte eines Souveräns betreffs seiner Gesandten und der Post- und Telegraphenverbindung des Vatikans garantirt. Das Garantiegesetz ist aber weder von Papst Pio nono, noch von Leo XIII. anerkannt worden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 1. März.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am heutigen Donnerstag bei Thorn 3,04 Meter, Fordon 3,06, Culm 2,96, Graudenz 3,34, Kurzebrack 3,82, Pieckel 3,50, Dirschau 3,74, Einlage 2,92, Schiewenhorst 2,80, Marienburg 2,84, Wolfsdorf 3,58 Meter. Gestern Nachmittag herrschte bei Kurzebrack starker Eisgang auf halber Strombreite, heute Morgen oberhalb Fordon mäßiges Eistreiben in voller Breite des Stromes. Die vom Eistreiben eingenommene Fläche verringert sich bis Kurzebrack auf $\frac{1}{4}$ Strombreite. Bei Pieckel geringes Eistreiben auf der Weichsel auf $\frac{1}{3}$ der Strombreite; auf der Nogat in voller Strombreite. Die Weichsel unterhalb Einlage ist eisfrei, die Nogat nur noch unterhalb Wolfsdorf (km 212) zugefroren.

Der Weichseltrajekt ist bei Culm vollständig unterbrochen.

Bei Warschau betrug der Wasserstand heute, Donnerstag, 3,10 gegen 3,25 Meter am Mittwoch.

Die Nogat ist bis Halbstadt eisfrei; von da bis Ellerwald 2. Trift sind durch Rücken des Eises mehrere halbkilometerlange Blänken entstanden.

— **[Forstbotanisches Merkbuch für Westpreußen.]** Ein interessantes Büchlein hat der Direktor des Westpreußischen Provinzial-Museums Herr Professor Dr. Conwentz soeben unter diesem Titel herausgegeben, und zwar auf besondere Veranlassung des Landwirthschaftsministers. Für jede Provinz soll ein solches „Merkbuch“ herausgegeben werden, das die beachtenswerthesten und zu schützenden urwüchsigen Sträucher, Bäume und Bestände der einzelnen Provinzen aufführt und hauptsächlich die Aufmerksamkeit der Forstleute, der Verwaltungsbeamten und der Waldbesitzer auf diese der Pflege und Erhaltung bedürftigen Holzgewächse hinlenken soll.

— **Der Abbruch der evangelischen alten Marktkirche** in Graudenz ist von der obersten Kirchenbehörde gestattet worden. Der Beseitigung des Gebäudes, welche von der zuständigen Stelle im Interesse der Verschönerung und Freilegung des Marktplatzes beschlossen worden war, steht nun nichts mehr im Wege.

4 **Danzig,** 1. März. Der Stapellauf des ersten in Danzig gebauten erstklassigen Schlachtschiffes, des Neubaues „A“ auf unserer Schichauwerft, ist auf den 21. April festgesetzt. Die Fertigstellung des mächtigen Linienschiffes soll zum 1. Februar 1901 erfolgen, so daß das Schlachtschiff alsdann nur etwa 33 Monate im Bau war. Es ist dies für den Danziger Kriegsschiffsbau ein ganz bedeutender Erfolg, denn die kürzlich fertiggestellten Linienschiffe „Kaiser Friedrich III.“ und „Kaiser Wilhelm II.“, welche die kaiserliche Werft in Wilhelmshaven baute, sind innerhalb 48 Monaten im Bau vollendet worden.

In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung wurde der Ankauf des 100000 Qu.-Meter großen Hartmann'schen Grundstückes zu Zigankenberg zum Bau des neuen großen Lazareths abgelehnt und beschlossen, den Magistrat zu ermächtigen, zur Vorbereitung des beschlossenen Lazareth-Neubaues auf dem Uphagen'schen Grundstück zu Langfuhr und dem angrenzenden städtischen Gelände das Erforderliche einzuleiten.

Unser Mitbürger Herr F. Tietze hat seine neueste Komposition, einen Marsch „Unterm Heimathswimpel“, dem Prinzen Heinrich aus Anlaß von dessen Rückkehr aus Ostasien gewidmet. Der Prinz hat seinen Dank dafür Herrn T. durch das prinzliche Hofmarschallamt übermitteln lassen.

Auf dem Grundstück Langgarter Wall Nr. 10 stürzten heute Vormittag vier Bauarbeiter von einem Gerüst. Sie standen in der Höhe des zweiten Stockwerks auf einem Brett, welches plötzlich umkippte, wobei sie herabfielen. Zwei fielen in den tiefen Straßenschmutz und erlitten keinerlei Verletzungen; der 21jährige Maurergeselle Franz Hinz aus Oliva und der 25jährige Maurergeselle Anton Trowski aus Schmierau aber erlitten so schwere Verletzungen, daß sie ins Stadtlazareth gebracht werden mußten.

Zur Abbringung des bei Cynowa gestrandeten Lübecker Dampfers „Kant“ wurden gestern von der Aktiengesellschaft „Weichsel“ drei Dampfer entsandt. „Hecht“ und „Phönix“ mußten der hohen See wegen bereits vor Hela umkehren. „Vineta“ blieb noch dort, konnte sich aber wegen des Unwetters bis an den gestrandeten Dampfer nicht heranwagen und kehrte in den Hafen von Hela zurück, um bei ruhigerer See Abbringungsversuche zu machen. Ob der Dampfer überhaupt abzubringen sein wird, konnte noch nicht festgestellt werden.

Vor einiger Zeit verhaftete die Kriminalpolizei eine Bande von 13, zum größten Theil noch schulpflichtigen Jungen, welche eine Anzahl Diebstähle, zumeist Schaufensterdiebstähle, ausgeführt hatten. Die Jungen wurden nach der Vernehmung, bei der sie alles einräumten, vorläufig entlassen. Gestern mußten jedoch wiederum sechs verhaftet werden, weil sie wieder eine Menge Diebstähle verübt hatten.

Marienwerder, 28. Februar. (R. W. M.) Die heute im Königlichen Gymnasium abgehaltene Abiturienten-Prüfung haben die folgenden Oberprimaner bestanden: Barnick, Blau, Boege, Borris-Kl.-Rosainen, Grunau, Herrmann, Hochleitner, Osmanski, Rüster-Dt.-Eylau, v. Buddenbrock-Kl.-Ottlau, Dau, Dühring, Nemitz, Stuhldreer-Stuhm, Würtz und Zacharias.

* **Dt.-Eylau**, 28. Februar. Die Arbeiten für den Bau der Artillerie-Kaserne sind bereits zur Ausschreibung gelangt. Auch die private Bauthätigkeit verspricht jetzt schon, sehr rege zu werden. Eine größere Anzahl von Wohnhausneubauten kommt zur Ausführung. Die bevorstehende Bauthätigkeit ist mit Freuden zu begrüßen, da insbesondere der Mangel an mittleren Wohnungen noch immer groß ist. Demzufolge sind hier auch die Miethspreise recht hoch. Infolge des Mangels an geeigneten Wohnungen haben verheirathete Beamte ihre Versetzung herbeiführen müssen.

Marienburg, 28. Februar. Der hiesige Gewerbeverein hatte zu gestern Abend die Handwerksmeister, welche Lehrlinge beschäftigen, eingeladen, um eine Lehrlingsarbeiten-Ausstellung zu beschließen. Die Ausstellung soll nach Pfingsten stattfinden.

Königsberg, 28. Februar. Die Stadtverordneten-Versammlung setzte gestern die Kommunalsteuern für 1900 auf 176 Proz. Zuschlag zu der Staatseinkommensteuer und 163 Prozent der Realsteuern fest. Der Magistrat hatte 180 bezw. 165 Proz. beantragt. Zum besoldeten Stadtrath wurde der Direktor des städtischen statistischen Bureaus Herr Dr. Dullo gewählt. Vor Eintritt in die Tagesordnung brachte der Vorsitzende einen Antrag zur Kenntniß, wonach dem Magistrat empfohlen werden soll, bei der Versammlung die Bewilligung einer Summe bis zu 5000 Mk. zu beantragen, um daraus Reisestipendien von nicht mehr als 500 Mk. an strebsame Handwerksmeister zum Besuche der Pariser Weltausstellung zu gewähren. Die Berathung des Antrages wurde zu nächster Sitzung vertagt.

Braunsberg, 28. Februar. Die Stadtverordneten-Versammlung hat die Kommunalsteuer für 1900 auf 200 Prz. sämmtlicher Steuergattungen festgesetzt.

Owinsk, 28. Februar. Die frühere Besitzerin von Owinsk, Frau Rittergutsbesitzerin v. Treskow, hat in ihrem Testamente die evangelische Kirche in Mur.-Goslin, die evangelische Schule zu Owinsk, sowie die katholische Kirche und Schule in Owinsk mit je 3000 Mark bedacht.

Pudewitz, 28. Februar. Bei der Stadtverordneten-Ergänzungswahl ist Herr Brauereibesitzer Giehler gewählt worden; die Deutschen haben also gesiegt. Bei der vor einigen Wochen erfolgten Wahl war der polnische Kandidat durchgekommen; diese Wahl wurde aber in Folge des von den Deutschen eingelegten Protestes für ungiltig erklärt.

Beutschen, 27. Februar. Bei der Wahl eines Geistlichen für die hiesige evangelische Gemeinde wurden 22 Stimmen abgegeben; davon fielen auf den jetzigen Pfarrverweser Lic. Füllkrug 10, auf Pastor Schroeter-Pudewitz 10. Im zweiten Wahlgange war das Ergebniß dasselbe. Es mußte das Loos entscheiden, wobei der Name des Pastors Schroeter gezogen wurde. Dieser ist also gewählt.

Verschiedenes.

— **Wegen Hochwassers** ist, wie aus Riesa gemeldet wird, der Verkehr am dortigen Elbquai bis auf Weiteres eingestellt worden.

Die Neisse ist bei Görlitz auf 3,20 Meter gestiegen und steigt bei fortdauerndem Regen noch weiter. — Zwischen Marklissa und Mauenburg (Schlesien) ist das Queisthal vollständig überschwemmt. — Bei Coburg (Thüringen) ist die steinerne Brücke über den Itzfluß infolge Hochwassers zusammengestürzt.

— [**Strandung eines Linienschiffes.**] In der Kieler Außenföhrde ist am Dienstag das Linienschiff „Sachsen" infolge dichten Nebels unweit vom Leuchtthurm von Bülk gestrandet. Das Schiff ist theilweise leck. Zur Hilfeleistung sind noch in der Nacht zum Mittwoch die Panzer „Württemberg" und „Aegir" abgegangen. Das gestrandete Schiff wird durch Abnahme der Kanonen und anderer schwerer Gegenstände geleichtert, um die Abschleppung zu ermöglichen.

— [**Geplanter Mord.**] Die 36jährige Gastwirthsfrau Oretzke, und ihr Geliebter, der Bäckergeselle Nowratzki, sind, wie uns aus Berlin gemeldet wird, heute (Donnerstag) früh verhaftet worden. Frau O. wird von dem N. der Anstiftung zum Morde beschuldigt. N. sollte dem Ehemann der Frau O. Nachts im Schlafzimmer den Hals abschneiden. N. glaubte den Plan entdeckt und verrieth sich vor dessen Ausführung.

— **Wegen Wechselfälschungen** im Betrage von 40000 Mark verurtheilte dieser Tage die Strafkammer zu Düsseldorf den Großkaufmann Metters zu vier Jahren Gefängniß.

Der Buren Gebet.

Nun laßt uns schweigend beten, Mann für Mann.
Der Gott, der uns durch's Kaffernland gelenkt,
Der uns wie Ginster in den Fels gesenkt,
Er giebt den Sieg nach seiner Weisheit Licht.
Doch er zerbrech' uns oder brech' uns nicht —
Wir fleh'n um Eines unser'n Herrgott an:
Daß wir mit Ehren fallen, Mann für Mann.

Fritz Lienhard.

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin**, 1. März. Das **Abgeordnetenhaus** begann die zweite Berathung des **Eisenbahnetats**.

Abg. **Conrad**-Graudenz bringt die Wünsche der Provinz Westpreußen vor. Es sei dort eigentlich nur eine Vollbahn vorhanden und die Kleinbahnen ließen viel zu wünschen übrig. Die Handelskammer zu Graudenz habe bereits wiederholt darauf hingewiesen, daß namentlich im mittleren Theile der Provinz im Eisenbahnwesen traurige Zustände herrschten. Die Bahn Thorn-Marienburg müsse in eine Vollbahn umgebaut und auf der Linie Insterburg-Jablonowo-Graudenz-Bromberg-Berlin durchgehender Vollbahnbetrieb eingeführt werde.

* **Berlin, 1. März. Oberbürgermeister Kirschner ist auf Präsentation der Stadt Berlin ins Herrenhaus berufen worden.**

* **Berlin 1. März. Der Herzog von Veragua und die übrigen Herren der besonderen spanischen Gesandschaft (zur Ueberreichung des goldenen Fließ-Ordens an den Kronprinzen) trafen heute 9 Uhr früh auf dem Bahnhof Friedrichstraße ein und fuhren in kaiserlichen Equipagen zum Hotel Bristol.**

§ **Petersburg, 1. März. Die „Nowoje Wremja" meldet aus Odessa, daß der Dampfer der freiwilligen Flotte „Asow" seit 3 Tagen in der Nähe der Westspitze der Krim festsitzt. Hilfsdampfer konnten ihn bisher nicht flott machen.**

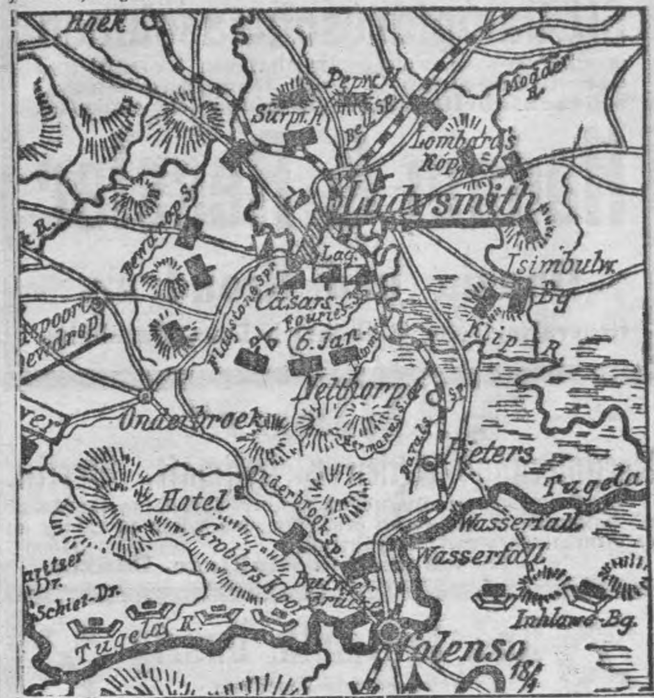
: London, 1. März. General Buller meldet, General Dundonald ist mit Natal-Reitern gestern (Mittwoch) Abend in Ladysmith eingerückt. Ich bin auf dem Wege nach Nelthorpe.

Nelthorpe-Station liegt an der Bahn Colenso-Ladysmith, 10 Kilometer von Ladysmith.

In einer späteren Depesche sagt Buller:

Das Gelände zwischen mir und Ladysmith soll vom Feinde gesäubert sein. (!) Ich rücke auf Nelthorpe vor.

Die Vermuthung, daß die Buren nach Cronjes Kapitulation und nach dem Vormarsch des Lord Roberts in den Oranjefreistaat auch Ladysmith nicht mehr würden halten können, hat sich leider bestätigt. Der vierte Entsatzversuch Bullers ist endlich, wenn auch erst nach vielen Gefechten und schweren Verlusten und nachdem viele Tausend Buren von Ladysmith nach Bloemfontein zur Vertheidigung des Oranjefreistaates von Joubert abgegeben werden mußten, geglückt. General White, der mit seinem Korps von etwa 8000 Mann seit 30. Oktober v. Js. in Ladysmith von den Buren eingeschlossen und sammt der Garnison belagert wurde, ist nun befreit und die noch diensttauglichen Leute seines Korps sowie ein Theil der Garnison von Ladysmith werden nun voraussichtlich mit Bullers Korps zusammen sich an dem Vormarsch in Nord-Natal und weiter in das Gebiet der beiden Buren-Republiken von Osten und Süden her betheiligen.



Die Situation vor den Gefechten bei Pieters (Siehe den Artikel vom südafrikanischen Kriegsschauplatze auf der 1. Seite) sowie der Weg von der Eisenbahn Colenso-Ladysmith entlang, den Bullers Entsatzkorps vom Tugelaflusse her jetzt nimmt, sind aus dieser Karte ersichtlich. Als natürliche Rückzugslinie der Buren geht vom Norden von Ladysmith nach Nordwesten weiter die Eisenbahn über Walkers- und Beestersstation zum stark befestigten Van Reenen-Paß in den mächtigen Draken-Bergen. Die Eisenbahn verläßt bei der Van Reenenstation Natal und führt im Gebiete des Oranje-Freistaats über Harrismith-Bethlehem-Kronstad nach Pretoria und über Kronstad auch nach Bloemfontein.

: London, 1. März. Dem Reuterschen Bureau wird aus Paardeberg gemeldet:

Die Begegnung Roberts und Cronjes fand vor einem einfachen Wagen statt, welcher Roberts zum Schlafen diente. Als um 7 Uhr früh eine kleine Gruppe von Reitern in Sicht kam, welche sich unter Führung des Generals Pretyman auf das englische Hauptquartier zu bewegte, ließ Roberts eine Abtheilung Hochländer Aufstellung nehmen. Als die Reiter näher kamen, erblickte man zur Rechten des Generals Pretyman einen älteren Herrn in einfacher Kleidung mit breitrandigem Filzhut; es war Cronje. Roberts und sein Generalstab empfingen die Ankommenden stehend. Pretyman stellte Cronje mit den Worten vor: „Kommandant Cronje". Cronje grüßte militärisch, und Roberts erwiderte den Gruß. Die Reiter stiegen hierauf von den Pferden. Roberts ging auf Cronje zu, reichte ihm die Hand und sagte zu ihm: „Sie haben sich tapfer vertheidigt". Hierauf wurde Cronje von Roberts aufgefordert, etwas Nahrung zu sich zu nehmen. Bis jetzt sind 3700 Gefangene, ferner zwei Maxim- und drei andere Geschütze als erbeutet gezählt.

Aus Paardeberg, 1. März, meldet das Reuter'sche Bureau vom 28. Februar:

Hier verlautet, daß im Südwesten eine starke Burenstreitmacht stehe.

: London, 1. März. Eine Depesche General Roberts von Paardeberg von gestern besagt: Auf die Nachricht, daß die Buren Colesberg geräumt, sandte Clement Truppen zur Besetzung von Colesberg-Junction (Eisenbahnknotenpunkt) und rückte in Colesberg ein, wo er begeistert begrüßt wurde. Er erbeutete dort Munition, verhaftete mehrere Rebellen und kehrte dann nach Rensburg zurück.

△ **Kapstadt, 1. März. Aus Rensburg, 1. März, wird gemeldet:**

General Clement rückte heute früh in Colesberg ein. Es wurde ihm ein begeisterter Empfang bereitet. Der Feind ist in vollem Rückzuge. Eine Anzahl hervorragender Einwohner wurden verhaftet.

Lord Kitchener befindet sich in Arundel und die Buren gehen in der Richtung auf Norvalspont zurück.

+ **Washington, 1. März. 30 Mitglieder des Kongresses der Vereinigten Staaten von Nordamerika sandten folgendes Telegramm an General Cronje:**

Die unterzeichneten Mitglieder des Repräsentantenhauses der Vereinigten Staaten beglückwünschen Sie und Ihre Soldaten zu dem Heroismus und dem Muthe, den Sie bei Ihren tapfern Kämpfen für die Menschenrechte an den Tag gelegt haben.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 1. März, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	773	ONO.	3	wolkig	4
Aberdeen	773	N.	3	bedeckt	3
Christianssund	772	ONO.	3	Schnee	1
Kopenhagen	759	N.	6	halb bed.	—3
Stockholm	756	N.	9	Schnee	—11
Haparanda	—	—	—	—	—
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	770	ONO.	3	wolkig	4
Cherbourg	764	NO.	6	bedeckt	5
Helder	766	NO.	2	halb bed.	1
Sylt	753	still	—	wolkig	—3
Hamburg	762	N.	5	heiter	—4
Swinemünde	756	NNW.	5	Schnee	—4
Neufahrwasser	750	NW.	7	Schnee	—4
Memel	747	NNW.	1	halb bed.	—9
Paris	763	NO.	3	bedeckt	4
Münster	763	NW.	8	bedeckt	—1
Karlsruhe	762	NO.	4	wolkenlos	—1
Wiesbaden	762	N.	4	wolkenlos	—1
München	758	NW.	5	Schnee	—3
Chemnitz	760	WNW.	3	heiter	—5
Berlin	758	NW.	2	heiter	—4
Wien	756	NNW.	3	Schnee	—2
Breslau	754	NW.	4	heiter	5
Ile d'Aix	—	—	—	—	—
Nizza	755	still	—	wolkenlos	8
Triest	754	still	—	bedeckt	7

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung:

Unter der Wechselwirkung eines Hochdruckgebietes, dessen Kern auf dem Ozean nordweitlich von Schottland liegt und einer Depression, welche über Westrußland die niedrigsten Barometerstände aufweist, wehen über Südschweden stürmische nördliche, über Deutschland lebhafte nördliche und nordwestliche Winde, unter deren Einfluß die Temperatur erheblich herabgegangen ist. In Deutschland ist das Wetter kalt und veränderlich, meist ist Niederschlag gefallen; 20 mm zu München. Andauernd kaltes Wetter wahrscheinlich.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, den 2. März: Wenig veränderte Temperatur, wolkig mit Sonnenschein, strichweise Niederschläge, windig. — **Sonnabend, den 3.:** Milde, wolkig, theils heiter, im Süden meist trübe mit Niederschlägen, windig. — **Sonntag, den 4.:** Milde, meist trübe, Niederschläge, stark windig.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Graudenz 28./2.—1./3.	0,7 mm	Mewe 28./2.—1./3.	— mm
Thorn III	— "	Gr.-Klonia	— "
Stradem bei Dt.-Eylau	— "	Konitz	— "
Neufahrwasser	4,3 "	Gr.-Rosainen/Neudörfch.	— "
Dirschau	— "	Marienburg	— "
Pr.-Stargard	2,4 "	Gergehnen, Saalfeld Op.	— "
Zappendowo b. Rittel	— "	Gr.-Schönwalde Wpr.	— "

Danzig, 1. März. Getreide-Depesche.

	1. März	28. Februar.
Weizen. Tendenz:	In matter Tendenz.	Leichter verkäuflich, Preise unverändert.
Umsatz:	200 Tonnen.	250 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	734, 756 Gr. 140-145 Mk.	734, 766 Gr. 140-149 Mk.
" hellbunt	625, 780 Gr. 104-140 Mk.	658, 750 Gr. 120-141 Mk.
" roth	—,— Mk.	703, 732 Gr. 130-136 Mk.
Trans. hochb. u. w.	112,00 "	112,00 Mk.
" hellbunt	107,00 "	107,00 "
" roth besetzt	106,00 "	106,00 "
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer, neuer	667, 714 G. 128-130½ M.	691, 720 Gr. 129-131 Mk.
russ. poln. z. Trns.	98,00 Mk.	98,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	120,00 "	121,00 "
" kl. (615-656 Gr.)	110,00 "	110,00 "
Hafer inl.	110—118,00 "	116—118,00 "
Erbsen inl.	120,00 "	120,00 "
" Trans.	95,00 "	95.00 "
Wicken inl.	114—119,00 "	117—121,00 "
Pferdebohnen	117,00 "	117,00 "
Rübsen inl.	203,00 "	203,00 "
Raps	211,00 "	211,00 "
Kleesaaten p. 50 kg	—,— "	weiß 40,00 "
Weizenkleie) p. 50 kg	4,30—4,45 "	4,10—4,45 "
Roggenkleie)	4,45 "	4,15—4,20 "
Zucker. Trans. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Ruhig, stetig, 9,60 bez.	Ruhig. 9,67½ bez.
Nachproduct 75% Rendement	—,—.	—,—.

H. v. Morstein.

Danzig, 1. März. Schlacht- u. Viehhof. (Amtl. Bericht.)

Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht.

Bullen Auftrieb: 10 Stück. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtwerthes —,— Mark. 2. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 27—28 Mk. 3. Gering genährte —,— Mark.

Ochsen 16 Stück. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. 30—32 Mk. 2. Junge fleisch., nicht ausgem. ältere ausgemäst. —,— Mark. 3. Mäßig gen. junge, gut genährte ält. —,— Mark. 4. Gering genährte jeden Alters — Mark.

Kalben u. Kühe 9 Stück. 1. Vollfleischig ausgem. Kalben höchst. Schlachtwaare — Mark. 2. Vollfleisch. ausgemäst. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. —,— Mark. 3. Aelt. ausgemäst. Kühe u. wenig gut entw. jüngere Kühe u. Kalb. 26—27 Mk. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben 23—24 Mk. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben —,— Mark.

Kälber 3 Stück. 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber —,— Mark. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälber —,— Mark. 3. Geringe Saugkälber 30 Mark. 4. Aeltere gering genährte Kälber (Fresser) — Mark.

Schafe 110 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 25 Mark. 2. Aelt. Masthammel 22 Mark. 3. Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Märzschafe) — Mark.

Schweine 147 Stück. 1. Vollfleischig bis 1¼ J. 35—36 Mk. 2. Fleischige 33—34 Mk. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 30—32 Mk. 4. Ausländische —,— Mk.

Ziegen 3 Stück. Geschäftsgang: Schleppend.

Königsberg, 1. März. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	140.	Tend.	niedriger.
Roggen, " " "	131-133.	"	unverändert.
Gerste, " " "	—,—.	"	—,—.
Hafer, " " "	110-121.	"	unverändert.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. "	—,—.	"	—,—.

Zufuhr: inländische 43, russische 14 Waggons.

Weizen 2, abfallender 3 Mark niedriger, **Roggen** unverändert.

Wolff's Büreau.

Berlin, 1. März. Spiritus- u. Fondsbörse. (Wolff's Bür.)

	1./3.	28./2.		1./3.	28./2.
Spiritus.			Deutsche Bankakt.	212,75	213,25
loco 70 er	47,70	47,60	Disk.-Com.-Anl.	198,20	197,20
Werthpapiere.	1./3.	28./2.	Drsd. Bankaktien	166,00	165,50
3½% Reichs-A. kv.	97,30	97,40	Oester. Kreditanst.	236,60	236,50
3% "	86,80	87,10	Hamb.-A. Packtf.-A.	129,10	129,70
3½% Pr. St.-A. kv.	97,30	97,40	Nordd. Lloydaktien	125,70	126,25
3% "	86,90	87,10	Bochumer Gußst.-A.	278,00	274,30
3½ Wpr. rit. Pfb. I	95 25	95,25	Harpener Aktien	232,25	230,25
3½ " neul. II	93,30	93,25	Dortmunder Union	139,40	138,[illegible]
3% " rittersch. I	84,50	84,50	Laurahütte	276,00	273,20
3% " neul. II	84,50	84 50	Ostpr. Südb.-Aktien	91,80	92,20
3½% opr. ldf. Pfb.	93,10	93,40	Marienb.-Mlawka	81,10	81,75
3½% pom. " "	94,70	93,70	Oesterr. Noten	84,50	84,50
3½% pos. " "	94,90	94,90	Russische Noten	216,20	216,30
4% Graud. St.-A.	—,—	—,—			
Italien. 4% Rente	94,70	94,70	Schlußtend. d. Fdsb.	unreglm.	fest
Oest. 4% Goldrnt.	100,00	100,00			
Ung. 4% "	98,60	98,40	Privat-Diskont	5%	4⅞

Chicago, Weizen, willig, v. Mai: 28./2.: 63⅛; 27./2.: 60¹/[illegible]

New-York, Weizen, willig, v. März: 28./2: 73⅛; 27./2.: 73⁷/[illegible]

Bank-Diskont 5½%. Lombard-Zinsfuß 6½%.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 28. Februar 1900 ist

a) für **inländ. Getreide** in Mark per Tonne gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	143—145	136—137	130—135	123—134
Stolp (Platz)	143	134	130	117
Anklam do.	145	133	130	122
Greifswald do.	—	—	—	—
Danzig	122—150	130—133	127—133	112—125
Thorn	134—142	122—132	120—126	118—124
Breslau	132—149	131—137	123—143	114—121
Glatz	141—151	132—142	120—130	112—122
Posen	132—145	126—132	118—128	120—130
Bromberg	143—145	127—130	120	128
Krotoschin	142—145	128—130	115—120	113—115
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	152,00	141,00	—	140,00
Stettin (Stadt)	148,00	137,00	135,00	126
Breslau	150	137	143	121
Posen	145	132	128	121

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark p. Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

	28./2.		28./2.	27./2.
Von Newyork nach Berlin Weizen	76⅛ Cents	= Mk.	175,75	175,00
" Chicago " " "	64¾ Cents	= "	168,00	167 50
" Liverpool " " "	5 sh. 8⅜ Cts.	= "	171,6	171,75
" Odessa " " "	86 Kop.	= "	166,75	167,50
" Riga " " "	93 Kop.	= "	172,75	172,75
In Paris "	—,— frcs.	= "	—,—	—,—
Von Amsterdam n. Köln "	h. fl. —	= "	—,—	—,—
Von Newyork nach Berlin Roggen	60½ Cents	= "	158,25	158,2[illegible]
" Odessa " " "	74 Kop.	= "	150,75	151,5[illegible]
" Riga " " "	76 Kop.	= "	150,00	150,0[illegible]
" Amsterdam nach Köln "	129 h. fl.	= "	143,25	143,2[illegible]

Weitere Marktpreise siehe Viertes Blatt.

Verkaufe die
Licenz
zur Herstellung von Kalksandsteinen 2c. Deutsches Reichspat. 82785. Meld. br. mit d. Aufschr. Nr. 369 durch den Geselligen erb.

1508] Der Knecht Johann Rogowski ist dem Gastwirth Arndt in Krajenczyn aus dem Dienste entlaufen. Um Anzeige seines Aufenthalts ersucht der Unterzeichnete.
Pniewitten, den 26. Februar 1900.
Der Amtsvorsteher.
Schöneich.

Nicht nur, um zu räumen, um Platz für neue Ernte zu gewinnen, sondern auch um meine alten, vorzüglichen, naturreinen Fruchtweine allen Kreisen leicht zugänglich zu machen — ganz besonders empfehle dieselben zu Kurzwecken, dauernder, regelmässiger Genuss verhindert die meisten Krankheiten — verkaufe ich dieselben zu folgenden billigen Preisen: [1420

Apfelwein I à 30 Pf.
Export-Apfelwein à 40 Pf.
Borsdorf. Apfelwein à 50 Pfg.
Johannisbeerwein II herb u. süß, à 60 Pf.
Johannisbeerwein I herb u. süß, à 80 Pf.
Himbeerwein à 80 Pfg.
Erdbeerwein à 80 Pf.
Heidelbeerwein à 80 Pf.
pro Flasche inkl. oder pro Liter exkl. Faß ab hier.

Wiederverkäufern extra Offerte.
R. Ed. Schützler,
Obstweinkelterei, Graudenz
Inhaber der Königl. Preußisch. Staatsmedaille.

Ringfreier Spiritus wird zum Verkauf offerirt. Meldung. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 1539 d. d. Geselligen erb.

Günstige Kaufgelegenheit!
Ca. 30 Centner
Margarine
bei Abnahme v. 5 Ctr. à 38 Mk. abzugeben. Angebote sub **W. 1532** befördert d. „Kujawische Bote", Inowrazlaw. [1554

Dampfhäckselschneiderei und Fouragegeschäft wegen Uebernahme ein. Landwirthschaft billig zu verkaufen. Berlin N, Kolonistraße 28.

Ein fast neues, eichenes
Kielboot
hat zu verkaufen [1520
Joh. Wisniewski, Thorn, Marienstr. Nr. 2. I.

Für jed. Wiesenbesitzer unentbehrlich!

Schmiedeeiserne Wiesen-Eggen
mit aus Stahl gefertigt. abschraubbaren Doppelzähnen u. geschweißten, runden, unzerreißbaren Verbindungsringen, **gesetzlich geschützt**, liefern in folgend. Größen:
Nr. A. ca. 2,20 Meter breit, 5 Gliederreihen in der Länge mit 111 Doppelzähnen, Gewicht ca. 110 Kilo . . . . Mk. 96
Nr. B. ca. 2,20 Meter breit, 4 Gliederreihen in der Länge mit 96 Doppelzähnen, Gewicht ca. 95 Kilo . . . . Mk. 85
Nr. C. ca. 1,60 Meter breit, 4 Gliederreihen in der Länge mit 81 Doppelzähnen, Gewicht ca. 60 Kilo . . . . Mk. 53
Hodam & Ressler
Maschinenfabrik
Danzig u. Graudenz.

1526] Sprungfähige u. jüngere
Eber
sowie junge
Sauen
der großen Yorkshire-Rasse hat abzugeben.
Wendland,
Mestin b. Mühlbanz

356 Damen
bestellten wiederholt Probesendungen [1523
für 10 Mark:
8 Pfund reizende Schürzen u. Waschkleiderstoffe,
für 15 Mark:
20 m gut., schlesisches Hemdentuch, 1 Theegedeck mit 6 Servietten, 1 Dtzd. prächtige, schwere Handtücher, 1 hochmodern. Paradehandtuch,
für 20 Mark:
1 Paar herrliche Damastbettdecken, 2 ganz aparte Abenddecken, 2 große, weiße Tafeldecken, 1 Dutzend schönste, weiße Battisttaschentücher franko Nachnahme.
Paul Matzner,
Weberei-Erzeugnisse,
Langenbielau 22.

Sämereien.

Weiße Kochbohnen Speiselinsen
offerirt äußerst preiswerth H. Safian, Thorn.

Große, frühe Erbsen
(kurz nach dem Roggen reifend) pro Tonne 150 Mk., [1422
Anderbecker Hafer
pro Tonne 135 Mk., verkauft Dom. Ollenrode, Station Lindenau Westpreußen, Post Kgl.-Rehwalde Wpr.

Feld-, Gemüse- und Blumensamen
in nur best. keimfähiger Qualit., empfiehlt zu billigsten Preisen F. Rathke, Handelsgärtner, Neuenburg Westpreußen.

Wicklinsengemenge
bester Ersatz für Lupine, auf leichtestem Boden hohe Erträge, gutes Pferdefutter, verkauft per Ctr. 7 Mk. in Käufers Säcken gegen Nachnahme und f. Proben gegen 10 Pfg.-Marke [1540
Dom. Gr.-Mirau bei Gardschau.

Kleesamen
in allen Farben offerirt bill. u. bem. franco. [1563
Gustav Dahmer, Briesen Westpreußen.

Zur Saat
habe noch abzugeben fr. Kruschwitz
Hannibal
Max Eyth
Prof. Märcker
Ersatz v. Fröhnsdorf } sehr stärkereich
als Frühkartoffel Schneeflocke in Waggonladungen zu 2 Mark pro Centner. [1567
Domin. Lenartowo bei Krumknie.

Weiße Saatlupinen
für Schaf-Futterbau am besten geeignet, Ertrag 15 Ctr. pro Morgen [1543
Saathafer
frühester, sehr ertragreich, hat abzugeben
Dom. Lüben Westpreußen.

1197] Dom. Hansguth bei Melno verkauft
200 Centner
Pferdemöhren
600 Centner
gute Eßkartoffeln.

Saat-Kartoffeln!
500 Ctr.
Weltwunder
500 Ctr.
Juno
lieferbar im März, hat preiswerth abzugeben
H. Littmann,
1530] Bischofswerder.

Speisekartoffeln
600 Ctr. magnum bonum, verk. Dom. Radmannsdorf (Post)
1532] Gottersfeld.

400 Ctr. frühe Rosen-Saatkartoffeln
à 2 Mk. p. Ctr., tadellose Waare, verkäuflich in [1439
Gr.-Ellernitz b. Graudenz.

1527] Dom. Eszerischken per Tremnen Ostpr. sucht
1500 Ctr. Saatkartoffeln
zu kaufen. Offerten erbittet
Die Gutsadministration.

1254] Dom. Senslau bei Hohenstein Wpr. stellt, zur Bepflanzung von Wegen u. Chauss. sehr geeignet, zum Verkauf:
450 Linden
300 Ahorn
300 Eschen.

Die Maschinenfabrik von
Heinrich Lanz, Mannheim
verkaufte im Jahre **1899**
1449 Stück Lokomobilen
807 Dampfdreschmaschinen
im Jahre **1898**
1263 Stück Lokomobilen
611 Dampfdreschmaschinen
in allen Grössen, welches Resultat von **keiner anderen Lokomobil- und Dampfdreschmaschinenfabrik d. Kontinents** erreicht worden ist.
Hodam & Ressler
Danzig und Graudenz.
Generalvertreter v. Heinrich Lanz, Mannheim.

„Allianz"
Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Berlin.
Die Hauptagentur **Graudenz** unserer Abtheilung für Unfall und Haftpflicht ist neu zu besetzen. Meldungen sind zu richten an den General-Agenten für Westpreußen [1558
Herrn **Hermann Dinklage, Danzig.**

Rud. Freymuth, Danzig
empfiehlt sein Lager von
Schmiede- und Heizkohlen.
Gleichzeitig offerire zur **sofortigen Abladung** aus einem in ca. 6 Tagen zu erwartenden Dampfer
engl. (schott.) Maschinenkohlen
zum billigsten Tagespreise. [1460
Telephon Nr. 245.

Es ist erreicht
denn Sie können viel Geld sparen, wenn Sie Ihren Bedarf in **Tuchen und Buckskins** aus unserem **Versandt-Geschäft** decken [1462
Ehe
Sie anderweitig bestellen, überzeugen Sie sich erst von der überraschend grossen und geschmackvollen Auswahl unserer echtfarbigen und gekrumpften Stoffe.
Es kostet nichts
sich unsere Kollektion kommen zu lassen.
Sie werden beim Vergleich finden, dass wir bei besten Qualitäten in Folge frühzeitiger Abschlüsse billigste Preise stellen.
Bartsch & Rathmann
Tuch-Versandt-Haus Danzig, Langgasse 67.

Schönste aller Kartoffeln ist Montana
hoch ertragreich und von feinstem Geschmack.
Preislisten der Zucht- und Prüfungsstation für neue Kartoffeln-Varietäten des Oekonomierath **W. Paulsen** zu **Nassengrund** bei Blomberg i. L. auf Wunsch frco. u. gratis.

Zum **Wiederverkauf** von [1279
Champion, Original amerikan.
Gras-, Klee- u. Getreide-Mähmaschinen, unserer **Ackerschleifen, Wieseneggen**, leichten **Ackereggen** 2c., **suchen wir** an allen Plätzen rührige **Agenten.**
Hodam & Ressler, Maschinenfabrik
Danzig u. Filiale **Graudenz.**

1524] Billig zu verkaufen:
Petrol.-Motor-Barkassen
3, 4, 5, 6, 10 Pferd., fast neue Motore; do. 10 Pferd. Benzin, neu.
Kleine Dampfbarkassen
sowie mehrere große Segel- u. Ruderböte u. div. Luftkutter. Zu bes. u. Meld. an August Pahl, Hamburg-Finkenwärder.

Suche Abnehmer für altes Guß- und Schmiedeeisen
Meldungen u. A. B. 500 postl. Schönsee Westpr. erb. [1290.

Handhäckselmaschine
billig verkäuflich. Einige große
weiße Erpel
à 4 Mk., auch gegen Umtausch in Grasnitz b. Riesenburg Westpreußen. [1529

Pianinos.
Durch Casse-Einkauf bin ich wieder in der Lage, 2 nur kurze Zeit in Miethe gestandene Pianinos sehr billig zu verkaufen. Auch werden Stimmungen in bekannter Güte ausgeführt. Bestellung a. p. Postkarte erbeten. [1240
Th. Kleemann,
Klavier-Bauer u. -Stimmer,
Graudenz, Lindenstraße 29, bei der elektr. Station „Tivoli".

30 gute, starke
Garteneschen
habe mit Krone, sowie Aesten zum Abtrieb von sogleich zu verkaufen.
H. Flemming, Gr.-Montau, Kreis Marienburg. [1551

Ein fast neuer
Petroleum-Motor
Oberursel, 2 1/2 Pferdekraft, mit Centrifuge, Alfa, Butterfaß u. Kneter ist wegen Aufgabe des Betriebes billig abzugeben. Meldungen werden briefl. mit d. Aufschrift Nr. 1260 durch den Geselligen erbeten.

Ein und zwei [1227
compl. Schaufenster
ca. 1,30 breit, zu verkaufen.
O. Dorban, Marienwerder.

Chinesische Nachtigallen prächt., abgeh. Schläg., St. 5 M., Zuchtp. 6,50 M. Prachtfink, reiz. kl. bunte Säng., Pr. 2,50 M., feuerrothe Kardinäle, abgeh. Säng., St. 8 M. Harzer Kanarien-Vög., edle flotte Säng., a. b. Licht singend, St. 6, 8, 10, 12, 15 M. Zeb. afink. Zuchtp., à 4 M. Webervögel, P. 2 M. Wellensittiche, Zuchtpaare, P. 6 M. Alexander-Papagei sprech. lernd. Stck. 4–5 M. Amazonen-Papag., zahm u. sprech., Stck. v. 30 Mk. an. Versandt u. Gar. lebend. Ank. g. Nachn. **L. Förster,** Vogel-Vers.-Gesch. **Chemnitz i. Sa.**

1518] Beim Besitzer A. Jahnke in Wonsin bei Wobrau sind
8- bis 10 000 Dachsteine
(Biberschwänze) nebst Latten billigst zu verkaufen.

Zu kaufen gesucht.

Suche birkene Stangen diesj. Einschlags
200 à 2,50, 100 à 4,0, 100 à 5,60 m lang, 5–6" m D. zur sofortigen Lieferung. [1242
Oscar Pink, Bromberg.

Ein Lokomobilenkessel
von 4 bis 6 Pferdekräften sucht zu kaufen [1263
P. Kempka,
Schwalgendorf Ostpreußen.

Lokomobile
15 bis 25 Pferdekräfte stark, stationär, auch gebraucht u. gut erhalten, kauft unter Garantie J. D. Paul, Ziegeleibesitzer,
7191] Inowrazlaw, Posen.

Marder, Iltisse, Ottern, Dachse u. Füchse
kauft zu jeder Zeit [81
Gustav Neumann,
Graudenz, Kirchenstraße 3.

Gebrauchte Feldbahn
nebst Kipplowries zur Abtragung eines Lehmberges u. Planirungsarbeiten, auf Holz oder Eisenschwellen, zu kaufen gesucht. Meld. w. br. mit der Aufschr. 1544 d. den Geselligen erbeten.

Eine gute
Strohpresse
für 4pferd. Lokomobile passend wird zu kaufen gesucht. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 797 durch den Geselligen erbeten.

Brennereikartoffeln
kauft zu höchsten Preisen und bittet um Offerten [9553
Gustav Dahmer, Briesen Westpreußen.

Kocherbsen
Größere Posten **Viktoria**, sowie kleine gelbe u. grüne Erbsen kauft und bittet um große bemusterte Offerten [1556
Julius Tilsiter, Bromberg.

1417] **3000 Centner Prof. Märcker-**
Saat-Kartoffeln
pro Ctr. 1,80 fr. Station Prust Ostpr., hat abzugeben Dom. Laschewo bei Prust.

Pianinos
aus renommirten Fabriken, zu den **billigsten** Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch **gebrauchte u. z. Miethe**
Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin. [1587

Wohnungen.

Laden
mit 2 großen Schaufenst. i. neu. Hause z. vermiethen. Derselbe eignet sich bes. für Kolonial- und Materialw.-Geschäft, da Grundstück groß. Hof hat u. i. Mittelpunkte e. Stadt v. 20000 Einw. liegt. Auch dürfte nebenbei ein schwunghaftes Eisen-, Holz- und Kohlengeschäft mit Erfolg zu betreiben sein. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 1559 durch den Geselligen erbeten.

Ein Laden
in welchem seit Jahren ein flottgehendes Schuhwaarengeschäft betrieben, per sofort oder 1. April nebst Wohnung zu vermiethen eventl. das Haus zu verkaufen. [1421
F. Dankwarth, Graudenz.

1507] **Laden** m. angr. Wohn., bes. Geß., r.. z. verm., April zu beziehen. J. Kalies, Graudenz, Grabenstraße 20/21.

Zum feinen **Barbier-Geschäft** ist
ein Laden
nebst Wohnung
in lebhaftem Städtchen zu vermiethen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1231 durch den Geselligen erbet.

Danzig.

1461] Die seit fünf Jahren vom Oberst Freiherrn v. Langermann bewohnte **hochelegante**
Villenwohnung.
auf meinem Grundstücke Stadtgebiet 25 ist durch Versetzung desselben frei geworden und von sofort bezw. vom 1. April wieder im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. Die Villa besteht aus zwei Etagen mit im Ganzen 14 hohen eleganten Zimmern, groß. Küchen, Kellern, Badezimmern, Burschen- und Mädchenstuben, Hofraum, Stallung für 4 Pferde, Wagenremise, Wohnung für verheiratheten Kutscher und Obstgarten mit Gartenhaus. Näheres in meinem Komtor.
Walter Kaemmerer,
Stadtgebiet 25, Danzig.

Gnesen.

5652] Zwei moderne
Geschäftslokale
sind vom 1. April ab in meinen Häusern zu vermiethen.
Tyrocke, Maurermeister, Gnesen.

Pension.

Mädchen
die die hiesige höhere Töchterschule besuchen wollen, und noch eine Seminaristin finden in meinem Pensionat zu Ostern freundliche Aufnahme. [901
Anna Schelske, Graudenz, Pohlmannstr. 18, parterre.

2 auch 3 Pensionärinnen
finden vom 1. April freundliche Aufnahme bei [1572
Frl. Louise Lowin, Graudenz, Unterthornerstr. 24.

Mädchen
welche die höhere Töchter- oder Gewerbeschule besuchen wollen, finden zu Ostern in meiner Pension noch freundliche u. liebevolle Aufnahme. [1426
Emma Jaerschky, Graudenz, Getreidemarkt 30.

Bromberg.

Pensionäre
(mos.), find. freundl. Aufnahme.
Blanka Goldstein geb. Ascher

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebamme **Daus**, Bromberg, Schleinitzstr. Nr. 18

Vergnügungen.

Adler-Saal.
Sonntag, den 4. März cr.:
Konzert.
Strauß- und Solistenabend
1538] Nolte.

Im Schützenhause
Sonntag, den 4. März, Abends 8 Uhr:
Nur einmaliger Vortrag von dem Gefangenen des Mahdi
Carl Neufeld
12 Jahre in den Ketten des Khalifen.
Billets f. nummer. Sitz à 2 Mk., unnummer. Sitz à 1 Mk., Stehplatz à 75 Pfg., Schüler à 50 Pfg. bei [1588
Oscar Kauffmann
Buch- und Musikal.-Handlung, Graudenz.

Bromberger Stadt-Theater.
Freitag: **Die relegirten Studenten.**
Sonnabend: **Der Probekandidat.**

Danziger Stadt-Theater.
Freitag: **Cyrano von Bergerac.** Komödie.
Sonnabend: Ermäß. Preis. **Der Widerspenstigen Zähmung.**
Sonntag Nachm.: Ermäß. Preise. Jed. Erwachs. hat d. Recht, e. Kind frei einzuführen. **Figaros Hochzeit.** Oper. Abds. **Eine tolle Nacht.** Gesangsposse.

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 51.

Graudenz, Freitag] [2. März 1900.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 1. März.

— **Graf Günther v. d. Gröben,** Majoratsherr auf Neudörfchen Wpr., ist, wie bereits gestern telegraphisch gemeldet wurde, am 28. Februar im 68. Lebensjahre in Berlin gestorben. Die verwittwete Gräfin empfing folgendes Beileidstelegramm vom Oberhofmarschall Grafen Eulenburg: „Seine Majestät der Kaiser haben die Nachricht vom Hinscheiden Euerer Excellenz hochverehrten Herrn Gemahls mit aufrichtiger Theilnahme empfangen und mich beauftragt, Ihnen, gnädigste Gräfin, Allerhöchst Sein innigstes Beileid auszusprechen. A. Eulenburg."

— **[Jagd.]** Im Monat März dürfen nur geschossen werden: Auer-, Birk- und Fasanenhähne, Enten, Trappen, Schnepfen, wilde Schwäne.

— **[Namensänderung.]** Dem Hilfs-Grenzaufseher Stanislaus Boleslaus Szepka zu Wielowies, Kreis Ostrowo, ist die Führung des Familiennamens „Schepke" gestattet worden.

— **[Ehejubiläumsmedaille.]** Den Altsitzer Daniel Grams'schen Eheleuten in Jankendorf bei Kolmar i. P. ist die Ehejubiläumsmedaille verliehen.

— **[Ordensverleihungen.]** Der Fürst von Hohenzollern hat verliehen: das Ehrenkreuz erster Klasse des Fürstlich Hohenzollernschen Hausordens dem General der Infanterie z. D. v. Zingler à la suite des Kolbergschen Grenadier-Regiments Nr. 9; ferner die silberne Verdienstmedaille dem Fürstlich Hohenzollernschen Förster Schumann zu Hammerwiese in der Oberförsterei Dratzig.

— **[Auszeichnungen.]** Den Gemeinde-Vorstehern Hoffmann zu Schwirgallen und Resch zu Absteinen, im Kreise Stallupönen, dem Schäfermeister Blohm zu Bassendorf, im Kreise Grimmen, und dem Chausseearbeiter Schiller zu Politzig, im Kreise Meseritz, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— **[Anerkennung für Lebensrettung.]** Der Realschüler Walter Raettig zu Berlin hat im August v. Js. in Schwerin a. W. einen elfjährigen Schüler mit eigener Lebensgefahr vom Ertrinken gerettet. Auf Befehl des Königs ist er für diese That öffentlich belobt worden. Die Entscheidung über die Verleihung der Rettungsmedaille am Bande an ihn bleibt so lange ausgesetzt, bis er eine selbständige Lebensstellung erlangt haben wird. Ferner ist dem Wirthssohn Josef Prentki zu Zajonczkowo, Kreis Samter, für die Rettung eines Fischersohnes aus Chelmno vom Tode des Ertrinkens vom Regierungspräsidenten eine Prämie von 15 Mark bewilligt worden.

— **[Personalien beim Gericht.]** Der Gerichtssekretär Ehrhardt in Nakel ist zum 1. April an das Landgericht Bromberg versetzt.

— **[Personalien von der Zollverwaltung.]** Es sind versetzt der Grenzaufseher für den Zollabfertigungsdienst Hein aus Prostken nach Danzig, der Grenzaufseher Klatt aus Schilno nach Nickelswalde und der Grenzaufseher Brandt aus Grüneiche nach Neufahrwasser.

⊙ **Thorn,** 28. Februar. Wie in der heutigen Stadtverordnetensitzung mitgetheilt wurde, trifft Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler morgen hier ein. Er hat zum Herrn Ersten Bürgermeister Dr. Kersten den Wunsch geäußert, mit Mitgliedern der städtischen und anderer Behörden eine zwanglose Besprechung über wichtige Angelegenheiten der Stadt Thorn abzuhalten. Diese Besprechung soll morgen Abend stattfinden. Für den im Juni hier stattfindenden Sanitätskolonnentag bewilligten die Stadtverordneten zu den Kosten 300 Mk. Der Haushaltsplan für die städtische Wasserleitung wurde in Einnahme und Ausgabe auf 127620 Mk, der des Kanalisationswerkes auf 104300 Mk. festgesetzt. Die Einnahmen aus dem Wasserzins sind um 3000 Mk. höher, auf 98000 Mk., veranschlagt. An Kanalgebühren müssen von den Hausbesitzern wieder 76 Prozent Zuschläge zur Gebäudesteuer gezahlt werden, wodurch 66000 Mk. vereinnahmt werden. Ferner wurden die Haushaltspläne für das Krankenhaus auf 450000 Mk. (Zuschuß 10000 Mk.), für das Wilhelm-Augustastift auf 9570 Mk. (Zuschuß 7525 Mk.) und die Uferverwaltung auf 23470 Mk. (Ueberschuß 2850 Mk.) festgesetzt.

* **Pr.-Friedland,** 28. Februar. Der hiesige Landwirthschaftliche Verein wählte an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Rechtsanwalt Ultz Herrn Gutsbesitzer Schneider-Marienhöhe und zum Stellvertreter Herrn Gutsbesitzer Zielke-Pr.-Friedland.

Karthaus, 27. Februar. Der bisherige Vorstand der Diaspora-Anstalt zu Kobissau hatte dieser Tage zur Gründung eines Vereins in „Bergmann's Hotel" eine Versammlung einberufen. Die von Herrn Konsistorial-Präsident Meyer-Danzig, Mitglied des bisherigen Vorstandes, entworfene Satzung wurde durchberathen und in allen Stücken angenommen, worauf die Versammelten sich zu einem „Verein für Pflege von Waisen, Siechen und Altersschwachen in der Diaspora zu Kobissau" zusammenschlossen, dessen Eintragung in das Vereinsregister nachgesucht werden soll. In den Vorstand des Vereins wurden gewählt die Herren Hauptmann Röhrig-Mirchau, Konsistorial-Präsident Meyer-Danzig, Superintendent Plath-Karthaus, Oberamtmann Heintze-Karthaus, Pfarrer Wirth-Mirchau, Kreisphysikus Dr. Kaempfe-Karthaus und Buchdruckereibesitzer Ehlers-Karthaus. Durch die Bildung dieses Vereins ist ein weiterer wichtiger Schritt in der Entwickelung der Liebesarbeit zu Kobissau gethan, die in der Pflege von Waisen, Unterhaltung einer Kleinkinderschule, in der Gemeindepflege in Kobissau und Umgegend und in der Siechenpflege, letztere in dem neuerdings eingerichteten besonderen Siechenhaus, besteht.

r̄h **Elbing,** 28. Februar. Die von den Arbeitnehmern im Schneidergewerbe geforderte Lohnerhöhung von 20 Proz. ist von allen Arbeitgebern, bis auf einen, vom 1. März d. Js. bewilligt worden. — Die vor drei Jahren hier ins Leben gerufene Haushaltungsschule „Marienheim" soll ein eigenes Haus erhalten. Eine wesentliche Förderung wurde diesem Plane durch die vor einiger Zeit gemeldete kaiserliche Schenkung von 24000 Ziegelsteinen aus der Ziegelei der kaiserlichen Besitzung Kadinen zu Theil. Herr Kommerzienrath Löser-Berlin wird dieses Unternehmen durch Hergabe eines zinsfreien Darlehns von 6000 Mk. fördern. Die weiteren Mittel sollen durch ein Darlehn von der westpreußischen Alters- und Invaliditätsversicherung (mit $3\frac{1}{2}$ Proz. zu verzinsen und $1\frac{1}{2}$ Proz. zu tilgen) aufgebracht werden. Die Haushaltungsschule „Marienheim" bildete im letzten Jahre 68 junge Mädchen aus. — Zum Kantor an der St. Marienkirche ist vom hiesigen Magistrat Herr Musikdirektor Rasenberger aus Glarus in der Schweiz gewählt worden.

§ **Marienburg,** 28. Februar. Gestern hielt die Freiwillige Feuerwehr ihre Hauptversammlung ab. Der Kommandant, Herr Bürgermeister Sandfuchs, erstattete den Jahresbericht. Die Einnahmen betragen 1160,71 Mk., die Ausgaben 472,93 Mk., die Zahl der aktiven Mitglieder 52, die der passiven ist von 94 auf 175 gestiegen. In den Vorstand wurden gewählt die Herren: Bürgermeister Sandfuchs als Kommandant, Ofenfabrikant C. Monath als Brandmeister und Kassirer, Buchdrucker Schielke als Schriftführer, Sattler Kröker als Zeugmeister und Wagenbauer A. Preuß als Spritzenmeister. Neu eingerichtet sollen werden: eine Alarmvorrichtung nebst Fernsprecher für die Führer, die Erbauung eines Steigerthurms und die anderweitige Unterbringung der Geräthe.

Pr.-Eylau, 28. Februar. Der 66jährige Altsitzer Karl Meyer litt seit einiger Zeit an religiösem Wahn und ließ dabei öfter die Bemerkung fallen, er müsse in die Hölle gehen, um für seine Sünden zu büßen. Seit einigen Tagen war Meyer verschwunden. Gestern fand man ihn in dem vor der Stadt an der Bartensteiner Chaussee gelegenen Sammelbrunnen todt vor; er hatte sich ertränkt.

* **Stallupönen,** 27. Februar. Durch großes Unglück wurde die Familie Schulz in Dumbeln heimgesucht. Die Frau begleitete ihre Mutter nach Nassawen und ließ ihre beiden kleinen Kinder allein in der Stube. Als die Frau nach drei Stunden zurückkam, war soeben Feuer in der Stube ausgebrochen und die Stube ganz mit Rauch angefüllt. Beide Kinder lagen bewußtlos am Boden. Eines der Kinder hatte einige Brandwunden. Obwohl nach dem Löschen des Feuers die beiden Kinder an die frische Luft gebracht wurden, starb infolge Einathmens des Rauches das zwei Jahre alte Kind nach einer Stunde, das größere, vier Jahre alte Kind am folgenden Tage. Das Feuer soll durch Spielen des größeren Kindes mit Streichhölzchen entstanden sein.

* **Tilsit,** 28. Februar. Im laufenden Jahre finden hier folgende Festlichkeiten statt: die Einweihung des neuen Königl. Gymnasiums, das Provinzial-Sängerfest, das Gau-Turnfest, die Provinzial-Lehrer-Versammlung, die Enthüllung des Denkmals für die Königin Luise, die Feier des 25jährigen Bestehens des Krieger-Vereins, die Einweihung der neuen reformirten Kirche. — Herr Rechtsanwalt Dr. Otto Zimmer verläßt am 1. April unsere Stadt, um die ihm übertragene Stelle als Syndikus bei einer Bank in Berlin anzutreten.

♀ **Bromberg,** 28. Februar. Unter den hiesigen Tischlergesellen macht sich eine Bewegung zur Erzielung eines höheren Lohnes und anderer Forderungen geltend. In einem Schreiben an den Obermeister der Tischler-Innung haben sie diese Forderungen wie folgt formulirt: die Einführung der sechzigstündigen Arbeitszeit wöchentlich, an jedem heiligen Abend eines größeren Feiertags zwei Stunden früher Feierabend mit voller Lohnzahlung, die Lohnzahlung hat stets am Freitag stattzufinden und muß binnen einer halben Stunde erledigt sein. Verlangt wird ein Minimallohn von 15 Mark wöchentlich. Die gesetzliche Kündigungsfrist soll bei Lohnarbeitern beibehalten werden; bei Akkordarbeitern hat die Kündigung eine Woche vor der Fertigstellung der Arbeit zu erfolgen und zwar gegenseitig. Die Abschlagszahlung bei Akkordarbeitern muß wöchentlich 15 Mark betragen, bei einem besseren Arbeiter ist die Abschlagszahlung gegenseitig zu vereinbaren. Die Abrechnung soll erfolgen nach Fertigstellung des Akkords an dem darauf folgenden Zahltage. Vom Anfange des neuen Akkords bis zum Schluß der Woche muß eine Abschlagszahlung auch noch erfolgen. Die von den Arbeitgebern mit der Lohnkommission vereinbarten Akkordpreise müssen in den Werkstätten an sichtbaren Plätzen ausgehängt sein. Lohnbücher müssen dem Arbeitnehmer eine halbe Stunde vor der Zahlung ausgehändigt werden. Es wird beansprucht, daß das Annonciren in den hiesigen, sowie auswärtigen Zeitungen, falls kein Mangel an Gesellen herrscht, unterbleibt. Zum Schluß wird ein Preisaufschlag von 20 Prozent auf jede Arbeit bei Akkord und Lohn und für Ueberstunden 50 Prozent vom Stundenlohn mehr verlangt. Auf dieses Schreiben ist der Lohnkommission erwidert worden, daß die Innung nur mit Gesellen, welche der Tischlerinnung angehören, nicht aber mit Gesellen, die der Innung nicht angehören — in der Kommission befinden sich auch Zimmerer — verhandeln wolle.

Krone a. Br., 28. Februar. Der von den Stadtverordneten zur Bestreitung der kommunalen Bedürfnisse festgesetzte Steuerzuschlag (110 Proz. der Einkommen- und Betriebssteuern und 122 Proz. der Realsteuern) hat die Bestätigung nicht erhalten. Aus diesem Grunde muß eine nochmalige Festsetzung des Steuerzuschlages erfolgen.

Fordon, 28. Februar. Karl Neufeld stattete gestern seinem Heimathstädtchen einen Besuch ab. Sein erster Gang führte ihn zum Friedhofe, wo er, begleitet von seinen Angehörigen, auf der Grabstätte seines Vaters einen Kranz niederlegte.

* **Nakel,** 28. Februar. Am hiesigen Gymnasium erhielten gestern sämmtliche Primaner, die sich zur Prüfung gemeldet hatten, das Reifezeugniß. Es sind dies: Waetzmann-Wirsitz, Davidsohn, Zedler, Niedzwiecki und Schadebrodt-Nakel, Pieper-Wilhelmseichen, Schulz-Littnow und Siudzinski-Trzeciewnica.

\+ **Mogilno,** 28. Februar. Hier gelangt durch Kauf ein Haus nach dem andern in die Hände der Polen, sodaß nun bald — abgesehen von den jüdischen Geschäften — kein deutsches Geschäft in Mogilno zu finden sein wird. — Der Vaterländische Frauenverein hat durch die jüngst veranstalteten Theateraufführungen in Mogilno eine Einnahme von mehr als 200 Mk. und in Pakosch 164 Mk. erzielt.

× **Inowrazlaw,** 28. Februar. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung theilte der Vorsitzende mit, daß der Kultusminister die Einführung des polnischen Sprachunterrichtes in der hiesigen Knaben-Mittelschule nicht genehmigt hat. — Angenommen wurde die Kurzig'sche Stiftung. Herr Stadtrath Kurzig hat nämlich bei seinem 50jährigen Bürger- und Geschäftsjubiläum der Stadt 2000 Mk. gestiftet, deren Zinsen zu Bücherpramien für Volksschüler verwendet werden sollen. Um die Wassernoth zu beseitigen, wurden 10000 Mk. zur Herstellung einer neuen Saugeleitung und Tieferlegung der Pumpen um drei Meter bewilligt. In der nächsten Sitzung wird der Stadtbaurath ein Projekt vorlegen, wonach die Wasserleitung durch Herstellung neuer Brunnen bedeutend erweitert werden soll, so daß dann die täglich erforderlichen 450 cbm Wasser vorhanden sein werden; das Projekt verlangt 50000 Mk.

< **Posen,** 28. Februar. In Handwerkerkreisen erregte es großes Aufsehen, als bekannt wurde, daß bei dem Altmeister und Rendanten der Schneiderinnung, Kosnowski, am 25. Dezember v. Js. aus verschlossener Truhe 1114 Mark Innungsvermögen gestohlen worden waren, zumal das des Diebstahls beschuldigte Dienstmädchen bald wieder freigelassen werden mußte. Wie sich herausstellte, hat der 17jährige Elektrotechniker Prieba, bei dessen Eltern an jenem Abend die Familie Kosnowski sich aufhielt, mit einem Maurergesellen Namens Schäffer den Diebstahl begangen. In drei Wochen war das Geld bis auf 70 Mark von den Beiden in Gesellschaft lockerer Mädchen verthan. Die Strafkammer verurtheilte heute den Prieba zu $1\frac{1}{2}$ Jahren, den Schäffer zu 9 Monaten Gefängniß.

W **Kosten,** 28. Februar. Die Vorsteherin der hiesigen höheren Töchterschule, Frl. Schmidt, hat ihre Schule zum 1. Oktober d. J. an die zweite Lehrerin derselben Schule, Frl. Rhese, verkauft.

Schildberg, 28. Februar. Hier hat sich ein Flottenverein gebildet, dem 40 Herren beigetreten sind. Den Vorsitz führt der Landrath. — Die Stadtverordneten haben beschlossen, für 1900 als Kommunalsteuer je 95 Prozent der Einkommensteuer und der Realsteuern zu erheben.

x **Gostyn,** 28. Februar. Die evangelische Gemeindevertretung von Gostyn-Sandberg beschloß in ihrer gestrigen Sitzung den Ankauf eines Kirchbauplatzes zu Gostyn zum Preise von 7000 Mark.

* **Schokken,** 28. Februar. Auf dem Rittergute Glinno wurde vorgestern Nachmittag der Knecht Friedrich Lück beim Füttern des Viehes von einem Bullen gestoßen. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er gestern starb.

* **Wilhelmsbrück,** 28. Februar. In dem russischen Grenzort Osieck herrschen die schwarzen Pocken. Zur Zeit liegen 20 Personen krank darnieder, drei sind gestorben.

h **Buk,** 28. Februar. Auf dem benachbarten Dominium Otusch hat ein vor Kurzem geborenes Schaflamm zwei vollständig mit Wolle bewachsene, übereinanderliegende Felle. Das oberste löst sich jetzt, vom Kopfe beginnend, ab. Am Kopfe, den Vorderfüßen und dem Vorderleib hängt das obere Fell lose herab, während es auf dem Hinterkörper noch festsitzt. Das Thier befindet sich wohl.

B **Schrimm,** 28. Februar. Der hiesige Kreditverein zählte in seinem abgelaufenen 25. Geschäftsjahre 162 Mitglieder; das Guthaben der Mitglieder betrug 110739 Mk., der Bestand der Spareinlagen 235116,80 Mk., der Reservefonds 15024 Mk., der Spezial-Reservefonds 241965,38 Mk., das eigene Vermögen der Mitglieder 132119,92 Mk. Der Kassenumsatz betrug in Einnahme 1969661,89 Mk., in Ausgabe 1963786,53 Mk. Die ausstehenden Forderungen betrugen 1623579,80 Mk., zurückgezahlt wurden 1246598,68 Mk. Der Reingewinn beträgt 6871,32 Mk. Die Hauptversammlung beschloß die Zahlung von 6 Proz. Dividende. Herr Kaufmann H. Breslauer ist seit der Gründung des Vereins ununterbrochen Rendant. Es wurde ihm ein Andenken überreicht.

?? **Wollstein,** 28. Februar. Ein schwerer Unfall ereignete sich bei der Eigenthümerin Wittwe B. in Kowgitzko. Der etwa 80jährige Knecht Karl Gutsche schläft in einem Pferdestall in dem dort angebrachten Hängebett. Als er in einer Nacht fest schlief, fiel er aus dem Bett und unter das Pferd. Es wurden ihm von dem Pferde durch Hufttritte so schwere Verletzungen beigebracht, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Schönlanke, 27. Februar. Der städtische Haushalts-Anschlag für 1900 wurde von der Stadtverordneten-Versammlung in Einnahme und Ausgabe auf 46250 Mk. festgesetzt. An Gemeindeabgaben sind 37345 Mk. erforderlich. Die Versammlung beschloß, diese Summe durch Zuschläge von 150 pCt. zur Staatseinkommensteuer und 170 Prozent zu den Realsteuern aufzubringen. — Die Wahl des Herrn Rektor Schmidt aus Berent zum Rektor an der hiesigen höheren Knabenschule ist von der Regierung in Bromberg bestätigt worden.

H **Witkowo,** 28. Februar. Der städtische Etat für 1900 ist in Einnahme und Ausgabe auf 14900 Mk. festgesetzt. Auf den Armenetat entfallen allein 2100 Mk.

* **Gostoczyn,** 28. Februar. Der Dauergänger Ribbe aus Königsberg, der schon viele hohe Wetten gewonnen hat, passirte heute unsern Ort, um am 1. Mai in Paris zu sein. Es handelt sich um einen, von der Abtheilung des deutschen Sportwesens aus Anlaß der Pariser Weltausstellung gestifteten Preis von 20000 Franken, welchen R. sicher zu erhalten gedenkt. Außer Herrn Ribbe, dem Abgesandten Deutschlands, gehen zu gleicher Zeit von sämmtlichen europäischen Staaten je ein Dauergänger nach Paris.

h **Schneidemühl,** 1. März. Der in Untersuchungshaft genommene Graf Eduard Skorzewski wurde heute unter sicherer Bedeckung nach Posen gebracht, wo die Untersuchung weiter geführt werden wird. — Der etwa 50jährige Besitzer Hellmuth Hahn aus Kaiserswalde wurde gestern früh auf der Chaussee zwischen Schmilau und Grabowo todt aufgefunden. Eine Gerichtskommission begab sich sofort an Ort und Stelle, konnte aber nicht feststellen, ob ein Verbrechen oder ein Unglücksfall vorliegt

Ein weit über unsere Stadt hinaus bekannter Mann, der pensionirte Sergeant Johann Semrau, ist gestorben. In Ehrenthal (Kreis Schwetz) geboren, hat er ein Alter von mehr als 81 Jahren erreicht. Bis in seine letzten Lebensjahre betheiligte sich der alte Herr in seiner Sergeanten-Uniform an allen militärischen Aufzügen, wobei das Militär-Ehrenzeichen, das ihm nach dem Polen-Aufstande für die bei der Gefangennahme von Insurgenten bewiesene Tapferkeit verliehen wurde, sowie die übrigen militärischen Auszeichnungen an seiner Brust prangten. Mit der am 1. Oktober 1858 erfolgten Gründung der hiesigen Invaliden-Kompagnie trat auch Semrau in diese ein und verblieb in ihr bis zu ihrer 1887 erfolgten Auflösung. Nach dieser Zeit lebte der alte Veteran von der ihm gewährten Pension. Bis in die neueste Zeit hinein wurden ihm von dem 21. Infanterie-Regiment in Thorn die nothwendigen Uniformstücke überwiesen. Mit ihm ist der älteste Veteran unserer Stadt aus dem Leben geschieden.

A **Janowitz,** 28. Februar. In der Behausung eines Landgeistlichen in der Umgegend erschien vor einigen Tagen ein Fremder, der mit dem Pfarrer zu sprechen wünschte. Die Unterredung bezweckte die Nachsuchung einer „Unterstützung wegen augenblicklicher Verlegenheit". Als dem angeblich stellungslosen „Oekonom" eine Mark verabfolgt wurde, wies er diese mit der Bemerkung zurück: „Aber Herr Pfarrer, es wird Ihnen doch wenigstens auf fünf Mark reichen". Der nunmehr Abgefertigte äußerte überdies noch das Begehren nach einer guten Cigarre und einem ächten Glase Bier. Natürlich wurde jetzt vom Hausrecht Gebrauch gemacht. Ein zeitgemäßes Beispiel von der „Bescheidenheit" armer Reisender!

ff **Märkisch-Posener Grenze,** 28. Februar. Der Knecht Polomka aus Scherlanke wollte die Tochter seines Dienstherrn vom Tanze nach Hause begleiten. Dies erregte die Eifersucht des Eigenthümersohnes Pflaum, und es kam zu Reibereien in dem Lokal. Als Polomka sich mit dem Mädchen entfernte, schlich Pflaum ihm nach, stach ihn mit seinem Messer in den Hals und entfloh. Auf die Mittheilung des Mädchens fand man den 18jährigen Polomka bereits todt an dem Thatorte. Der 20jährige Pflaum wurde verhaftet.

* **Schivelbein,** 28. Februar. Die Pariser Weltausstellung wird auch von der hiesigen Landwirthschaftsschule beschickt werden. Es werden Photographien ausgestellt, welche eine Gesammtansicht der Schule, Ansichten der einzelnen

Klassenräume und eine Ansicht des zur Anstalt gehörenden Bienenstandes geben. Auch wird eine in Verkleinerung hergestellte Bienenwohnung, deren Erfinder der Bewirthschafter des Bienenstandes, Herr Lehrer Nell, ist, ausgestellt werden.

Verschiedenes.

→ [**Eisenbahnbrand.**] Der Postwagen eines Zuges Leipzig-Hof gerieth am Dienstag unweit Plauen in Brand. Während der Zug auf freier Strecke hielt, wurde der Brand mit dem Wasser der Maschine gelöscht. Viele Postpackete sind vernichtet. Die Postbeamten blieben unverletzt. Die Ursache des Brandes wird in einem Packet mit feuergefährlichem Inhalt vermuthet.

— **Durch eine Explosion,** welche in der Brauerei Voß in Barmen beim Auspichen eines großen Lagerfasses entstand, wurden am Mittwoch der Besitzer und der Braumeister sofort getödtet, ein Braugehilfe schwer und zwei andere Personen leicht verletzt.

— **Von der Taktik der Buren** giebt ein Brief Zeugniß, den Dr. Küttner, Mitglied der Expedition des deutschen Rothen Kreuzes nach Südafrika, aus Jakobsdal, vom 20. Dezember 1899, einem Kollegen, dem Professor Dr. Bruns in Tübingen, geschrieben hat. Jakobsdal, so schreibt Dr. K., ist ein Landdrosteisitz, hat etwa 200—300 Einwohner und ist jetzt vollständig in ein großes Feldlazareth umgewandelt, welches wir übernommen haben. Die Lage des Platzes ist sehr günstig; wenn wir uns auf die nächsten Höhenzüge begeben, so können wir die Lager der Engländer am Modderriver gut übersehen und auch die Burenlager sind nicht weit entfernt. Die Engländer haben am Modderriver etwa zehn Tage namentlich durch die überaus raffinirte Taktik der Buren große Verluste gehabt. Cronje schickte auf die Gipfel der „Kopjes" Leute mit alten Martini-Henry-Gewehren, die noch rauchendes Pulver haben, und ließ sie einige Schüsse abfeuern, während das Gros der Buren am Fuß des Kopje in tiefen Schanzen lag. Sobald die Engländer den Rauch auf den Höhen bemerkten, eröffnete ihre ausgezeichnet schießende und sehr gefürchtete Artillerie ein verheerendes Feuer auf die Gipfel der Hügel, welches natürlich gar keinen Schaden that. Dann stürmte die Infanterie an und wurde von den in den Schanzen liegenden Buren bis auf etwa 100 Meter herangelassen. Der englische General rief: „Hurrah, we are in" (Hurrah, wir sind drin) und sank in gleichem Augenblick von drei Kugeln getroffen. Gleichzeitig fielen reihenweise die englischen Truppen, fast alle durch den Kopf geschossen, todt nieder. Die drei vorzüglichen schottischen Highlander-Regimenter sind vernichtet, ihre Offiziere scheinen größtentheils gefallen zu sein, wenige Ueberbleibsel der „Blüthe der englischen Armee" befinden sich in unserm Hospital. Unter den Verwundungen spielen nach Dr. K.'s Beobachtungen die Kopfverletzungen die Hauptrolle. Die verwundeten Engländer sind alle durch das Mausergewehr verletzt. Die Buren sind angenehme Patienten, halten viel Schmerz aus und sind geduldig. Von den Deutschen halten sie viel; als im Hauptlager bekannt wurde, daß die Deutschen das große Lazareth übernommen hätten, brachten sie ein dreifaches Hurrah auf Deutschland aus. Auch die verwundeten Engländer sind angenehme Menschen, sie sind sehr dankbar und offenbar erstaunt, daß sie ebenso behandelt werden wie die verwundeten Buren.

— **Die „wandelnde Volksküche"**, wie der Volksmund die Wagen der Berliner Centralküche getauft hat, verkauft jetzt durchschnittlich 6000 Portionen Mittagessen täglich. Die Arbeiter einer größeren Anzahl von Fabriken sind sämmtlich Kunden geworden. Um den Wünschen der Arbeiterschaft entgegen zu kommen, sollen demnächst noch Fleischportionen zu je 10 Pfg. besonders verabreicht werden.

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

1143] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Stadt Lessen belegenen, im Grundbuche von Lessen Band XI, Blatt 351, Grundsteuerbuch Artikel 6 und Band XIV, Blatt 401, Grundsteuerbuch Artikel 6 Nr. 245 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Franz Makowski eingetragenen Grundstücke, Blatt 401, bestehend aus Hofraum, Acker und Wiese auf dem Abbau von 6 h 72 a 20 qm und einem Reinertrag von 129,78 Mark sowie einem bebauten Grundstück mit einem Nutzungswerth von 105 Mk., Blatt 351, bestehend aus Acker und Wiese am Bogdanker Wege von 4 h 8 a 80 qm, mit einem Reinertrage von 82,38 Mark

am 20. April 1900, Vorm. 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 2. Februar 1900 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Graudenz, den 18. Februar 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

1589] Die Erd-, Maurer-, Asphalt-, Zimmer-, Staaker- und Eisenarbeiten einschl. Lieferung der Materialien zum Neubau des evangelischen Hospitals hierselbst, Salzstraße, sollen vergeben werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift: „Angebot auf Bauarbeiten zum Hospitalneubau" versehene Angebote sind porto- und bestellgeldfrei bis **Sonnabend, den 10. März d. Js.,** Vormittags **11 Uhr,** im Stadtbauamt, Rathhaus, Zimmer Nr. 16, einzureichen, woselbst auch die Bedingungen einzusehen und die Angebotsformulare gegen Erstattung der Schreibgebühren erhältlich sind.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Graudenz, den 1. März 1900.

Der Stadtbaurath. Witt.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Verwaltung ist zum 1. April cr. **die 2. Nachtwächter- und Straßenreiniger-Stelle** rc. eventuell mit einem Militäranwärter zu besetzen. [1002

Die Anstellung erfolgt nach durchaus vorwurfsfreier, sechsmonatlicher Probezeit auf Lebenszeit ohne Pensionsberechtigung.

Das Einkommen beträgt p. Jahr 492 Mk. und freie Dienstwohnung.

Meldungen mit Lebenslauf. Führungsattest und eventl. Civilversorgungsschein sind dem unterzeichneten Magistrat bis zum 15. März cr. einzureichen.

Podgorz, den 23. Februar 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der auf 50765 Mark veranschlagten Erdarbeiten zur Regulirung des Kozum-Fließes soll öffentlich verdungen werden. Anschlag und Bedingungen nebst den sämmtlichen dazu gehörigen Zeichnungen können auf dem Kreisbauamte zu Flatow Westpr., Bahnhofstraße 17, eingesehen, oder ohne Zeichnungen gegen portofreie Einsendung von 1,00 Mark von da bezogen werden.

Versiegelte, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind postfrei bis zum **31. März 1900, Vorm. 11 Uhr,** an das Forstamt zu Flatow einzusenden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen. [1281

Bekanntmachung.

1223] Die Lieferung nachstehender **Strombaustoffe** soll in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden:

Lfd. Nr.	Gegenstand der Lieferung.		Für die Bauabtheilung		
			Pieckel	Dirschau	Einlage
1.	Faschinen	cbm	5000	15000	5000
2.	Pflasterpfähle	Tsd.	5	4	10
3.	„ 2,5 m lang	„	—	—	1
4.	Buhnenpfähle	„	130	150	100
5.	Spreitlagenpfähle	„	—	21	25
6.	Sinkstücksteine	cbm	1000	700	1500
7.	Große Schüttsteine	„	—	—	300
8.	Pflastersteine, 40 cm stark	„	400	50	200
9.	„ 25 cm stark	„	600	600	600
10.	Kies	„	400	—	400
11.	Ziegelgrus	„	500	400	—
12.	Kiesgerölle	„	—	—	200
13.	Granitkleinschlag	„	—	—	400
14.	Draht Nr. 12	kg	2000	600	2500
15.	„ Nr. 18	„	1000	450	2500

Die durch Aufschrift kenntlich gemachten Angebote, zu welchen die von der Bauverwaltung vorgeschriebenen Formulare verwendet werden müssen, sind bis zu dem am **Montag, den 12. März 1900, Vormittags 11 Uhr,** anberaumten Eröffnungstermin an die unterzeichnete Wasserbauinspektion einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen können gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,00 Mk. von dem hiesigen Bureau bezogen werden.

Dirschau, den 25. Februar 1900.

~~Königliche~~ **Wasserbauinspektion.**

Zwangsversteigerung.

1545] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Rinkowken Band 113, Blatt 86, auf den Namen der Einwohner Lukas und Anna geb. Draband-Schelskischen Eheleute eingetragene Grundstück

am 5. April 1900, Vormittags 9 1/2 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 4,87 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 6,94,83 Hektar zur Grundsteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung III, Zimmer Nr. 6, eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 5. April 1900, Vormittags 11 3/4 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Neuenburg, den 15. Februar 1900.

Königliches Amtsgericht.

Beschluß.

1546] Der Konkurs über das Nachlaßvermögen des Kaufmanns Franz Majewski, in Firma F. Majewski, in Neumark, wird nach erfolgter Schlußrechnung hierdurch aufgehoben.

Neumark Westpr., den 23. Februar 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

1547] In unser Handelsregister ist am 19. Februar 1900 das Erlöschen

a) der unter Nr. 316 eingetragenen Firma Albert Niklaß,

b) der unter Nr. 163 eingetragenen Firma Marcus Schneider

eingetragen worden.

Mewe, den 19. Februar 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung

betreffend Rentengutsbildung aus dem Rittergute Paulken, Kreis Mohrungen.

8809] Paulken — in sehr günstiger Lage, von der nächsten Bahnstation Sportehnen ca. 3 km, vom nächsten Marktort Liebstadt ca. 5 km entfernt, mit gutem, fast durchweg rothkleefähigem Acker, namentlich Gerstenboden, mit ertragreichen Wiesen und Torfstich — soll, außer dem Restgut von rund 103 ha, mit bereits vorhandenen Gebäuden, in 15 selbständige Neuansiedelungen mit Separatwiesen und Torfplänen, in Größe von durchschnittlich 17 ha aufgetheilt werden, deren Gehöfte von den Käufern, gegen Gewährung von Rentenbank-Baudarlehen, selbst zu errichten sind.

Ausreichend bemittelte Reflektanten wollen sich mit der unterzeichneten **Spezialkommission** oder der Verkäuferin, **Frau Rittergutsbesitzer Graedinger in Paulken bei Liebstadt Ostpr.,** in Verbindung setzen.

Es ist erforderlich der Nachweis eines Vermögens von mindestens einem Viertel der voraussichtlichen Gesammtkosten (d. h. des Kaufpreises der Fläche — mit ca. 500 bis 900 Mark pro ha — sowie der Kosten der Gebäude und des Inventars).

Zwei Rentengutskäufer sind bereits auf die Rentenbank übernommen.

Allenstein, den 15. Februar 1900.

Königliche Spezialkommission I.

Bekanntmachung.

1081] In unser Firmenregister ist heute unter Nr. 38 das Erlöschen der Firma K. Gruenbaum hierselbst eingetragen worden.

Ortelsburg, den 20. Februar 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. 3.

Bekanntmachung.

1437] Die zweite Polizeisergeantenstelle, mit welcher das Amt des Vollziehungsbeamten verbunden ist, ist in hiesiger Stadt vom 1. April d. J. ab zu besetzen.

Das Gehalt beträgt jährlich 720 Mark und steigt von 3 zu 3 Jahren um 60 Mark bis zum Höchstbetrage von 1020 Mark. Außerdem werden gewährt: 18 Mark Holzentschädigung und eine freie Dienstwohnung oder 120 Mark Wohnungsgeldentschädigung, sowie 50 Mark nicht pensionsfähige Kleidergelder. Der Anstellung auf Lebenszeit geht eine sechsmonatliche Probedienstzeit voraus.

Bewerbungen sind bis zum 15. März d. J. an uns einzureichen. Militäranwärter werden bevorzugt.

Neidenburg. **Der Magistrat.**

Neubau eines Amtsgerichtsgebäudes zu Osterode Ostpr.

Es sollen verdungen werden:

Loos I. Die Glaserarbeiten,

Loos II. Die Anstreicherarbeiten.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen liegen vom 1. März d. Js. im Geschäftszimmer des mitunterzeichneten Regierungsbaumeisters Roßgarten 17 zur Einsicht aus. Von dort können die Verdingungsunterlagen gegen bestellgeldfrei Erstattung von 1 Mark in Baar für Schreibgebühren bezogen werden.

Ebendaselbst sind die geschlossenen und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote bis **Donnerstag, den 15. März d. Js.,** Vormittags 11 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung derselben stattfindet, post- und bestellgeldfrei einzusenden. [946

Osterode, den 27. Febr. 1900.

Der Kgl. Kreisbauinspektor.

Der Regierungsbaumeister.

Neubau eines Artillerie-Kasernements zu Inowrazlaw.

Bei obigem Neubau sollen in 3 Loosen öffentlich verdungen werden: [956

Die Lieferung von:

a) ca. 50000 kg inländischen Cement,

b) 400 cbm durchaus reinen, scharfen Putzsand,

c) 50 cbm reinen, scharfen Kies zu Betonarbeiten.

Die Verdingungsunterlagen liegen werktäglich während der Dienststunden im Kasernen-Neubau-Bureau hierselbst, Heiligegeiststraße Nr. 60, zur Einsichtnahme aus.

Angebotsformulare, welche rechtzeitig zu bestellen sind, können auch von dort gegen Erstattung der Abschreibgebühren bezogen werden.

Angebote nebst Proben sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum **Donnerstag, d. 8. März 1900, Vormittags 10 Uhr,** portofrei an das Kasernen-Neubau-Bureau einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Die Auswahl der Bewerber bleibt vorbehalten.

Inowrazlaw, den 8. Februar 1900.

Der Magistrat. Kollath.

Verdingung.

1555] Ein Fachwerksschuppen von rd. 30 qm Größe soll am Wege südlich Parsken bei Graudenz erbaut werden. Verdingungs-Termin **Montag, d. 12. März cr., Vorm. 11 1/2 Uhr,** im Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Festungsstraße 10, woselbst auch die Verdingungsunterlagen nebst Zeichnung eingesehen und Angebotsformulare gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden können.

Rahmlow, Garnison-Bauinspekt.

Bekanntmachung.

156] Die Lieferung von 32500 Faschinenpfählen 25000 Sandsäcken soll vergeben werden.

Angebote sind schriftlich einzureichen. Eröffnungstermin derselben am Dienstag, den 6. März cr., Vormittags 11 Uhr 30 Min., im Geschäftszimmer der Schießplatz-Verwaltung auf dem Schießplatze Thorn.

Bedingungen können dort eingesehen, auch gegen 75 Pfg. Schreibgebühren überlassen werden.

Thorn, den 21. Febr. 1900.

Schießplatz-Verwaltung.

1519] Aus der Forst des Ansiedelungsgutes Czystochleb p. Briesen Westpr. kommen am **Donnerstag, den 8. März 1900. Vormittags 10 Uhr, im Vereinshause zu Briesen** meistbietend zum Verkauf:

250 Strauchhaufen

60 rm Kiefern-Knüppel

50 rm Stubben

100 Stämme Bauholz in d. Nr. v. 15 bis 404.

Die fiskal. Gutsverwaltung.

Oberförsterei Krausenhof.

1045] **Die Holzverkaufstermine** im Vierteljahr April-Juni 1900 finden, jedesmal um 10 Uhr Vormittags beginnend, am **4. u. 18. April und 9. Mai** im Worm'schen Gasthofe zu Kl.-Krug statt.

Der Oberförster. gez. **Schäfer.**

Bekanntmachung.

1565] Die Holzverkaufstermine für das Forstrevier **Wilhelmswalde** pro April/Juni 1900 finden statt im „Danziger Hof" zu Skurz.

Mittwoch, den 4. April 1900,
„ „ 18. „ „
„ „ 2. Mai „
„ „ 16. „ „
„ „ 13. Juni „

Jedesmal von 10 Uhr Vormittags an. Zum Verkauf gelangen Nutz- und Brennhölzer aus Schlägen und Totalität.

Der Oberförster.

1532] In dem am **Mittwoch, den 7. März d. Js., Vormittags 10 Uhr,** im Gasthause zu **Szumionza** anstehenden Holzverkaufstermine kommen nachstehende Kiefern-Brennhölzer aus folgenden Beläufen der Oberförsterei Schwiedt zum Ausgebot:

1. Schwiedt: 25 rm Kloben,
2. Birtwald: 77 rm Kloben und 944 rm Reiser II.,
3. Doebelsheide: 104 rm Kloben.

Der Oberförster.

Bekanntmachung

der Holzversteigerungs-Termine für die Königliche Oberförsterei für die Monate April und Mai 1900.

Ganzes Revier, 23. April, Vormittags 10 Uhr, in Warlubien im Lokale des Herrn Hermann.

Ganzes Revier, 14. Mai, Vormittags 10 Uhr, Neuenburg, im Lokale des Herrn Zieting.

Die Verkaufs-Bedingungen werden in den Versteigerungs-Terminen selbst bekannt gemacht werden.

Neuenburg, den 27. Februar 1900.

Der Königliche Oberförster. [1533

Oberförsterei Krausenhof.

1531] In dem am **Mittwoch, den 7. März d. Js., Vormittags 10 Uhr,** im Worm'schen Gasthof zu Kleinkrug beginnenden Holzverkaufstermine kommen zum Ausgebot:

Eichen, Buchen: 4 rm Kloben, 3 rm Knüppel, 2 rm Reiser I.

And. Laubholz: 38 rm Kloben, 4 rm Knüppel, 268 rm Reiser II. 2 rm Erlen-Nutzholz II. (Distr. 127).

Kiefern: 84 Stück mit 77 fm (Distr. 129, 141), 500 Stangen I. bis III., 100 IV., 400 Dachstöcke, 9 rm Böttcherholz (Distr. 34, 77), 327 rm Kloben, 49 rm Knüppel, 310 rm Stöcke II., 172 rm Reiser I., 104 rm Reiser II.

Der Oberförster. Schäfer.

Holzverkäufe

in der **Oberförsterei Wildungen** (Post Kasparus) für das Vierteljahr April/Juni 1900.

Am 6. April cr., von 10 1/2 Uhr Vormittags ab in Kasparus bei Hirschfeld nur für Handelsholz in größeren Loosen aus Schlägen und Totalität aller Beläufe, worüber noch nähere Bekanntmachung erfolgt.

Am 23. April cr., von Vormittags 10 1/2 Uhr ab in Kasparus bei Hirschfeld über Nutz- und Brennholz in kleinen Loosen zur Deckung des Lokalbedarfs aus allen Beläufen nach Vorrath und Begehr. Näheres durch die Belaufsbeamten.

Der Oberförster. [1564

Oberförsterei Argenau.

1457] Am **8. März 1900,** Vormittags 10 1/2 Uhr, werden in Pfeilers Gasthof zu Argenau folgende Kiefernhölzer versteigert: Seedorf Jagen 2 Durchforstung 5 Stück Rundholz, 20 Bohlstämme, 1900 Stangen I./III. Kl., 270 Stangen IV. Klasse. Dombken Trockenhieb, Rundholz und Bohlstämme. Kunkel Trockenhieb, Rundholz und Bohlstämme. Baerenberg, Jagen 180 und 234, Durchforstungen, Rundholz, Bohlstämme und Stangen, Trockenhieb, Rundholz und Bohlstämme. Danach Brennholz zum Lokalbedarf unter Ausschluß von Händlern.

Holz-Verkauf.

Forstrevier Neudörfchen.

Der am 5. d. Mts. für Wandau anberaumte Holzauktionstermin wird wegen Beerdigung Sr. Excellenz des Grafen v. d. Gröben auf Donnerstag, d. 8 d. Mts., verlegt.

Neudörfchen, den 1. März 1900.

Der Revier-Verwalter.

Steckbrief.

1569] Gegen den Maurer Karl Müller, ohne Domizil, geboren am 31. Januar 1863 zu Langfuhr bei Danzig, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Bettelns verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern.

Culm, den 28. Februar 1900.

Der Amtsanwalt.

1438] An der hiesigen höheren Knabenschule ist die Stelle eines wissenschaftlichen Hilfslehrers zu besetzen. Einkommen 2100 Mark. Theologen, welche die Prüfung für Rektoren bestanden, oder Mittelschullehrer mit der Lehrbefähigung für Mathematik wollen ihre Bewerbungen schleunigst einreichen.

Neidenburg. **Der Magistrat.**

1566] Die Holzversteigerungstermine für das Königliche **Forstrevier Lindenberg** pro April-Juni 1900 finden statt: a) am 19. April, 8. Mai und 12. Juni, von Vorm. 10 Uhr ab, im **Wolffram**'schen Gasthause zu **Schlochau;** b) am 10. April und 17. Mai, von Vorm. 11 Uhr ab, im **Kruge** zu **Babilon.** Die Bedingungen werden in den Licitationsterminen bekannt gemacht werden. **Der Königliche Oberförster.**

1221] Größeren Posten trockenes

Kloben- u. Knüppelholz

hat waggonweise abzugeben

E. A. Strube, Dampfsägewerk, **Wormditt.**

Cirka 12 b. 15 Waggon

Kiefern-Stangen

1., 2. und 3. Klasse, lang und astfrei, offerirt frko. Bahnhof Lindenbusch oder Cekzin [1583

Joh. Rosinski,

Unternehmer

Schwetz a. W.



Geldverkehr.

15- bis 20000 Mark

zu 5%, zur II. Stelle, hinter 23000 Mark Bankengeld sogleich gesucht. (Feuerverf. 59000 Mk.) Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 4597 durch den Geselligen erb.

4000 bis 5000 Mk.

auf städtisch. Grundstück h. 7000 Mk. Bankengeld gesucht. (Feuerversich. 20000 Mk.) Meld. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 9803 durch den Geselligen erbeten.

30000 Mark

auf ein größeres Gut im Kreise Marienwerder, in der ersten Hälfte der landschaftlichen Taxe, gesucht. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 1552 durch den Geselligen erbeten.

1375] Auf ein Gut von 150 Hektar im Culmer Kreise, durchweg Rüben- und Weizenboden, nahe Chaussee, Bahnhof, Stadt, Molkerei, Zuckerfabrik, werd. nach 120 000 Mark Bankgeldern

30000 Mark

gesucht. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1375 durch den Geselligen erbeten.

Mk. 15500

durchaus sichere Hypothek, auf rentablem Grundstück in Graudenz zur 2. Stelle mit 5 pCt. zu cediren gesucht.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 1553 durch den Geselligen erbeten.

Auf Apotheke Westpreußens

27800 Mk.

zur ersten Stelle gesucht. Werth 115000 Mk. Meld. w. briefl. m. der Aufschrift Nr. 1418 durch den Geselligen erbeten.

Samland & Lau

Hypotheken-, Bank- und Kommissionsgeschäft

Königsberg i. Pr.

Sackh. Kirchenstr. 15

offeriren Baugelder und Hypotheken-Kapitalien.

Kauf und Beleihung von Werthpapieren u. Dokumenten, Diskontirung v. Wechseln. [9910

Geld

in jeder Höhe, auf Hypotheken, Häuser, Güter, Landwirthschaften, industrielle Besitzungen zu äußerst niedrigem Zinsfuß zu beleihen. Meldung. unter **J. V. 5441** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** [1521

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Spottbill Gelegenheitskauf. Neu. gr. 2stöck. Restaur.-Grundst., paff. f. j. Anlag., sofort verkäufl. Anzahl. ca. 4000 Mk. Preis 19000 Mark. **Gleich ansehen, keine Zeit** versäumen. Runge, Bromberg, Feldstraße 19. [1276

Rittergut

mittlerer Größe, bester Weizen- und Rübenboden, volles Invent., herrliche Lage, gute Leuteverhältnisse, schloßartiges Herrenhaus, vornehme Environs, recht preiswerth zu verkaufen. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 1190 durch den Geselligen erbeten.

Grundstücks-Verkauf

zu Montau.

990] **Ich beabsichtige das dem Besitzer Jacob Zemke zu Montau, Kreis Schwetz, gehörige**

Grundstück

hart an d. Chaussee, ½ Stunde von der Stadt Neuenburg und 10 Minuten von einer Molkerei entfernt gelegen, in einer Größe von 45 pr. Morgen, bestehend aus durchweg Rüben-Acker, besten Kuhheuwiesen, groß. Obstgarten, sehr guten Gebäuden, unter sehr günstigen Bedingungen, mit auch ohne Inventar, zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich direkt an mich wenden.

Culm, im Februar 1900.

J. Mamlock.

1560] Mein in **Griesen,** Kreis Oletzko, unweit der Chauss. gelegenes

Grundstück

ca. 240 Morgen groß, darunter ca. 10 Morgen Wald und starkes Torflager, durchweg guter Boden, gut eingebaut, bin ich wegen Krankheit meiner Ehefrau willens, sofort unter günstigen Bedingungen mit vollständigem, gut eingerichtetem Inventar zu **verkaufen.** Hypothek fest. Anzahlung nach Uebereinkunft.

Friedrich Rose.

1517] Ein neu ausgeb. **Grundstück,** Wohnhaus und Stell, nebst 1 Morg. pr. Acker und Garten, ist krankheitshalber zu verkauf. C. Sommer, Marienwerder.

Grundstücksverkauf.

1387] Meine Besitzung, 200 Morgen groß, in bestem wirthschaftl. Zustande, 10 Minuten vom Bahnhof Gr.-Rosainen entfernt, stelle unter günstigen Bedingungen von sogleich z. Verkauf. Wittwe H. Prange, Niederzehren, Kreis Marienwerder.

Grundstück

mit Bauplatz, Culmerstr. geleg., sofort bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei

A. Domke, Graudenz,
1173] Langestraße.

Mein Grundstück

in Kl.-Wolz Nr. 4, 85 Mrg. groß, darunter 10 Mrg. zweischn. Kuhwiesen, gutes Ackerland, bin ich Willens, Familienverhältnisse halber zu verkaufen. [1392

Wittwe Bonneck,
Kl.-Wolz, Post Dossoczyn.

Ein in einer Garnisonstadt Ostpreußens belegenes

Grundstück

mit einer großen Gärtnerei, ist sofort zu verkaufen. Außer der Gärtnerei bringt das Grundstück jährlich 1500 Mark Miethe; dasselbe eignet sich auch zu jedem andern Geschäft. Anzahlung 6- bis 8000 Mk. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 9959 durch den Geselligen erbeten.

Meine Besitzung

130 Mrg. g., m. g. Acker, besten Wiesen, will ich d. g. Lage wegen parzell. Zu Geb. u. Inv. können bl. 50 bis 80 Mrg. bleiben. Ausk. hierüber ertheilt der Besitzer Hermann Templin-Hohenkirch, Kr. Briesen. [1316

525] — Mein —

Hausgrundstück

nebst Hausgarten, Podgorz Nr. 49, unweit vom Hauptbahnhof und Artillerie-Schießplatz Thorn, bin ich willens, Altershalber unter günstigen Beding. zu verkauf. Feuertaxe Mk. 62000.

H. Schlösser, Podgorz.

Gute Brodstelle.

In einer See- u. Handelsstadt Ostpreußens ist ein gut eingeführtes **Kolonial-, Material- u.** Destillationsgeschäft verbunden mit einer sehr rentablen Restauration zu verkaufen. Jahresumsatz ca. 55000 Mk. Gebäude massiv, theils vor 2 Jahren erbaut. Preis 27000 Mk., Anzahlung 6-b. 10000 Mk. Meldung. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1187 d. d. Gesell. erbeten.

Eine gute Brodstelle.

856] In einem Kirchdorfe ist ein neues **Wohnhaus,** mit 2 Wohnungen, Garten, Stall, Scheune, umständehalber billig zu verkauf., in welchem Bäckerei-, Material- und Schnittw.-Gesch. jahrelang betrieben wurden.

Lohrenz, Claußen, Kr. Lyck Ostpreußen.

Wegen fortschreitender schwer. Erkrankung des Besitzers ist größtes Vergnügungsetablissement am Ort, 2 gr. Säle mit Bühne, kl. Vereinssaal, Sommer- u. Winterkegelbahn, wundervoll. Park, Gesammtfl. 7 M., f. festen Preis 150000 Mk. z. verk. Garnisonstadt m. Brigadestab, 1 Regt. Inf., Kavall., Landgericht, Gymnasium, höh. Töchterschule. Nur Selbstk. m. dispon. 40—45 Mille Mk. u. Ang. d. Verhältn. berücksichtigt. Meld. w. briefl. m. der Aufschr. Nr. 1163 d. d. Ges. erb.

Paltrockmühle ist in **Possessern,** Kreis Angerburg, zu verpachten. Boldt.

Ein sehr starker u. gut erhalt.

Holländer

mit Selbstvordrehung (dicht am Bahnhof gelegen), ist wegen Aufgabe des Geschäfts billig z. Abbruch zu verkaufen. Meldg. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 1043 durch den Geselligen erbeten.

Hotelverkauf.

1105] Mein vor zwei Jahren neu erbautes, komfortabel eingericht. Hotel 1. Ranges **„Preußischer Hof", Osterode Ostpr.,** Schul- und Marktstraßen-Ecke belegen, in vollem Betriebe befindlich, bin ich willens sammt Inventar für den Preis von 100000 Mark bei 10000 Mark Anzahlung von sofort zu verkaufen. Das Hotel enthält 5 Restaurationsräume und div. Fremden- und ein Versammlungszimmer, Eiskeller, große Ausspannung und einen gewöhnlichen Schank im Souterrain, ferner anderw. vermieth. Miethswohnungen, Laden- und Verkaufskeller, welche zusammen 2000 Mark Miethe pro Jahr einbringen. Gefl. Meldg. erbittet

M. Gerndt, Maurer- und Zimmermeister, Osterode Opr.

Hotel-Verkauf.

In einer Kreisstadt Westpreuß. ist das erste Hotel, fast ohne Konkurrenz am Platze, zu verkaufen. Glänzendes Geschäft. Anzahlung 15- bis 20000 Mark, nach Uebereinkunft. Höhere Schulen am Platze. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1548 durch den Geselligen erbet.

1448] Kolon.-, Materialwaar.- u. Bierhdlg. ist v. sof. z. verk. od. zu verp., mass. Haus, Stall, Obstg., i. gr. Dorf, 2 Lehrer, Postag., Pr. 900 Th., Anz. 200 Th. R. f. Hyp. Brfm. e. d. Jasnoch, Kleschkau Bit. Pischnitz

Mein Gasthaus

mit groß. Gaststall, Garten und Veranda, in e. Kreisstadt Ostpr., will ich sofort verkaufen. Preis 17000 Mk., Anzahlg. 1000 Mk. Zur Uebernahme der Getränke u. Cigarren werd. ca. 2000 Mk. erford. sein. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 1513 d. d. Gesell. erb.

Erbschaftsregulirungshalb. alt. renommirtes

Bäckereigrundstück

in bester Geschäftsgeg. **Thorns** bei Anzahlung von 8- bis 10000 Mk. von sof. zu verkaufen. Näh. bei C. Sommer, Marienwerder. Gleichzeitig offerirt and. Privat- u. Geschäftsgrundst. nach Auswahl D. O. [1516

Verkaufe meine

Gastwirthschaft

verbd. mit Konzertgarten, Obstgarten, ff. Restaurant, Ausspann. Beliebteit. Ausflugsort. Anzahlg. nur 4800 Mk. Meldung. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1509 durch den Geselligen erbet.

Ein Restaurant

mit kl. Vereinssaal, Garten, Kegelbahn, Billardzimmer, drei Nebenräumen und vollem Konsens, ist wegen Krankheit der Frau mit wenig Kapital sofort zu übernehmen. Refl. belieben Meldungen u. **W. L.** Postamt I, Bromberg, zu senden.

1386] Neuerbautes 3stöckiges **Wohn- und Geschäftshaus** mit Garten, beste Geschäftslage, beabsichtige ich zu verkaufen.

Friedrich, Nakel a. N.

Konditorei mit voll. Konzess., ist krankheitshalber bald billig zu verkaufen. Meldung. werden briefl. mit d. Aufschr. Nr. 1511 durch den Geselligen erbeten.

Flott. Restaur., Saal, gr. Gart. Alt. w. z. verk. Meld. u. 26 postl. Bromberg erb. Rückp. bf.

1415] Eine gutgehende

Roßschlächterei

ist wegen Todesfalls zu verpachten. Wittwe A. Orlinski, Graudenz.

Töpferei

krankheitshalber **sofort** zu verkaufen. Aeltestes Geschäft, fiskalische Arbeiten. Jahresumsatz 20000 Mark. Zur Uebernahme 6000 Mk. erforderlich Meldg. an C. Barufkes Töpferei, Ostrowo Posen.

1384] Suche einen kleinen, flottgehenden

Gasthof

deutsche Gegend, bald zu kaufen od. pachten. Meldg. mit Preis, Anzahl. u. näh. Angaben werd. br. u. Nr. H. 1900 postl. Przesdzenk, Kr. Ortelsburg Opr., erb.

Suche Bracheland

o. a. m. j. Kiefern best., 5 b. 12 M., sand. Bod., bill. z. kauf. z. Versuchszwecken in Nähe einer mittl. od. gr. Stadt. Angebote m. Preis u. Lage briefl. m. d. Aufschr. G. F. 31 postl. Strasburg Wpr. erb.

Ein nachweislich rentables

Speditionsgeschäft, Post- od. Fuhrhalter.

wird zu kaufen gesucht. Meldg. briefl. u. Nr. 900 d. d. Gesell. erb.

Waldparzellen

werden zu kaufen gesucht. Vermittler erhalten Provision. Meldungen unter **X. L.** an die **„Deutsche Holz-Zeitung",** Königsberg i. Pr., erbeten. [5547

Rittergut

ca. **1200 bis 2000 Morgen,** evtl. auch mit Industrie, mit g. Ackerverhältnissen und in guter Verkehrslage, **suche** zu konjunkturgemäßem Preise bald. od. zu Johanni d. Js. zu **kaufen** oder zu **pachten.** Meldungen ohne Vermittelung werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1390 durch den Geselligen erbeten. Strengste Diskretion zugesichert.

Anderer Unternehmung. halb. beabsichtige ich mein

Materialwaar.-Geschäft

verbunden mit Schankwirthschaft und **Restauration,** groß. **Auffahrt,** in bester Lage d. Stadt, sofort oder später zu verpachten, auch ist das Grundstück zu verkaufen. Gefl. Meld. w. briefl. m. der Aufschrift Nr. 1096 durch den Geselligen erbeten.

1287] Suche p. sof. oder später

eine Gastwirthschaft

in der Stadt oder auf dem Lande zu pachten. Meldungen unter F. T. 500 postl. Soldau Ostpr.

1389] Suche zum 15. Apr. e. kl.

Restaurant o. Gastwirthschaft

zu pachten. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 601 postlag. Ruschendorf, Kr. Dt.-Krone Westpr., erbeten.

Gastwirthschaft

auf dem Lande oder

Restaurant

in der Stadt zu pachten gesucht. Später Kauf. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 1625 durch den Geselligen erbet.

Pachtungen.

Seeantheil

80 Morgen groß, billig zu verpachten. Meldg. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 199 durch den Geselligen erbeten.

Ein Grundstück

bestehend aus ca. 78 Morgen Ackerland, 8 Morgen Wiesen, Wohnhaus, Scheune, Stallung, Hausgarten und Remise, 2 km von Thorn entfernt, ist von sogleich oder 1. April zu verpachten. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9887 durch den Geselligen erb.

Kl. Hotel m. gutgeh. Restaur. mit ca. 3- b. 4000 Mk. zu verp. Meld. w. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 1570 d. den Geselligen erb.

Ein altes

Delikatessen- und Kolonialwaaren-Geschäft

in bester Geschäftslage Allensteins, ist anderer Unternehmungen wegen mit angrenzender Wohnung sofort zu verpachten. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 300 d. d. Ges. erb.

Bäckerei

kommt 1. April z. Verpachtung.

Sattler, [1541
Liebwalde bei Miswalde.

Die Nutzung eines ca. 70 Morgen großen

Torfbruches

ohne Konkurrenz, in holzarmer Gegend, nahe Stadt und Bahn, ist zu verpachten oder verkaufen. Gefl. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 1191 d. den Geselligen erbeten.

Viehverkäufe.



Pferde-Verkauf

unter dem Werth.

704] Wegen Mangel an Raum und Zuzucht verkauft:

a) **2 Schimmel,** 9 Jahre alt, gute Gebrauchs- u. Arbeitspferde (Werth 7- bis 800 Mk.) für 600 Mark,
b) **1 Rappwallach,** 5 Jahre alt, gutes Gebrauchs- u. Arbeitspferd (Werth 500 Mk.) für 400 Mark,
c) **2 braune und 1 Rappwallach,** 10 Jahre alt, gute Gebrauchs- u. Arbeitspferde, (Werth 900 Mk.) für 750 Mk.,
d) **2 Doppel-Ponny,** 5 und 6 Jahre alt, sehr stark gebaut, (ziehen 50 bis 60 Ctr., Werth 800 Mk.) für 600 Mark,
e) **1 Beamten-Reitpferd,** 7 Jahre alt, (geht auch im Wagen, Werth 750 Mk.) für 600 Mark,
f) **1 braune Reitstute,** 5 Jahre alt, komplett zugeritten (geht auch im Wagen, Werth 1400 Mark) für 900 Mark.

Dom. Ostrowitt bei Schönsee Westpreußen

Besichtigung außer Sonntags täglich. Omnibus und Fuhrwerk auf der Station erhältlich.

999] Eleganten, tugendhaften, dunkelbraunen **Hengst,** 6jährig, (Oldenburger), fehlerfrei, Reit- und Wagenpferd, auch einspännig eingefahren, verkauft Sodtke, Grifflowo per Schillno, Kreis Thorn. Auf Verlangen zur Ansicht würde ich denselben bis Thorn stellen.

Sprungfähige Bullen

von Heerdbucheltern abstammend, verkäuflich. [1265

G. Wiebe,
Gutsch p. Schadewinkel.

1250] Wegen genügender Nachzucht verkaufe

14 ostpr. Herdbuchkühe

theils hoch-, theils niedertragend. Mekelburg, Adl.-Powunden per Alt-Dollstädt Ostpr.

In Neu-Münsterberg bei Mühlhausen Opr. stehen 10 hochtragende [1052

Holländer Sterken

zum Verkauf. Auf Anmeldung Fuhrwerk Bahnhof Mühlhausen.

20 Stück Mastvieh u. 25 fette Schweine

verkauft [1542

Dom. Gr.-Koschlau.



19 Stiere

6 bis 8 Ctr. schwer, verkauft Dom. Radmannsdorf (Post) Gottersfeld. [1537

889] Rittergut Wengern bei Braunswalde Westpr. verkauft

60 Stück

Läuferschweine

im Durchschnittsgewicht von 90 Pfund (Yorkshires).

---

150 Hammel

junge Rambouillet- u. Kreuzung, stehen nach der Schur, Ende März, zum Verkauf. [1016

Dom Wirry bei Driczmin.
C. Ehlert.

Zuchtschweineverkauf

d. gr. frühreifen Yorksh.-Rasse, 27jährige, dauernd gesunde Züchtung, werden 5—6 Centner schwer.

Ferkel, 6 Wochen alt, 25 Mk. per Stück, jederzeit abzugeben, bei Abnahme von 5 Stück sende fr. jeder Bahnstation. [2861

C. Baltzer, Vorw. Moesland per Gr.-Falkenau Wpr.

1 Vieh- u. Schäferhund

sowie

ein Hühnerhund

sind verkäuflich bei [1189
Brose, Posilge.

Jagdhund

Rüde, glatthaarig, im 2. Felde, vom Förster dressirt, 1½ Jahr alt, großer, starker Hund, Ruthe coupirt, schöner Behang, stubenrein, an Kette gewöhnt und sehr treu, billig zu verkaufen wegen Hundesperre. Meldungen werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1203 durch den Geselligen erbeten.

1528] **Zwei deutsche**

Doggen

(3 M. alt) verkauft billigst Helpape, Lowineck b. Prust.

1451] Zwei gute, buntschwarze **Jagdhunde,** namentlich auf Hühnerjagd, stehen zum Verkauf beim Gasthofbes. M. Slupski in Pienonskowo b. Czerwinsk

---

1025] Reinrassige, schwere

Bronce-Puthähne

z. Zucht, à 8 Mark excl.

Försterei Altfließ bei Osche.

Reitpferd

für mittleres Gewicht, nicht zu theuer, aber noch sicher u. gängig, sucht Dom. Kawenczyn per Neugrabia. [1241

Gesucht von einem Landwehr-Infanterie-Offizier z. Benutzung bei einer militärischen Dienstleistung ein unbedingt zuverlässiges, gut gerittenes, militärfrommes, nicht zu großes

Reitpferd

für schweres Gewicht.

Meldungen mit Preisangabe werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1092 durch den Geselligen erbeten.

Kavallerie-Offizier sucht ein

gerittenes Pferd.

Alter 5 bis 8 Jahre, Größe nicht unter 5 Zoll. Gesund, fehlerfrei und ohne Untugenden. Meldg. wd. briefl. m. Aufschr. Nr. 1525 durch den Geselligen erbeten.



Zwei knochige, aber trotzdem gängige

Wagen-Pferde

von elegantem Aeußeren, 2 bis 4 Zoll groß, mindestens 5½ Jahre alt (Schimmel ausgeschlossen), sofort zu kaufen gesucht. Gefl. Meldungen m. Preisangabe u. näherer Beschreibung der Thiere werd. briefl. mit Aufschr. Nr. 964 durch den Geselligen erbeten.

Ein gutes

Reitpferd

ohne Untugend, mit sicheren Beinen u. flottem Temperament, ca. 5- bis 7j., für **schweres** Gew. (kein Schimmel) wird sogleich zu **kaufen** gesucht. Meldungen zu richten an

A. von Klitzing, Lueben in
1550] Westpreußen.

Eine Dogge

Hund, auf den Mann dressirt u. scharf, zu kaufen gesucht.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 1432 durch den Geselligen erbeten.

Sterken

welche nicht rindern sollen, nimmt auf gute Weide [155?

Rempel, Grunau, Station.

Mager- u. Milchvieh-Offerte

der Viehkommissionshandlung

Martin Raabe, Königsberg i. Pr.

Hintere Vorstadt 17.

Stück			Alter	Gewicht
25	Stück Ostpr. Arbeitsochsen,	prima Qualität	ca. 4—5 J.,	ca. 13—15 Ctr.
40	dito Stiere (Jungochsen),	„ „	„ 3 J.,	„ 10—11½ „
60	dito „	„ „	„ 2½ J.,	„ 8—10 „
110	dito „	„ „	„ 1½ J.,	„ 7—8½ „
65	hochtragende Kühe	(ostpr. schwarzbunte Holländer)	„ 4-6 J.,	„ 11—12 „
15	„ Färsen	„ „ „	„ 2½ J.,	„ 9—10 „
15	„ Färsen	„ „ „	„ 2 J.,	„ 8—9 „

Preisforderung bei Besichtigung und je nach Auswahl.

Für reellen und preiswerthen Ankauf wird garantirt. [1186

Vorherige Anmeldungen werden frdl. erbeten.

Neu! Neu!
Hôtel Ludwig Dahm,
Berlin, Mittelstr. 20.
Eleg. möbl. Zim. v. 1.50 b. 8 Mk.

Technikum Neustadt i. Meckl.
f. Ingenieure, Techn., Werkm., Maschinenbau, Elektrotechnik.
Elekt. Lab. Staatl. Prüf.-Commissar

Aus der alten Marktkirche sollen verkauft werden:
1. Altar mit darüber befindlicher Kanzel, 4 hohen Säulen mit rothem Altarbezug und Kanzeltuch mit silbernem Kreuz, sowie einer weißen, gestickten Decke;
2. Orgel mit 2 Manualen, Pedal und 23 Registern, 1884 von Grund auf renovirt;
3. drei Glocken, 1869 in Bochum gefertigt, vollständig gut erhalten;
4. das gesammte Kirchengestühl, die losen Bänke mit einbegriffen.

Die Besichtigung ist jeder Zeit nach vorheriger Meldung beim Küster Kuken gestattet. Angebote mit genauer Bezeichnung der Summe werden an den unterzeichneten Vorsitzenden erbeten.
Evgl. Gemeindekirchenrath.
Ebel. [1442

Bekanntmachung.

Es wird beabsichtigt, an einem sehr günstig gelegenen Platze eine

Molkerei

zu errichten. Da ein hierzu passendes Gebäude billig zu haben ist, so könnte der Betrieb in kurzer Zeit aufgenommen werden. Eine Stamm-Kundschaft, die sich zu der Lieferung von 500 bis 600 Kühen sofort verpflichtet, ist vorhanden. Es ist aber Aussicht vorhanden, daß sich in kurzer Zeit das Milchquantum von mindestens 1000 bis 1200 Kühen erreichen lassen wird. Geeignete Bewerber, die auf das Geschäft eingehen und ein Vermögen von 20- b. 25000 Mark nachweisen, wollen sich brieflich mit der Aufschrift Nr. 8954 durch den Geselligen meld.

20 Mk. Belohnung

Demjenigen, der die Leiche meines Ehemannes **Johann Asmus,** welcher am 29. Dezember 1899 in Antoniewo, Kreis Thorn, in der Drewenz ertrunken ist, findet. Bekleidet war derselbe mit schwarzer Hose, dunkelbraun., gestrickter Unterjacke, blauem Jacket und dunklem Ueberzieher, weißem Stehkragen, weißem Schlips, Gamaschen u. Gummischuhen, auf der rechten Hand hat derselbe einen goldenen Trauring. [1272
Frau **Asmus, Gumowo**
bei Leibitsch.

2000 Liter Milch

sind von einer größeren Begüterung in der Nähe Danzigs vom 1. April cr. abzugeben; es würde sich für einen strebsamen jungen Milchmeier eignen, der den Vertrieb u. die Verarbeitung der Milch in Danzig übernimmt. Meldungen mit Preis pro Liter franko Danzig werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8643 durch den Geselligen erbeten.

Steinkohlen,
Baustückkalk,
Düngestückkalk,
Kalkasche, [1522
Düngemittel.
Haupt & Hoffmann, Breslau,
Steinkohlen u. Kalk engros.

Kaffee-Versandt-Haus.
1957] **Versandt direkt an die Konsumenten. Bill. Bezugsquelle. Nachnahme-Packet v. 9½ Pfd. Netto von 80 Pf. b. 1,80 Mk. p. Pfd. Garantirt reinschmeckend. Rohkaffee in all. Preislagen. Rheinische Dampf-Kaffee-Rösterei**
Hermann Schrey, Wickrath.

J. von Sarnowski

Berlin N. O.
Landsbergerstraße Nr. 106,

Buttergroßhandlung

übernimmt **jeden Posten** Molkereibutter, sowie **alle Arten** Käse per sofortiger Kassa.
Bei Jahresabschlüssen stelle **Kaution in jeder Höhe.** [7041

Ein Flammrohrkessel

von 25 □-Meter Heizfläche, sowie eine [1278

Dampfmaschine

15pferdig, wenig gebraucht, wegen Vergrößerung billig zu ver auf.
Schütz & Tolke, Marienwerder.

An Neue Gänsefedern
Brustfedern mit allen Daunen,
reinweiße 10 Pfd. frco. 20 Mk.
zartgraue 10 Pfd. frco. 16 Mk.,
gröbere z. Selbstreißen
10 Pfd. frco. 3,75 Mk.
empfiehlt in Postcollis gegen Nachnahme [7621
Arno Ross, Tilsit,
Gefl.-Mästereien.

1429] Ein gut erhaltenes

komplettes Reitzeug

sucht zu kaufen
Paul Müller, Garnseedorf
bei Garnsee.

Bad Salzbrunn i/Schles.

407 m ü. d. M., Bahnstation der Strecke Breslau—Halbstadt, Saisondauer vom 1. Mai bis 15. October, ist durch seine altberühmte, alkalische Quelle, den Oberbrunnen, weitgedehnte Anlagen in herrlicher Gebirgslandschaft, Gebirgsluft, bedeutende Milch- und Molken-Anstalt (sterilis. Milch, Kefir, Eselinnenmilch, Schafmilch, Ziegenmilch) — Milchuntersuchungen erfolgen durch das eigene Laboratorium und durch das Breslauer hygien. Institut (Professor Flügge), — das pneumatische Cabinet u. s. w., angezeigt bei Erkrankungen des Halses, der Luftröhren und Lungen, bei Magen- und Darmcatarrh, bei Leberkrankheiten (Gallensteinen), bei harnsaurer Diathese (Gicht), bei Diabetes. Als fürstliche Brunnen-Aerzte fungiren: Sanitätsrath Dr. Nitsche, Stabsarzt Dr. Pohl, Dr. Determeyer, Dr. Montag, Dr. Ritter.
Versand des Oberbrunnens durch die Herren **Furbach & Strieboll** in „**Bad Salzbrunn**".
Fürstlich Plessische Badedirection in „Bad Salzbrunn".

Deutscher Privat-Beamten-Verein

zu

Magdeburg.

Pensionskasse, Wittwenkasse, Begräbnißkasse, Waisenkasse, Krankenkasse; alle Versorgungskassen angepaßt den Verhältnissen des Privatbeamten-Standes.
Gesammtvermögen ca. 4 Millionen Mark Vereinsbeitrag 6 Mark pro Jahr. [1588
Wohlfahrtseinrichtungen ohne jede weitere Beitragszahlung, **Unterstützungsfonds, Waisenstiftung, Stellenvermittelung, Rechtsrath, Rechtsschutz, vorschußweise Prämienzahlung** auf Versicherungen, **Vergünstigungen** bei Abschluß von Versicherungen; außerdem gratis für alle Mitglieder die wöchentlich erscheinende **Privatbeamten-Zeitung.**
Jeder **Privatangestellte** nehme Kenntniß von den Einrichtungen und Bestrebungen des **Deutschen Privat-Beamten-Vereins** und verlange Druckschriften von dem **Direktorium des Deutschen Privat-Beamten-Vereins zu Magdeburg.**



Grobe englische

Steinkohlen

für Maschinen- wie Hausbrandzwecke vorzglich geeignet, ex in ca. 10 Tagen zu erwartendem Dampfer zu verladen, empfiehlt billigst

franko jeder Bahnstation

H. Wandel

Kohlen- und Koks-engros, **Danzig.**

Der Betrieb mein. Dampftischlerei

ist durch den Brandschaden im Vorderhause nicht beeinträchtigt worden und übernehme nach wie vor Aufträge zur solidesten Ausführung für Bauarbeiten, Möbellieferungen und Tapezierarbeiten. [1244

A. Murawski,

Bahnhof Briesen Westpreußen.

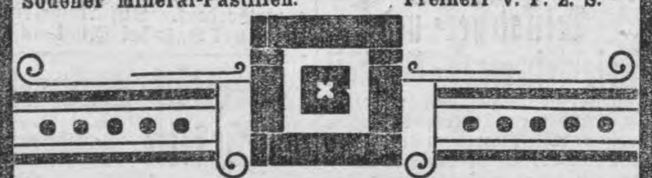
Wichtig ist es

dass man keinen **Husten,** keine **Heiserkeit,** keinen **Katarrh** veralten lässt, ohne sofort etwas dagegen zu thun. — **Als vorzügliches Mittel,** namentlich bei der gegenwärtigen **Influenza-Epidemie,** bewährt, angenehm im Gebrauch und sicher in der Wirkung sind [1831

Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen

zu haben in Apotheken, Drogerien und Mineralwasser-Handlungen zum Preise von **85 Pfg.** per Schachtel.

Zeugniss. Ich bin verpflichtet, Ihnen meinen besten Dank auszusprechen für die gute Wirkung, welche ich erzielte nach einmaligem Gebrauch Ihrer **Fay's ächten Sodener Mineral-Pastillen.** **Freiherr v. F. z. S.**



Das 19. Jahrhundert.

Bekannte Sammlung nützlicher Bücher für Jedermann.



Vom Stamme der Hohenzollern (mit historischen Illustrationen), **1 Kalender 1900,** 1 Dekameron, ausgewählte Geschichten, 1 Graf von Monte Christo, Flucht aus der Gefangenschaft, 1 Festredner, Die Kunst der Rede, 1 Briefsteller, 1 Mikosch, Originalwitze, 1 Rechtsanwalt, Klageformulare, 1 Buch zum Todtlachen, 1 Berlin bei Nacht mit vielen Illustrationen, 1 Der Tausendkünstler (sehr unterhaltend), sechstes und siebentes Buch Moses (sehr interessant), 1 Lieder- und Coupletsänger (polizeiwidriger Blödsinn 2c.) und vieles Andere.
Hierzu kommen noch 20 verschiedene, interessante Bände (unbeschreiblicher, himmelschreiender Kuddelmuddel), welche wir hier nicht alle aufzählen können, da wir bei so großen Annoncen-Unkosten unmöglich zu einem so billigen Preise würden verkaufen können. Außerdem aber geben wir **vollständig gratis,** um unseren werthen Kunden das Porto zu vergüten, noch **20 Stück Ansichtspostkarten, Aprilscherze, Ulk- und Gratulationskarten 2c.** sowie unsere illustrirte Hauptpreisliste umsonst dazu. Und diese große Sendung, alles zusammen, kostet nur **1,50 Mark.** Versandt gegen Postanweisung oder Nachnahme. (Große Postpacketsendung.) [1301
100 Mark zahlen wir, wenn eine andere Buchhandlung im Stande ist, für den billigen **Preis von 1,50 Mark** dasselbe z. liefern.

Buchhandlung Klinger,

Berlin C. 2, Kaiser Wilhelmstr. 4 U.

W. Dreyling

Marienwerder Wpr.
Grabsteinfabrik, Rospitzerstr. 7 empfiehlt sein großes Lager von

Denkmälern

in Granit, Marmor und Sandstein, sowie **Grabeinfassungen** in Kunstmarmor, **Grabgitter, Gittersockel u. Waschtische.**

8895] Garrettscher, gebr., 8pferd.

Dampfdreschapparat

wohl erhalten, mit allem Zubehör, verkaufe wegen Ansch. eines 12pferd. f. festen Preis v. 3000 Mark. Noch vier Wochen hier im Betriebe zu besichtigen, auch dann erst abzuliefern.
Tollkiemitt, Klecewo
bei Mlecewo.

1028] Brockhaus' Konv.-Lexikon, Corvin's illustr. Weltgeschichte, Shakespeare's Werke, illustr., u. versch. andere Werke zu verk.
Marienwerder, Markt 19, I Tr.

Heirathen.

Wirthschaftsinspektor, 36 J., ev., aus gut. Fam., ehrlich., gut. Charakt., sucht **Lebensgefährt.** mit Vermögen, welches sicher gestellt wird, behufs Anlage ein. Geflügel-Mast- u. Brutanstalt. Angenehm. und sehr rentables Geschäft. Agenten und anonym verbeten. Diskretion Ehrensache. Gefl. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 879 durch den Geselligen erbeten.

Jung. Kaufmann, v. angenehm. Aeuß., 28 J., kath., 3000 Mark Vermög., d. sich i. Kurz. etablirt, sucht, da es ihm an Dam.-Bek. f.,

eine Lebensgefährtin.

Meld. mit Photographie werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1510 durch den Geselligen erbet.

Achtung!

1 Schweizer z. Uebernahme e. Milchgeschäfts nach Danzig zum 1. April gesucht. 20 verh. Oberschweizer z. 25 b. 100 Stck., 10 led. Schweizer z. sof. u. 1. April gesucht. 25 Unterschweizer z. sof. Empfehle meine sämmtlichen Schweizer-Artikel. Ferner suche für m. Bureau z. sof. ein. federgew Schreiber, am liebst. Fachmann; Lebenslauf sowie Gehaltsanspr. sind zu richten an das Zweig-Bureau, Marienburg Westpr., Schulstraße 13. [944
A. Born, Verwalter.

1514] **Ich bin Krankenpflegerin, 28 Jahre alt, ganz arm u. möchte mich verheirathen. Meldungen unter T. N. 28 postlagernd Marienburg erb.**

Reelles

Heirathsgesuch.

Geschäftsführer, Ausg. 20er, sucht zwecks später. Heirath mit vermögend. Damen, im Alter bis 25 Jahr., in Briefwechsel zu tret. Damen, die auf dies Gesuch eingehen wollen, mögen ihre werth. Meld. nebst Photographie unter Nr. 1549 durch den Geselligen einsenden. Vermittl. nicht ausg.

Heirathsgesuch.
Besitzer einer gutgeh., neu erbauten Gastwirthsch. auf dem Lande, 28 J. a., sucht die Bekanntschaft einer jung., schönen Dame mit edlem Charakter und Herzensgüte behufs Verheirath. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1150 d. d. Geselligen erbet.

Einheirathen in 300 Morg. großes **Gut.** Mit Ang. d. Verm 126 postl. Bromberg. Rückp. beif.

Ein alleinstehender Wittwer, mosaisch, vermögend, 55 J. alt, rüstig und geschäftsfähig, mit einem schönen Vorkost-Geschäft in einer Stadt von 6000 Einwohnern u. guter Umgeg., sucht als

Lebensgefährtin

eine alleinstehende Wittwe oder älteres Mädchen, mosaisch, zwischen 40 u. 45 Jahren, mit Vermögen. Dieselbe muß wirthschaftlich, rüstig und geschäftsfähig sein. Einstweilige Meldung. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 1284 durch den Geselligen erbet. Diskretion Ehrensache.

Heirath. ☞ Bitte senden Sie nur Adresse. ☜
☞ 450 **reiche,** reelle Heirathsv. a. Bild erh. Sie sof. zur **Auswahl** f. d. Osterzeit. „**Reform**", Berlin 14.

Deutsches Thomas-Phosphatmehl

☞ garantirt reine gemahlene Thomasschlacke ☜ mit hoher Citratlöslichkeit,

Deutsches Superphosphat

Chilisalpeter, Kainit und andere Düngemittel
empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie
Danzig. **A. P. Muscate** Dirschau.

Wer bauen will

schütze das Gebäude gegen aufsteigende Feuchtigkeit, Schwamm etc. durch Abdecken der Fundamente mit **Dehn's Asphalt-Isolirplatten.** Billig u. einfach. Proben gratis.

Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik

Eduard Dehn, Dt.-Eylau Wpr.

Semelline bringt einen Fortschritt von weittragendster Bedeutung für Familien- und Behörden-Haushalt.

Semelline **bewirkt** **4fache Haltbarkeit der Sohlen,** unbedingten Schutz gegen nasse und kalte Füsse.

Semelline **verhindert** Bruch des Sohlenleders, Rosten und daher Ausfallen der Schuhnägel.

Semelline hat sich laut vorliegender Zeugnisse von **Militärbehörd., ferner** von **Post- u. Eisenbahnbeamten** etc. in läng. Beobachtung vorzügl. bewährt.

Semelline ist in Tuben à 60 Pfg., genügend für 2 bis 3 Paar Stiefel oder 4 Paar kleine Schuhe

☞ **überall erhältlich.** ☜

Wiederverkäufer erhalten auf Anfrage vortheilhafte Offerte durch [9727

Semelline-Compagnie

Fabrik chemisch-technischer Präparate für Hausbedarf,
G. m. b. H.
München, Kobellstrasse 10.

Unter Preis gebe ich

Aachener Dombau-Loose

Ziehung 8. bis 10. März 1900.
Hauptgewinn ev. **500000 Mk.**
400000, 300000, 200000, 100000 Mk. etc
Orig.-Loose 1/1 **9,50** 1/2 **4,75** 1/4 **2,40 Mk.**
Reellste Effectuirung; Porto und Liste **30** Pfg.
Georg Prerauer, Bank-Geschäft, **Neustrelitz**
Gegründet 1888.

☞ **Russisches Maschinenöl** ☜
harz- und säurefrei,
in Barrels mit **Mk. 36.**— für 100 Ko.
Ia. Wagenfett (Schwimmfett).
Mk. 23.50 für 100 Ko. [1419
Centrifugen- und Separatorenöl.
Cylinderöl. Lowryöl. Thran.
☞ **Leder- und Geschirrschmiere.** ☜
Maschinenfett. Kurbelfett.
Riemenfett. Maschinentalg.
Raupenleim. Hufschmiere.
☞ **Putzbaumwolle.** ☜
empf. ab Lager Danzig
Carl Tiede, Danzig 3,
Hopfengasse Nr. 91a.

Unübertroffen sind immer noch:

Carl Beermann's Patentsäemaschinen

Carl Beermann's Drillmaschinen

für Berg und Ebene. [6578

☞ **Patent-Normalpflüge,** ☜

Massey-Harris-
Stahlrahmen-Cultivatoren
(Bestes Culturgeräth der Gegenwart)
empfiehlt

Carl Beermann, Bromberg.

Thomas-Phosphatmehl, feinster Mahlung m. höchst. Citratlöslichkeit, **Staßfurter Kainit, Gyps, Cement, besten Baustückkalk** [14
E. Hoepfner, Czerwinsk.

Buttertonnen

liefert [1060
E. Preuß, Böttchermeister,
Mohrungen Ostpr., Schloß.

Cassablocks

in allen Größen empfiehlt
Gustav Röthe's Buchdruckerei

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 51.

Graudenz, Freitag] [2. März 1900.

Der Vatikan mit der Peterskirche und die vatikanischen Gärten.

Unser Bild zeigt den Vatikan mit der (auf königlich italienischem Boden liegenden) **Peterskirche** im **Grundriß** und die berühmten vatikanischen Gärten, in welchen der jetzt neunzigjährige Papst bei milder Witterung täglich einige Stunden zuzubringen pflegt.

Der Vatikan, seit der im Jahre 1377 erfolgten Rückkehr der Päpste von Avignon päpstliche Residenz, liegt auf dem Monte Vaticano. Die erste Anlage soll schon zu Anfang des sechsten Jahrhunderts entstanden sein und bildet heute kein regelmäßiges Gebäude, sondern einen Baukomplex auf etwa 28000 Quadratmeter Fläche, welcher sich nördlich an die Petruskirche anlehnt und nicht weniger als 11000 Zimmer, 20 Höfe und 200 Treppen zählt. Man betritt den Vatikan am Ende der rechten Kolonade des Petersplatzes durch den Portone di Bronzo, wo sich die Schweizer Wache befindet. Von hier gelangt man über die prächtige Scala Regia (von Bernini) zu der 1473 erbauten Sixtinischen Kapelle, neben welcher sich die Scala Regia, ein von Antonio da Sangallo dem Jüngeren angelegter, 1573 vollendeter Saal mit schönen Deckenornamenten und Fresken, und die Paulinische Kapelle, gleichfalls von Sangallo erbaut, mit Fresken Michelangelos, befinden. Im zweiten Stockwerk gelangt man zu den Stanzen, 4 Sälen, welche Raffael im Auftrage Julius II. und Leos X. 1508 bis 1520 mit herrlichen Fresken schmückte. Daneben liegen die von Nicolaus V. erbaute Kapelle San Lorenzo und die Loggien. Diese waren ursprünglich ein offener Korridor, dessen Decke von Raffael mit 52 Fresken aus dem alten und neuen Testament bemalt wurde. Die berühmte, werthvolle vatikanische **Gemäldesammlung**, welche von Pius VII. begründet wurde, befindet sich im dritten Stockwerke. Das ebenso berühmte **Antiken-Museum** enthält u. A. den Zeus von Otricoli, die schlafende Ariadne, den Hermes, die Laokoongruppe, den Apoll vom Belvedere, einen Torso des Herkules, das Augustusbild u. s. w. (Der deutsche Centrumsabgeordnete Roeren, der einen so großen Widerwillen vor dem Nackten in der Kunst hat, könnte viele Zimmer des Vatikans nicht besuchen; die dortigen Figuren und Bilder, die sich die hohe Geistlichkeit hat herstellen lassen, fallen zu einem großen Theil unter die lex Heinze.)

Die **vatikanische Bibliothek** ist in Anbetracht der Zahl, Wichtigkeit und Seltenheit der Handschriften die bedeutendste Sammlung in Europa. Sie wurde von Sixtus IV. begründet und später besonders durch die Heidelberger Bibliothek, die Bibliothek der Königin Christine von Schweden erheblich vermehrt. Die Bibliothek umfaßt heut 220000 Bände und 25600 Manuskripte. Der Vatikan enthält ferner prächtige Audienzzimmer, die päpstliche Mosaikfabrik, die päpstliche Münze und eine Waffensammlung.

An die Paläste schließen sich die **vatikanischen Gärten** an, mit deren Instandhaltung über 100 Personen fortgesetzt beschäftigt sind, und welche theils im Freien, theils in Gewächshäusern die seltensten Pflanzen beherbergen. Von besonderer Schönheit sind die inneren, d. h. die zwischen der Gallerie della Biblioteca und dem Museo lapidario bez. Chiaramonti gelegenen Blumenbeete.

In dem beistehenden Plan sind die einzelnen Theile des Vatikans, soweit dies überhaupt möglich ist, mit ihren Namen benannt; da, wo es an dem nöthigen Raum gebrach, weisen Zahlen auf die Erklärung des Planes hin.

Erklärung

1 - Cappella Sistina
2 - Cortile della Sentinella
3 - " " Medaglie
4 - Nozze Aldobramlini
5 - Sala dei quadri bizantini
6 - Museo cristiano
7 - Cortile d. Portoncin di ferro
8 - " " papagallo
9 - Appartamento Borgia
10 - Sala Ducale
11 - Loggie di Bramante
12 - Cortile del Marescialio
13 - Sala Regia
14 - Cappella Paolina
15 - Cortile di Belvedere
16 - Sala rotunda
17 - " a Croce Greca
18 - " delle Muse
19 - Scala alla Basilica

Scenen vom Kriegsschauplatz.

Die Deutsche Wochenschrift aus den Niederlanden veröffentlicht private Mittheilungen vom südafrikanischen Kriegsschauplatz, die für den in der **Buren-Armee** herrschenden Geist sehr charakteristisch sind. In einem Briefe heißt es u. A.: Woher mag es doch wohl kommen, daß in einer Armee von 40000 Mann, wovon noch nicht der hundertste Theil Begriff von Disziplin hat, jeder Mann **gehorcht** wie ein alter Soldat? Nach der Meinung des Predigers Bosman nur zufolge der religiösen Ueberzeugung, von der jeder Bur tief durchdrungen ist. Gerade wie die Zuhörer in der Kirche nicht aus Gehorsam, sondern nach dem Vorbilde des Geistlichen die Hände falten, so richten sie sich in der **Schlacht** nach dem Vorbild ihres Kommandanten; sie wissen, Gott ist in der Kirche wie in der Schlacht nahebei.

Auch **Zucht und Ordnung** sind vorbildlich. Kein Gejohle betrunkener Menschen, kein Maulen über erhaltene Befehle. Jeder thut seine Pflicht. Morgens um halb vier Uhr — ich schlief noch fest, wurde vom Feldcornet gerufen: „op saal op saal (Aufsatteln) Kerels!" Ich sprang vom Boden auf — Stroh hatten wir nicht — hing meinen Regenmantel um, der mir als Kopfkissen gedient hatte, und lief zu den Pferden, die sofort gefüttert und dann aufgezäumt wurden.

Um fünf Uhr ertönte das Kommando: „**Gewehrinspektion!**" und 10 Minuten später standen 300 Mann in Quarréformation um unsern General David **Schoeman** herum, der mit seinen $6^1/_2$ Fuß jeden von uns um Kopfeslänge überragt. Als wir zu dicht an ihn herandrängten, nahm er die Pfeife aus dem Mund und sagte: „Seid ihr denn heute allemal toll? Ihr steht ja gerade da, wie Heuschrecken vor einem nassen Maisfelde. Stellt euch doch in eine Reihe und setzt den Kuhfuß neben eure Trampler." Die vier Feldcornets kamen dann lachend herbei und brachten mit Scherzworten im Nu Alle in Stellung. Die Gewehre wurden rein befunden; nur das eines Holländers zeigte Rostflecken. Der Missethäter mußte zum General kommen und dieser machte ihn, unter lebhaftem Beifallsgelächter unsererseits ganz schauderhaft herunter. Zur Strafe mußte er den ganzen Tag über Holz hacken. Wenn ein Mann ohne Erlaubniß sein Gewehr abschießt, muß er 5 Pfd. St. Strafe bezahlen oder 14 Tage lang auf Pferdewacht ziehen, oder auch einen Tag lang Sattel tragen. In letzterem Falle wird einem ein Sattel mit Zaum und Bügeln auf den Nacken gebunden, dann muß man tagsüber alle schmutzigen Zeltarbeiten verrichten und wird überdies gehörig ausgelacht. Es ist eine schwere Strafe.

Major Albrecht, der **Führer der Artillerie des Oranje-Freistaats** (ehemaliger Wachtmeister in der preußischen Garde-Feldartillerie) beobachtete eines Tages bei der Belagerung von **Kimberley** durch seinen Feldstecher die feindlichen Kanonen. Jedesmal, wenn er einen Schuß aufblitzen sah, rief er: „Kusch Kerels!" („Nieder, Leute!") worauf sich die Leute hinter der Brustwehr niederduckten. Nur Leutnant **Heister, ein Deutscher,** blieb neben dem Major aufrecht stehen und bemerkte, der Befehl „Kusch Kerels" gälte keinem Offizier. Der Major lachte und rief in Zukunft stets: „Kusch Kerels en Leutnant Heister ook!"

Von General **Cronje** erzählt der Korrespondent der Londoner „Central-News", Alfred Krimmer, in einem soeben erschienenen Buche „Zum Modderfluß mit Methuen": Der Geschäftsführer des Modder-Hotels „Königin und Krone", der während der Schlacht am Modderflusse tapfer aushielt, sagte mir an dem Tage, als die Engländer den Fluß überschritten hatten, daß, gerade als der Kampf am heißesten war, Cronje lächelnd im Hofe des Hotels umherging. Er sagte mit mildem Ausdrucke, er bedauere, daß die Engländer den Geschäftsführer und seine Angestellten gestört hätten, und dann bückte er sich zu einer Henne hinab, nahm ein Ei, brach die Schale auf und ließ den Inhalt mit sichtlichem Wohlgefallen in seinen Hals hinabgleiten. Dann kehrte er zur Landstraße zurück und ermuthigte die Kanoniere mit ihrem „Long Tom", damit sie unserem „Joe Chamberlain" schneidig antworteten.

Verschiedenes.

— Das Reichsamt des Innern hat nun damit angefangen, einige der wichtigsten Schlußzahlen aus den **Ergebnissen der Produktionsstatistik** zu veröffentlichen. Die Erhebungen, die sich auf das Jahr 1897 erstrecken, sind in einer großen Reihe von Industriezweigen abgeschlossen. Der Werth der in der Textilindustrie im Jahre 1897 erzeugten Halbfabrikate (Garne) ist mit 835, der Werth der Ganzfabrikate mit 1915 Mill. Mark nachgewiesen. Zu der letzteren Ziffer ist bemerkt, daß darin die Wertherhöhung nicht enthalten sei, welche ein großer Theil der Fabrikate durch Veredelung in selbständigen Veredelungsbetrieben (Bleichereien, Färbereien, Druckereien, Appreturanstalten u. s. w.) erfahren hat. Einschließlich dieser Wertherhöhung sowie des noch nicht erfaßten Theiles der Hausweberei sei der Gesammtwerth der erzeugten Ganzfabrikate der Textilindustrie auf mehr als zwei Milliarden zu veranschlagen. Die Gewebe-Industrie hat von allen deutschen Industrien zweifellos den **größten** Export aufzuweisen. Die Ausfuhr an Textilerzeugnissen aus Deutschland beläuft sich auf jährlich 700 bis 800 Millionen Mark.

— **Bei der New-Yorker Feuerwehr** hat der Motor das Pferd gänzlich verdrängt. Alle Löschwagen, die sich gegenwärtig dort in Gebrauch befinden, sind Dampfautomobile.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

C. B. in R. Wenn Sie bisher das 40. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und nicht etwa durch das von Ihnen geschilderte Augenleiden bereits invalide im Sinne des Invaliden-Versicherungsgesetzes sein sollten, dann können Sie sich selbst versichern und haben sich zu diesem Zwecke eine **graue** Quittungskarte ausstellen zu lassen. Als Provisionsreisender unterliegen Sie der Versicherungspflicht und müssen von dem Geschäftshause, welches Sie vertreten, versichert werden, wenn das Jahresgehalt den Betrag von 2000 Mark nicht übersteigt.

B. W. Hat das Mädchen für das zweite Dienstjahr Miethsgeld angenommen, so ist es auch verpflichtet, auf ein weiteres Jahr im Dienst zu verbleiben. Zieht sie dennoch fort, so können Sie sie polizeilich einholen lassen und sie dadurch zwingen, in dem Dienst zu verharren. Den rückständigen Lohn können Sie zweifellos so lange einbehalten, bis Sie, wenn das Mädchen widerrechtlich abzieht, schadlos gestellt sind.

Treuer Abonn. Nach dem mit 1. Januar 1900 in Kraft getretenen Invalidenversicherungsgesetz sind 200 Wochenbeiträge erforderlich, um den Anspruch auf Invalidenrente zu begründen, vorausgesetzt, daß die Invalidität nicht bereits vor Ablauf des Jahres 1899 eingetreten war. Der Antrag ist an Ihr Landrathsamt zu richten. Es sind diesem die letzte Quittungskarte, die Aufrechnungsbescheinigungen über die Vorkarten und ein ärztliches Gutachten darüber, daß Invalidität vorhanden ist, beizufügen.

G. 111. Jenes Unglück in Königsberg ereignete sich am 13. September 1869 gelegentlich eines dem König Wilhelm I. zu Ehren im Börsengarten veranstalteten Gartenfestes mit Feuerwerk und Lampionbeleuchtung. Der Schloßteich und seine Umgebung erstrahlten in feeenhaftem Glanze. Tausende von Menschen drängten herbei, um sich an dem seltenen Anblicke zu erfreuen. Da brach plötzlich das morsche Geländer der überfüllten Schloßteichbrücke, und eine große Zahl der Zuschauer stürzte in die Fluthen. 32 Personen wurden als Leichen herausgezogen.

L. S. Die Titel der Burenoffiziere sind, wie Sie ganz richtig vermuthen, nicht im europäischen Sinne aufzufassen. Nach Mittheilungen aus Pretoria spricht man dort wohl von Generalen, amtlich giebt es jedoch nur einen Kommandant-General, und das ist Joubert, Haupt-Kommandanten von Lagerabtheilungen, Kommandanten, Feldkornets und Assistenz- oder Provisie-Feldkornets. Bei der Artillerie giebt es Majors, Leutnants, Kapitäne, Sergeanten u. s. w., die Bürgermacht nicht mit einbegriffen. Dann giebt es noch Vecht-Generals, deren Pflicht es ist, Dispositionen für Truppen auf dem Schlachtfelde zu treffen. Die Buren sind thatsächlich arm an Offizieren, bis zu gewisser Höhe ist jeder Vechtmann sein eigener Offizier. Die Buren haben in dem letzten Kriege vielleicht schon mehr britische Offiziere gefangen genommen (80—90), als Transvaal und der Oranjefreistaat zusammengenommen überhaupt Offiziere haben.

L., Putzig. In der Schlacht bei Königgrätz (3. Juli 1866) standen sich gegenüber: 178000 Oesterreicher und 20800 Sachsen gegen 220900 Preußen. Bei **Gravelotte** kämpften ein deutsches Heer in Stärke von 178800 Mann Infanterie und 24500 Reitern und eine Artillerie in Stärke von 726 Geschützen gegen ein französisches Heer von 130000 Mann (abgesehen von der französischen Besatzung von Metz). Die Anzahl der französischen Geschütze ist uns nicht bekannt. Die Frage, welches die **größte** Schlacht von beiden gewesen ist, ist so allgemein nicht zu beantworten; es fragt sich, was man darunter versteht: ob man die Größe der in's Gefecht gekommenen **Truppenmassen**, die Größe der **Menschenverluste** rc. hauptsächlich in Betracht zieht, oder die **Folgen** der Schlacht. Die Schlacht bei Königgrätz war **entscheidend** für den Krieg von 1866. Bei Gravelotte hatte das deutsche Heer folgende Verluste: 899 Offiziere, 19260 Mann todt, verwundet, vermißt rc., die Franzosen: 599 Offiziere und 14200 Mann, 2600 französische Gefangene fielen bei Gravelotte in deutsche Hände. Bei Königgrätz verloren die Oesterreicher 1313 Offiziere, 41499 Mann (darunter 202 Offiziere und 12677 Mann unverwundet gefangen!). Die Sachsen haben 55 Offiziere und 1446 Mann verloren, 187 Geschütze fielen in die Hände der Preußen. Die Preußen büßten 360 Offiziere und 8812 Mann ein. Auf weitere Einzelheiten können wir im Rahmen des Briefkastens nicht eingehen.

Nr. 105 A. R. Sie werden die Ankündigung wohl falsch verstanden haben. Der Anpreiser der Kohlen wohnt in Neufahrwasser und zeigt an, daß er Kohlen frachtfrei zu jeder Bahnstation liefere, womit selbstredend zu verstehen ist, lediglich ab seines Wohnortes, nämlich Neufahrwasser. — Wenn Sie dem Absender nicht nachweisen können, daß er thatsächlich vierzehn Centner Kohlen weniger verfrachtet hat, als wie Sie bestellt und wie er Ihnen in Rechnung gestellt, so können Sie gegen ihn eine Forderung wegen des Mankos nicht erheben. Hat der Verfrachter die Waare an den Empfänger richtig aufgegeben, so trifft der zwischen der Aufgabe und der Empfangnahme an der Waare entstandene Verlust den Empfänger, außer wenn dem Verfrachter bei der Aufgabe Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit in Beziehung auf den vorhandenen Schaden nachgewiesen werden kann.

J. R. 20b. Ist nach Ihrer Ehefrau aus der Ehe mit Ihnen ein Kind am Leben, so hat Ihre Schwiegermutter **garnichts** zu beanspruchen. Das Kind ist alleiniger Erbe seiner Mutter geworden, mit Ausschließung aller ferneren Verwandten.

Landwirthschaftlicher Briefkasten.

A. L. Als bestes Düngemittel für moorige Wiesen gilt die Düngung mit 3 Ctr. Kainit und 2 Ctr. Thomasmehl auf einen Morgen. Diese Düngung soll alle drei Jahre wiederholt werden. Ein Ctr. Thomasmehl kostet etwa 2 Mark, ein Ctr. Kainit 1,80 Mark, also für einen Morgen 3,80 Mark. Unzweifelhaft ist der Erfolg nicht; es ist rathsam, zunächst Versuche im Kleinen zu machen, etwa mit zwei Parzellen à 2 bis 3 Morgen.

Bromberg, 28. Februar. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen 135—144 Mark. — **Roggen**, gesunde Qualität 125 bis 130 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — **Gerste** 116—120 Mk. — Braugerste 120—130 Mk. — **Hafer** 116—120 Mk. — **Erbsen**, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 135—145 Mk.

Posen, 28. Februar. (Marktbericht der Polizeidirektion.)
Weizen Mk. 12,50 bis 13,50. — **Roggen** Mk. 13,00—13,20. — **Gerste** Mk. —,— bis —,—. — **Hafer** Mk. —,— bis —,—.

pp **Posen,** 27. Februar. **(Getreidebericht.)**
Die Zufuhren waren in dieser Woche ziemlich bedeutend und zwar in sämmtlichen Gattungen. In vielen Fällen kam jedoch minderwerthige Waare heran, doch fand auch letztere, wenn auch bei gewichenen Preisen, Absatz. Weizen war ziemlich gefragt und waren für bessere Sorten hauptsächlich die Müller Käufer. Roggen war ebenfalls begehrt, zu einem großen Theile auch zur Kahnverladung. In Gerste fanden ziemliche Umsätze statt, ebenso in Hafer. Weizen und Hafer hatten einen kleinen Preisaufschlag, wenigstens für die besseren Gattungen. Bei Roggen zogen die Preise für bessere Waaren nur 2 Mark und darüber an, während für Gerste die Preise in der Hauptsache unverändert blieben.

Magdeburg, 28. Februar. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. 88% Rendement 10,60—10,70. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,15—8,35. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 23,25. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 27. Februar. (R.-Anz.)
Allenstein: Weizen Mk. 13,65, 13,93 bis 14,20. — Roggen Mk. 12,40, 12,63 bis 12,86. — Gerste Mk. 10,00, 10,75 bis 11,50. — Hafer Mark 11,10, 11,35 bis 11,60. — **Thorn:** Weizen Mk. 13,40, 13,60, 13,80 bis 14,20. — Roggen Mk. 12,20, 12,50, 12,90 bis 13,20. — Gerste Mark 12,00, 12,20, 12,40 bis 12,60. — Hafer Mark 11,80, 12,00, 12,20 bis 12,40.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken. — Arbeitsmarkt-Anzeigen können in **Sonntags-Nummern** nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Buchhalter

perfekt in sämmtl. Komtorarbeit., Korresp., Buchführ., Bilanz, Abschlüssen 2c., selbständig. Arbeit., 35 Jahre, verh., wünscht sich zu verändern. Meldungen unter J. U. S. postlag. Elbing erbeten.

1331] Ein 19jähriger

junger Mann

w. in e. Komt. geg. fr. Stat. einzutret. u. die dopp. Buchführung grdl. zu erl. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1331 d. d. Ges. erb.

Junger Mann, 23 J. alt, militärf., sucht z. 15. 3. od. 1. 4. Stell. f. Komt. und Reise. Gefl. M. u. K. 1900 Berlin Postamt 39 erb.

Gewerbe u. Industrie

Techniker

der die 2. Klasse der Baugewerkschule absolvirt hat, wünscht zu Ostern d. Js. eine Stelle bei einem tüchtigen Maurermeister anzunehmen.

Meldungen nebst Preisangabe werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 119 durch den Gesell. erbeten.

Bautechniker

mit guten Zeugnissen, 10 Somm. Praxis, gegenwärtig im 4. Sem. der Kaiserl. techn. Schule Straßburg, sucht Stelle als Bauführer oder Bureauarbeiter. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1338 durch den Geselligen erbeten.

1185] **Ein tüchtiger**

Zieglermeister

sucht sofort oder 1. April eine Dampfziegelei in Akkord oder Lohn. Bin 22 Jahre Zieglermeister und habe in jeder Fabrikation gute Erfahrungen. Meldungen unter F. N. postlagernd Belgard (Persante) erbeten.

Ein verh. Müller

welcher viele Jahre Mühlen selbst. geleitet, prima Zeugn. nachw. k., sucht Stell. a. Werkführ. Selbig. möchte auch e. Mehlniederlage übernehm. Kaution k. i. jed. Höhe gestellt werden. [1336

Meld. postlagernd unt. M. F. 44 Rahmel Wpr. erbeten.

Angebot!

Mahl- u. Schneidemüll.

26 J. alt, mit Geschäfts- und Kunden-Müllerei vertraut, sucht z. 8. od. 10. März dauernd. Stell. auf mittl. Mühlen als Erster, auf gr. Gesch.-Mühlen als Schärfer od. Walzenführer od. als Alleinig. Gefl. Meld. sind zu richten an Müller Schacht, Stadtmühle Wormditt Opr. [1347

Obermüller

Mitte 30er Jahre, der mit Hoch- und Flachmüllerei Erfahrung besitzt, Nord- u. Süddeutschland besucht hat und Reparaturen selbst ausführt, sucht bei bescheidenen Ansprüchen bis zum 1. April anderweitig Stellg. Gefl. Meldg. erbeten an P. Mischkowski, Szymkowo b. Strasburg Wpr.

1340] Ein verheir., kautionsf. u. zuverlässiger Mann sucht als

Portier

od. Kassenbote dauernde Stell. Gefl. Meld. werd. briefl. m. der Aufschr. Nr. 1340 d. d. Ges. erb.

Landwirtschaft

3 unverh. Wirthschafts-Inspektoren mit 20-, 15- u. 12jährig. Praxis, 2 verh., gut empf. Beamte sowie mehr. tücht., jüng. Beamte u. 2 verh. Gärtner empf. p. 1. April, auch früher [1156 Landw. Stell.-Vermittl.-Bureau Ast, Dt.-Eylau Westpr.

Tücht., energ., umsicht. Wirthschaftsinspekt., Mitte Dreißiger, unverh., sucht z. 1. April dauern. **Inspektorstelle** auf größ. Gute unt. Leitung od. auch selbständ., wo ihm spät. Verheirath. gestattet wird. Seit 12 J. in d. Wirthsch. thät., worüber g. Zeugn. aufzuweisen habe. Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 1337 d. d. Ges. erb.

Suche z. 1. 4. dauernde Stell.

als Inspektor.

Bin 36 J. alt, ev., unverh., der poln. Spr. mächtig, streng solide u. gewissenhaft, mit allen Zweigen der Landwirthschaft vollständig vertraut, auch fähig, selbständig zu wirthschaften. Gefl. Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 1117 durch d. Gesellig. erbt.

Junger Landwirth

ev., Einj.-Freiw., 3 J. d. Fach, vertraut mit Rübenb. u. Drillk., sucht Stellung z. Unterst. d. Prinz. evtl. auch z. Vertret. d. Beamt., die zur Uebung einberufen sind, f. d. Zeit von April bis Oktbr. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1490 d. den Geselligen erb.

Landwirthssohn

22 J., 3 J. praktisch thätig in Rübenwirthschaft., Einj.-Fr., s. Stellung als 2. Beamter. Vertraut mit Buchführung und Maschinen. [1220

Meldung. erb. u. A. A. 490 an Rudolf Mosse, Magdeburg.

Suche z. 25. März od. 1. April

eine Freistelle

bei 18 od. 20 Stück Vieh. Bin geborn. Berner, habe gute Zeugnisse, 25 Jahre alt. [1333

Gottfried Schneider, Rakowitz b. Weißenburg Wpr.

Tüchtiger, solider, unverheirath.

Gutsmeier

sucht zum 1. April Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Meld. werden briefl. m. der Aufschrift Nr. 1385 d. den Ges. erbet.

Offene Stellen

1500] Suche zum 1. April erfahrenen, evangelischen

Hauslehrer

mit bescheidenen Ansprüchen, der auch in fremden Sprachen und Musik unterrichtet. Meldungen mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnissen erbittet

Kloß, Königl. Förster, Forsthaus Malachin bei Czersk Westpr.

1382] Ein geübter

Bureaugehilfe

gegen 50 Mk. monatl. Vergütung **sofort** für unser Bureau gesucht. Meldungen mit Zeugnissen und Lebenslauf erbeten.

Der Magistrat Schönsee Wpr.

Suche mehrere tüchtige

Bautechniker

b. hoh. Geh. Zgn.-Abschr. erb. Tchn. Bür. Bonus, Posen, Berlinerstr. 8.

Handelsstand

150 Mk. monatlich

u. hohe Prov. zahlt respektabl. Herren f. Cigarrenverk. a. Wirthe, Private 2c. ein Ia. Hamburg. Haus. Meld. u. **W. 3064** an **G. L. Daube & Co., Hamburg.** [1449

Für mein Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft suche ich p. 1. April cr. einen jüngeren

Expedienten

welcher auch der poln. Sprache mächtig sein muß. Gefl. Meldungen mit Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten. [1074

Max Jüdel, Gnesen.

Für sofort gesucht ein tüchtig., zuverlässiger

Reisender

welcher den Verk. v. Milchentrahmern, Schrotmühlen, sowie landw. Maschin. einer Eisengieß. u. Maschinenfabrik Ostpreußens übernimmt. Pferd und Wagen wird gestellt. Meldungen mit Gehalts- u. Provisionsansprüch. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 333 d. d. Geselligen erbeten.

Eine der renommirtesten **landwirthschaftl. Maschinenfabr.** sucht einen, mit Branche und Kundschaft durchaus vertrauten

Reisenden

für die östlichen Provinzen Deutschlands, gegen Gehalt und Spesen. Nur Meldungen von Bewerbern mit besten Empfehlung. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1350 unter Beifügung der Zeugnißabschriften mit Angabe der Ansprüche durch den Gesell. erbeten.

1011] Für mein Materialw.- und Destillations-Geschäft suche von sogleich oder später einen

jüngeren Gehilfen

der polnischen Sprache mächtig, auch finden

2 Lehrlinge

Aufnahme.

Alfred Schilling, Culm a. W.

E. prakt. Destillateur

der polnisch. u. deutsch. Sprache mächtig, w. p. 1. April f. Fabrik u. kl. Reisen gesucht. Feste Kundschaft, angenehme Stellung, gut. Salair. Meldung. sub **L. P. 600** an d. „Deutsche Destillateur-Ztg.“, Berlin, zu richten. [622

Manufakturist

der poln. Sprache vollständig mächtig, per 1. April gesucht. Photogr. und Gehaltsansprüche erbittet [1020

S. Wagner, Löbau.

1361] Suche für mein Kolonialwaaren-, Delikatessen- u. Schankgeschäft per 1. April cr. einen jüngeren, tüchtigen

Gehilfen.

Den Meldg. erbitte Zeugnißabschriften beizufügen.

Robert Friedrich, Dt.-Eylau.

Reisebeamter

findet bei einer älteren Lebensversicherungsgesellschaft angenehme, dauernde Stellung **bei festem Gehalt** und Spesen. **Thätige Agenten** erhalten ein Fixum bis 150 Mark pro pro Monat. Meldungen sind bis 15. März cr. unter **L. 1777** postlagernd an Hauptpostamt Danzig zu richten. [582

Perfekter Dekorateur

(Christ) findet per 15. März od. 1. April dauernde Stellung.

Robert Landt, Stolp i. P., Manufaktur- u. Modewaaren.

1394] Für meine Likör- und Selterfabrik suche ich per 1. April einen tüchtigen

jungen Mann

welcher sich hauptsächlich für die Reise eignet. Meldungen mit Gehaltsansprüchen erbittet

Leopold Weiß, Lüben i. Schl.

Für Kolonialwaaren-, Delikatessen-Handl. u. Destillation in größerer Stadt Hinterpommerns wird p. 1. 4. cr. ein bestempfohlener, ehrlicher **Gehilfe**, anfangs Zwanziger, welcher gute Kenntnisse erster Branchen besitzt und gewandt im Verkehr mit Kundschaft ist, zu engagiren gesucht. Polnische Sprache erwünscht, aber nicht Beding. Meldg. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnißkopien w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1155 durch d. Geselligen erbeten.

1094] Suche für mein Eisenw.- und Baumaterialiengeschäft per 1. April einen älteren, tüchtigen

jungen Mann

mit nur guten Empfehlungen. Meldung. mit Zeugnißabschr., Gehaltsanspr. u. Photograph. an

Gustav Ehrlich, Elbing.

Für ein Getreidegeschäft einer Provinzialstadt wird p. 1. April cr. ein tüchtiger

junger Mann

(welcher die Branche genau kennt), gesucht. Meldungen m. Zeugnißabschriften, Lebenslauf und Gehaltsforderung bei freier Stat. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 1224 durch den Geselligen erbeten.

Aelterer Kommis

der Kolonialwaaren- und Destillations-Branche, poln. Sprache, sowie pers. Vorstellung erwünscht, sucht per sofort [1238

Paul Kraska, Lyck Ostpr.

Tüchtige Verkäufer

deutsch und polnisch sprechend, zum **sofortigen** Antritt gesucht.

L. Jacobowitz, Posen, Manufaktur- und Modewaaren.

559] Für mein Eisenkurzwaar.-, Stabeisen- und Farben-Geschäft suche ich per 1. April d. Js. einen tüchtigen, soliden

Kommis

als Verkäufer. Poln. Sprache erwünscht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen sind Zeugnißabschriften beizufügen.

Emil Knitter, Schulitz.

Ein gewandter

junger Mann

wird für Komtoir, Lager und kleine Reisen von einer renommirten landwirthsch. Maschinenfabr. gesucht. Gefl. Meldungen mit Zeugnißabschr. und Angabe der Gehaltsanspr. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1351 durch den Geselligen erbeten.

Ein jüngerer, solider **Kommis** findet zum 1. April cr. Stellung. Nur solche wollen sich nebst Gehaltsanspr. bei fr. Stat. melden.

A. Gurski, Eisenwhdl., Marienburg Wpr. [1322

Für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche per sofort noch einen

flotten Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsanspr. sind beizuf. [1239

H. Meyer's Wwe., Neuenburg Westpreußen.

1434] Für unsere Delikatessen- und Weinhandlung suchen wir per sogleich oder 1. April einen jüngeren, flotten

Expedienten

mit besten Empfehlungen.

Gebrüder Röhl, Graudenz.

1404] Suche von **sofort oder 15. März cr.** für mein **Tuch-, Mode- und Konfektions-Geschäft** einen mit der Branche genau vertrauten

tüchtigen Verkäufer und Dekorateur.

Meldungen nebst Photographie, Zeugnissen und Gehaltsansprüch. bei freier Station erbeten.

J. A. Hammerstein, Mohrungen Ostpreußen.

1433] Ein durchaus tüchtiger

Verkäufer

welcher zugleich gewandt und chic große Schaufenster dekoriren kann, findet in unserem Manufaktur- und Konfektionsgeschäft dauernde und angenehme Stelle.

Rehfeld & Goldschmidt, Elbing.

1435] Ein tüchtiger

Verkäufer

der polnisch. Sprache vollständig mächtig, per 1. April gesucht. Gehalt 50—60 Mk. monatlich bei freier Station. Bei zufriedenstellenden Leistung. bald Zulage. Zeugnißabschr. u. Photogr. erb.

Adolf Mohr, Senftenberg N.-Lausitz, Manufaktur-, Kurzwaaren- und Herren-Konfektion.

Für mein Modewaaren- und Damen-Konfektions-Geschäft suche pr. 1. April einen der poln. Sprache mächtigen, jüng., tücht.

Verkäufer.

H. J. Cohn, Krotoschin.

Ich suche zum sofortigen Antritt für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft einen tücht. selbstständigen [1350

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Den Offerten sind Gehaltsanspr., Zeugnißabschr. und Photographie beizufügen. Ferner können

zwei Lehrlinge

mit guter Schulbildung und aus achtbarem Hause ebenfalls sogl. placirt werden.

J. Itzigsohn, Strasburg Wp.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche per 15. März resp. 1. April cr. **einen tüchtigen**

Verkäufer.

Derselbe muß der **polnischen Sprache vollständig mächtig**, sowie gewandt im Dekoriren größerer Schaufenster sein. [1352

Offerten sind Gehaltsansprüche, Zeugnißabschriften u. Photographie beizufügen.

Auch kann sich ein

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schulkenntnissen melden.

W. Fürstenberg, Neustadt Westpreußen.

1464] Noch einen tüchtigen

Verkäufer und Dekorateur

für mein Modewaarengesch. in Briesen zum 15. März resp. 1. April cr. suche.

W. Sztukowski, Ostrowo.

1413] Wir suchen zum sofortig. Eintritt resp. später

1 ersten Verkäufer

für die Abtheilung Herren-Konfektion, einen

Kleiderstoffverkäufer

1 erste Verkäuferin

für die Abtheilung Damen-Konfektion, bei höchstem Gehalt.

Meldungen mit Photographie und Gehaltsanspr. erbitten

Gebr. Lublinski, Elbing.

1465] Für mein Tuch-, Modewaaren- und Konfektionsgeschäft suche per 1. resp. 15. März cr. einen recht tüchtigen

Verkäufer

der der poln. Sprache mächtig ist. Muß mehrere Jahre bereits als Verkäufer thätig gewes. sein.

Max Neumann, Berent.

Ein Destillations-Detailgesch. ist an einen tüchtigen

flotten Verkäufer

der Mk. 1000 Kaution stellen k., zu vergeben. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschr. Nr. 1419 durch den Geselligen erbeten.

Für meine Manufakturwaaren-Abtheilung suche pr. 15. März cr.

2 tüchtige Verkäufer

mos. Konf., der polnischen Sprache mächtig.

Waarenh. H. M. Drewienka-Schönsee. [1396

Für sein Material-, Kolonial- und Eisenwaarengeschäft sucht

einen Gehilfen

und einen [1406

Lehrling

Jul. Solty-Bischofsburg.

1471] Für sogleich suchen wir für unsere beid. Geschäfte mehr. jüngere

Verkäufer.

Ihre Meldungen erbitt. nebst Angabe der Gehaltsansprüche b. freier Station

Gebrüder Wronker, Manufaktur-, Wäsche-, Wollwaaren-Konfektion und Möbel, Wanne in Westfalen.

Ein Kommis

flotter Verkäufer, der polnischen Sprache vollständ. mächtig, sowie

ein Lehrling

mit guter Schulbildung finden p. 1. April cr. in mein. **Moden-, Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft** Stellung. [1477

J. Jacobsohn, Culmsee.

1482] Für mein Herren- und Knaben-Konfektions-Gesch. suche ich zum 1. April d. Js. ein. sehr

tüchtigen Verkäufer.

Derselbe muß mit dem Konfektioniren bewandert sein und gut dekoriren können. Meldg. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr., bei Photographien Retourmarke.

Hugo Noack, Landsberg a. Warthe.

1366] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche zum baldigsten Eintritt einen

jungen Mann

tüchtigen Verkäufer, der der polnischen Sprache mächtig ist.

Meldungen bitte mit Zeugniß-Abschriften und Gehaltsansprüch. zu versehen.

M. Lewinski, Christburg.

Ein Kommis

aber nur ein solider, tüchtiger, flotter, der polnischen Sprache mächtiger Expedient, findet per 1. April in meinem Kolonial- u. Eisenkurzwaaren-Geschäft dauernde Stellung. Den Meld. bitte Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen. Marken verbeten. [1367

E. Orlowski, Liebemühl Ostpreuß.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche einen

Verkäufer

der dekoriren kann, und einen

Lehrling.

A. Marcus, Saalfeld Ostpr.

Per sofort u. später

suchen wir mehrere wirklich tücht.

Verkäufer

polnisch sprechend, sowie [1453

zwei Volontäre u. einen Lehrling

unter günstigen Bedingungen.

Meld. mit Gehaltsanspr. an Gebr. Toller, Bottrop i. W., Modewaarenhaus für Herren-Konfektion u. Schuhwaaren.

1503] Für mein **Material-, Eisenwaaren- und Schankgeschäft** suche ich zum 1. April einen gut empfohlenen

jüngeren Gehilfen.

Meldungen mit Gehaltsansprüchen und unter Beifügung von Zeugnißabschriften erbittet

L. Wiebe, Mohrungen.

1441] Für mein Materialwaar.-Geschäft suche per 1. April einen

jungen Mann

der polnischen Sprache mächtig. Meldungen mit Gehaltsanspr. erbeten.

Wilh. Dahms, Elsenau.

Jüngere und ältere

Verkäufer

Materialisten, sucht im Auftrage und erhalten feste Engagements per 1. April durch [1446

Ostd. Stellen-Comtoir

Graudenz, Lindenstr. 33.

1493] Für mein Kolonial-, Eisen- und Porzellan-Geschäft suche per 1. April cr. einen tüchtigen, jüngeren

jungen Mann

der polnischen Sprache mächtig.

J. E. Schönenberger, Neustadt Westpr.

Gewerbe u. Industrie

1487] Junger, tüchtiger

Setzer

sofort für dauernd gesucht. Meldungen mit Gehaltsanspr. bei freier Station an

W. Rojahn, Polzin.

1324] **Junger, tüchtiger**

Setzer (N.-B.)

findet bei 20 Mk. pro Woche sofort Stellung bei Th. Kämpf Nachfl. F. Roehl, Buchdrucker. u. Zeitungsverl., Konitz Westpr.,

1397] Ein solider

Buchbindergehilfe

tüchtig. Kundenarbeiter, sofort gesucht. Wöchentl. 7 Mark bei freier Station im Hause. Stellung dauernd.

Paul Schwarz, Wongrowitz (Posen).

1245] Ein tüchtiger, solider

Buchbindergehilfe

sauberer Arbeiter, kann zum 12. März oder früher eintr. bei

Gustav Wilke, Briesen Westpreußen.

Buchbindergehilfen

stellt von sofort ein [914

R. Battesch, Graudenz.

Buchbindergehilfe

der mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut ist, für dauernd gesucht. Meldungen mit Lohnforderung an H. Raddatz, Buchhandlung, Wartenburg Ostpr.

903] Ein tüchtiger

Buchbindergehilfe

findet bei hohem Lohn sofort dauernde Stellung.

Carl Pfeiffer, Schwetz a. W.

1401] Einige ordentliche tüchtige

Brauer

für Gähr- und Lagerkeller, zum sofortigen Antritt gesucht.

Frankfurter Aktien-Brauerei Frankfurt a. Oder.

1 jüng. Barbiergehilf.

kann eintreten. [1248

A. Toeppich, Mocker b. Thorn.

2 Barbiergehilfen

sucht bei 6 Mark Lohn [1342

Schultz, Nakel.

1470] Suche sofort einen tücht.

Gehilfen

polnische Sprache erwünscht. Fr. Marczewski, Friseur u. Heilgehilfe, Inowrazlaw.

Ein jüng. Barbiergehilfe

kann sofort eintreten bei [1249

E. Fischer, Elbing, Leichnamstr. 109.

1039] Tüchtiger

Barbiergehilfe als Geschäftsführer

sofort gesucht.

J. Sadroginski, Barbier, Neumark Westpr.

3 Barbiergehilfen

finden bei hohem Gehalt von sofort oder später gute Stellung. Reisegeld wird vergütet. [327

Unrau, Podgorz Westpr.

Tcht. Friseurgehilfen

finden bei hohem Gehalt dauernde Stellung bei

R. Scholz, Pr.-Stargard.

Daselbst wird

ein Lehrling

gesucht. [1326

Konditorgehilfe

welcher selbständig arbeitet, w. per sofort gesucht. Meldung. an 1310] L. Hillar, Löbau Wpr.

Suche zum sofortigen Antrit einen tüchtig., höchst zuverlässig., selbstständigen

Bäckergesellen

der in der Brod-Bäckerei gut bewandert sein muß. [982

Wwe. J. Lehwald, Neuteich Westpreußen.

1233] Suche einen älteren

Bäckergesellen

Ofen-Arbeiter (Kohlen-Ofen).

B. Krupp, Bäckermeister, Riesenburg Wpr.

1345] Zwei junge, anständige

Bäckergesellen

finden dauernde Beschäftigung in meiner Waffel-Bäckerei b. gutem Lohn. Z. m. Paul Grunwald, Berlin N., Badstraße Nr. 49.

Ein Bäckergeselle

und ein **Lehrling** können sofort eintreten. [1313

F. Scheffler, Bäckermeister, Graudenz.

Ein junger, tüchtiger [1034

Bäckergeselle

find. als Zweiter sofort dauernde Stellung bei

Frau A. Knabe, Neumark Wp.

Zwei junge, flotte

Seilergesellen

für dauernde Arbeit sofort ges.

W. Müller, Seilermeister, Kolberg. [878

Ein. **Sattlergesellen** u. einen **Lehrling** sucht Adolf Gorr, Dom. Janowitz. [1346

Schlosser!

Zum sofortigen oder baldigen Eintritt **15—20** tüchtige, ältere Schlossergesellen bei **hoh. Lohn** u. **dauernder Arbeit** gesucht.

Eisenbahn-Signalbauanstalt C. Fiebrandt & Co., G. m. b. H., [932 Bromberg-Schleusenau.

3 Schlosser

1 Schmied

finden dauernde Beschäftigung b. Sender, Schlossermeister, Ortelsburg.

1015] Tüchtige

Bauschlosser

bei hohem Lohn gesucht.

Eugen Lochert, Schlossermstr., Stolp i. Pomm.

1370] Einen zuverlässigen

Maschinisten

sucht vom 1. resp. 15. April bei hohem Lohn Glasfabrik Elisenbruch bei Rittel.

1144] Ein junger

Schmiedemeister

der Maschinenheizung und -Führung übernehmen kann, sucht als

Maschinenführer

vom 1. April cr. Stellung. Gute Zeugnisse. Meldungen unter R. A. 111 postl. Postort Linkuhnen erbeten.

1400] **Einen verheirathet.**

Maschinisten

zur Führung einer Dreschmaschine sucht zum 1. 4. Dom. Uschikowo bei Elsenau.

Ein Bäckergeselle
Ofenarbeiter, findet dauernde Stellung bei [1443
Julius Fischer, Nakel (Netze).

1499] Jg. stark. **Bäckerges.** find. sof. b. h. Lohn dauernde Beschäft.
Joh. Lietz, Bäckermst., Mewe.

922] Für meinen Ringofenbetrieb erfahrener
Maschinist
gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen an
J. Mannheim, Janowitz in Posen.

— Ein —
tüchtig. Feuerarbeiter
findet bei hohem Lohn von gleich oder später dauernde Stell. bei
F. Richter, Schmiedemeister, Elbing, Burgstr. 19. [1318

Einen tüchtigen [1411
Dreher
der auch als Schlosser arbeiten kann, sucht auf landwirthschaftliche Maschinen
Romanowski, Mehlsack.

1369] Gesucht z. 1. April cr.
ein Maschinist
verheirathet, mit Führung der Dampfdreschmaschine u. kleineren Reparaturen vertraut,
ein Schweinefütterer
womöglich mit Scharwerker; beide bei hohem Lohn und Deputat.
Meldungen an die fiskalische Gutsverwaltung Bukowitz Wpr. Post, Bahnstation Terespol.

Tüchtige Tischler
auf Bauarbeit, bei dauernder Beschäftigung und hohem Lohn, gesucht. [1455
Miraß & Börnicke, Graudenz, Lindenstr. Nr. 29.

Suche von sofort ein. tüchtigen
Klempnergesellen.
Beschäftigung Winter u. Sommer.
L. Gottfeldt, Bauklempnermst. Wartenburg. [1018

1103] **Ein Klempner** auch Anfänger findet durch Uebern. e. gut eingef. Klempner. s. g. Ausk. Ausk. a. W. Totzeck, Rössel Opr.

Ein ordentlicher, nüchterner
Müller
Westpreuße bevorzugt, d. deutsch. u. poln. Sprache mächtig u. mit der Kundenmüllerei vollständig vertraut, findet dauernde Beschäftigung in Zielin-Mühle per Tremessen. [1118

Sof. jung., nücht., zuverl. Müllerges. Wasserm. Minten b. Bartenstein.

Suche zum 1. April einen tüchtigen, zuverlässigen, soliden, nüchternen, verheiratheten
Obermüller
der eine Mühle von 12 bis 15 To. Leistung selbständig leiten kann. Meldungen mit Gehaltsansprüchen bei freier Wohnung werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1427 durch den Geselligen erbeten.

1 bis 2
tücht. Müllergesellen
zum baldigen Eintritt gesucht. Meld. sind Zeugnisse beizufügen.
E. Koy, Mühle Wormditt Ostpreußen. [1078

Einem tüchtigen
Windmüller
wird Gelegenheit geb., auf einem Holländer, mit Jalousie-Windrose vers., wo große Schrotmüllerei betrieben wird, lohnende Stellung zu erh. Eventl. kann er später die Mühle käuflich übernehmen. Gefl. Meldung. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 1494 durch den Geselligen erbeten.

Gesucht ein verheiratheter
Müllergeselle
der auch auf Vollgatter Holz schneiden kann. Meldung. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 1452 durch den Geselligen erbet.

1403] Suche zum 1. April d. Js. einen verheiratheten, der polnischen Sprache mächtigen
Müller
für Windmühle mit 12 Morgen gutem Land und Gebäuden, auch kann dasselbe in Pacht oder Kauf abgegeben werden. Gegend gut, an Chaussee und großer Königl. Ansiedelung, nahe der Stadt und Bahn. Meldungen an
Wischmann, Mieltcyneck' bei Mieltschin, Provinz Posen.

1377] Suche per sofort vertretungsweise einen tüchtigen
Windmüller.
W. Zimmermann, Gr.-Lesewitz p. Marienburg.

1478] Suche zu sofort einen
erst. Müllergesellen.
Derselbe muß eine Wassermühle bei 40 Ctr. täglicher Leistung in jeder Hinsicht leiten können. Kunden- und Geschäftsmüllerei. Gehalt 50 bis 60 Mark monatl. und freie Station.
Mühle Wonzow b. Schwente, Bez. Bromberg.

1376] Ein tüchtiger, ordentlich., unverheiratheter
Müllergeselle
(als Erster) der auch mitarbeiten muß, nur ein solcher kann gleich auch später eintreten in
Mühle Eisenberg Ostpr. Buchhorn.

Ein Schneidemüller
kann sofort bei dauernder Beschäftigung eintreten bei [1200
Gebr. Drews, Bischofsburg.

1062] Tüchtige
Maurergesellen
stellt sofort ein
M. Pommerrenig, Maurermeister, Bütow in Pommern.

— Zwei —
Zieglergesellen
können sich melden bei [1339
Gustav Zube, Ziegelei Bialoblott bei Jablonowo.

1495] Ein einfacher, fleißiger
Dachpfannenarbeiter
der auch den Winter bleibt, sich alsdann aber mit Pferden beschäftigen muß, findet gegen hoh. Lohn oder Akkord sofort Stellg. auf der Braustег Ziegelei.
Ludwig, Ziegeleipächter, Braust.

Ziegler
mit 10 deutschen Leuten zum 1. April 1900 gesucht.
W. Richter, [36
Kawiary bei Gnesen.

Ringofenbrenner
für Dampfziegelei in Opr. sucht Kisielnicki, Ruttkowen per Kobulten. Den Meldungen bitte Gehaltsansprüche beizufügen.

1232] Ein verheiratheter
Gutsstellmacher und ein Leutewirth
werden zum 1. April cr. gesucht in Rittergut Rundewiese, Post und Teleg., Westpr.

1154] Einen **Stellmacher,** womöglich verheir., auf Kastenbau, sucht sofort bei dauernd. Brodst.
E. Kiesow, Wagenfabrik, Schneidemühl.

1199] Dom. Hansfelde bei Melno sucht zum 1. April einen verheiratheten, evangelischen
Stellmacher.

998] Suche tüchtige
Stellmacher- u. Schmiedegesellen
für ständige Arbeit. Der Antritt kann gleich geschehen.
Wagenfabrik mit Dampfbetrieb
Z. Maciejewski, Gnesen, Hornstraße 13/14.

1356] Ein jung., tücht.
Stellmacher
findet v. gleich b. hoh. Lohn dauernde u. angenehm. Beschäftig.
J. Rießen, Neidenburg Opr.

1479] Evangelischer
Stellmachergeselle
findet sofort dauernde Beschäftigung bei
Weyer in Gresonse b. Flatow.

Einen Stellmacher und einen Kutscher
verh. oder unverh., sucht zu sofort oder später, ebenso ein
Küchenmädchen
zu sofort [1488
Müller,
b Generalsgut Woltersdorf . Zülshagen, Kreis Dramburg.

Ein tüchtiger
Stellmachergeselle
der die Arbeit Todes halber allein als Meister übernehmen muß, kann bei gutem Lohn sogleich eintreten bei [1489
Frau Helene Dangschat in Glabitsch bei Fischerbabke Westpreußen.

Landwirtschaft

974] Dom. Leip, Kreis Osterode sucht zum 1. April einen einfachen, tüchtigen
2. Inspektor.
Gehalt 360 Mark. Persönliche Vorstellung erforderlich.

Zur Bewirthschaftung eines Gutes von 500 Morgen wird sogleich ein älterer, erfahrener
Inspektor
gesucht. Gehalt 500 Mk. Meldg. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 1368 durch den Geselligen rbeten.

Tüchtiger Inspektor
energisch, solide, nicht zu jung ev., polnisch sprechend, an Thätigkeit gewöhnt, zum 1. April gesucht. Zeugnißabschriften, Ansprüche, kurzer Lebenslauf einzusenden. Dom. Zabno per Mogilno, Bez. Bromberg. [623

9507] Ein gut empfohlener, zweiter
Wirthschaftsbeamter
gegen Gehalt von 3- bis 400 Mk. gesucht in Goschin b. Straschin, Kreis Danzig.

Inspektor, ledig, jung, bei 5- bis 600 Mk. Gehalt sucht
1343] Bür. Bonus, Posen.

Ein jüngerer,
tüchtiger Inspektor
wird zum 1. April d. Js. unter direkter Leitung des Prinzipals gesucht. Gehalt nach Uebereink.
Robert Gerloff,
1399] Dom. Richenwalde.

1393] Ein unverh., evang.
Hofbeamter
der gute Zeugnisse hat, zum 1. April gesucht. Anfangsgehalt 350 Mk. Zeugnißabschriften an
Dom. Groß-Leistenau Kr. Graudenz Wpr.

Einf., tüchtiger, verheir. [1475
Wirthschaftsbeamter
dessen Frau womöglich die Aufsicht über Melken und Schweine übernimmt, bei 360 Mk. Anfangsgeh. u. Dep. z. 1. Apr. 1900 gesucht.
Dom. Wittmannsdorf (Post) Ostpreußen.

1481] Jüngerer, gebildeter
Beamter
aus guter Familie, der mit Rübenbau und Drillk. vertraut ist, wird von **sogleich** gesucht. Gehalt 500 Mk. excl. Wäsche. Meld. m. Zeugnißabschr., d. nicht zur. erf., u. kurzem Lebenslauf an Dom. Zakrzewo b. Belencin, Provinz Posen.

Suche vom 15. 4. bis 15. 7.
einen Hofbeamten
und **Rechnungsführer** als Vertreter während meiner militär. Uebung, welcher mit schriftlichen Arbeiten nach allen Seiten hin vertraut sein muß. Gehalt monatl. 41 Mk. Meldungen zu richten an Rechnungsf. Strich, Krolikowo (Post.) [1395

1235] Ein gebildeter, junger
Landwirth
für größere Wirthschaft findet von sogleich Stellung. Gehalt 500 Mark. Gute Zeugnisse, persönliche Vorstellung erwünscht.
R. Goeldel, Rittergutsbesitzer. Adl.-Borken, Kr. Johannisburg

1474] In Dom. Taubendorf bei Rehden Westpr. findet von gleich od. 1. April ein älter.
Beamter
Stellung. Um Einsendung der Zeugnisse wird gebeten.

1463] Suche zum 1. April einen gewissenhaften, tüchtigen
Beamten
mit bescheidenen Ansprüchen unt. Leitung des Herrn.
Dom. Dreilinden p. Kaisersfelde.

Für ein Gut im Kreise Flatow wird ein verheiratheter
Wirthschafter evtl. Hofmann
gesucht zum 1. 4. Stellung dauernd. Gehalt u. Deputat auskömmlich. Bewerber woll. Zeugnisse u. Gehaltsforderung. briefl. mit Aufschr. Nr. 626 durch den Geselligen einsenden.

1374] Vom 1. April d. J. findet ein verheiratheter, nüchterner
Wirthschafter
der auch polnisch spricht, unter direkter Leitung des Prinzipals in Dom. Lindenau per Usdau Ostpr., Bahnstation Gr.-Koschlau, Stellung. Gehalt 500 Mark und auskömmliches Deputat p. Jahr.

Ein nicht zu junger
Wirthschafter
wird für ein Gut von 800 Mrg. z. 1. April d. Js. bei bescheidenen Ansprüchen zu engagiren gesucht. Meldungen unt. Beif. v. Zeugn. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 1358 durch den Geselligen erb.

1198] Dom. Hansfelde bei Melno sucht zum 1. April einen unverheiratheten, evangelischen
Inspektor
mit guten Zeugnissen.

788] Ein gut empfohlener
Wirth
findet Stellung bei hohem Lohn.
Kattner, Dom. Wilhelmsruh b. Vandsburg.

1445] Zum 1. April sucht einen tüchtigen, evangel.
Vogt m. Hofgänger
die fiskalische Gutsverwaltung Bielawy per Janowitz, Bez. Bromberg.

Ein solider, fleißiger, unverheiratheter
Gärtner
für ein Gut nahe Brombergs von sofort oder zum 1. April gesucht. Nur Bewerber mit besten Empfehlungen wollen sich melden. Gehalt bei fr. Station bis 300 Mark. Meldungen und Zeugnißabschriften werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 984 durch den Geselligen erbeten.

Einen tücht. **Gartner** f. einen Badeort sucht B. Legrand Nachfl., Danzig, Hl. Geistg. 101.

Suche sofort od. 1. April auf mittleres Gut Westpr. unverh. [11
evg. Gärtner
der außer dem Garten die Hofverwaltung übernimmt. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 970 durch den Geselligen erbeten.

Gesucht werden: [924
Gärtner
unverh., selbstthätig, von gleich;
Kutscher
unverh., vom 1. April d. Js.;
Kuhfütterer
mit **Scharwerker,** vom 1. April bei sehr hohem Lohn und Deputat sowie Tantieme;
Vorarbeiter
mit landwirthschaftlichen Arbeitern f. diesjährige Kampagne.
Meldungen mit Zeugnißabschriften, die nicht zurückgesandt werden, erbittet
Die Gutsverwaltung Brödienen bei Peitschendorf Ostpr.

708] Zwei durchaus tüchtige
Tilsiter Käser
können von sogleich od. 15. März eintreten bei Herm. Froese, Dampfmolkerei und Käserei, Cronsnest b. Augustwalde Wpr.

Kuhfütterer
für 10 Kühe, der das Milchen übernimmt, Komtor-Reinigung und Hofdienst besorgen muß, per gleich oder später gesucht. Lohn 40 Mk. monatlich, freie Wohnung und Beheizung. Guter Posten f. Halbinvaliden. [893
E. G. Wodtke's Brauerei, Strasburg Wpr.

1402] Rittergut Napachanie b. Rokietnice sucht zum 1. April oder 1. Juli bei hohem Gehalt und Tantieme einen tüchtigen, zuverlässigen und nüchternen
Kuhmeister
der gleichzeitig das Schweinefüttern zu beaufsichtigen hat. Gelernte Schäfer bevorzugt.

1414] Zum 1. März kann ein ordentlicher
Unterschweizer
noch eintreten. Lohn 35 Mark.
Oberschweizer J. Marti, Laschewo b. Prust, Kr. Schwetz.

Unterschweizer.
1491] Suche sofort 2 **Unterschweizer** u. einen **Lehrbursch.**
Allenbach, Gondes bei Klahrheim, Bez. Bromberg.

1468] Suche von sofort einen tüchtigen, bescheidenen, verheir.
Oberschweizer
zu 50 bis 60 Milchkühen, Sommer-Weidegang, mit eigen. Leuten; derselbe muß Kaution stellen.
G. Frost, Kriefkohl Westpr.

Kuhfütterer
d. m. Frau das Melken von ca. 24 Kühen übernehmen muß, sowie eine ältere
Wirthin
f. kl. Hausstand von sofort oder 1. April cr. gesucht. Meldungen und Gehaltsansprüche erbittet
Dom. Buchek [968
bei Laskowitz Westpreußen.

Ein zuverlässiger, ev. [1077
Leute-Vogt
wird zum 1. April gesucht.
Dom. Kl.-Waczmirs b. Swaroschin. [1077

8894] Tüchtiger, verheiratheter
Schäfer
für 250 Mutterschafe zum 1. 4 auch 1. 7. gesucht. Vorstellung mit Vorl. d. Zeugnisse gefordert. Im Sommer ist Hütejunge zu stellen.
Tollkiemitt, Klecewo bei Mlecewo.

Ein Schäferknecht
oder ein **lediger Schäfer** findet von sofort Stellung in Feilschmidt per Miswalde. [1359

910] Dom. Oschen bei Groß-Krebs sucht f. sofort od. 1. April
Pferdeknechte und Deputanten
bei hohem Lohn, mit auch ohne Scharwerker.

Gesucht zum 1. April d. Js.
ein Pferdeknecht
zu 4 Pferd., Jahr.-Lohn 300 Mk.,
ein Viehfütterer
u. 2 Arbeitsburschen
je 200 Mark, [1398
4 Arbeitsmädchen
pro Woche 5 Mark. Die Leute haben freie Station. Die Reisekosten werd. mit 30 Mk. vergüt.
A b. Schmutz, Hof Damberg, Station Adelsheim, Baden.

Es wird ein einfacher
Kutscher
unverheirathet, gesucht, der seine Militärzeit absolvirt hat. Antr. zum 1. Juli oder 1. Oktober. Gute Fahrer und erfahrene Pferdepfleger werden bevorzugt. Unbedingte Nüchternheit erste Bedingung. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1171 d. den Geselligen erbeten.

714] Ein unverheiratheter
Kutscher
welcher auch Ackerarbeit verrichten muß, wird bei hohem Lohn für sogleich oder später gesucht. Nur Bewerber mit guten Zeugnissen können berücksichtigt werden.
Zoelp bei Maldenten Ostpr., im Februar 1900.
Brickenstein, Baurath.

1089] **Suche zum 1. April cr.**
4 Männer u. 6 Mädchen
zur Feldarbeit.
Gutsbesitzer Stockmann Maienthal bei Zempelkowo Westpreußen.

Ein Unternehmer m. 8 Männern
kann sich für die Sommerarbeit. bei mir melden. [1188
Brose, Posilge.

Ein Unternehmer
doch nur mit Kaution, zum Stechen von ca. eine Million **Torf** und zu ca. 70 Morgen Rüben gesucht. Lindenhof, Kr. Lötzen. [1412
Daselbst ein **kapitalkräftiger**
Unternehmer
zur Ausnutzung eines ca. 100 Morgen großen, ganz trockenen Torfbruchs gesucht.

Torfmeister
wird gesucht [1202
Struzal p. Culmsee Wpr.

1180] Suche zur Bearbeitung von ca. 20 Morgen culmisch Zuckerrüben einen
Unternehmer.
Reflektanten mögen sich melden bei
O. Dyck, Neumünsterberg Westpreußen.

Unternehmer
zu größerem Torfstich sucht
Dom. Rosenthal bei Rynsk Westpreußen. [1373

Rübenunternehmer
zu 50 bis 60 Morgen (preußisch) und Getreideernte sucht Gutsbes.
O. Moeller, Altmark Westpr.

Unternehmer mit 10 Mann
von gleich, bis in den Herbst, sucht zur Arbeit [1357
Guttowo per Radosk.

1473] Ein tüchtiger
Vorarbeiter mit noch 17 Männern
zur Ernte resp. früher, findet Stellung bei gutem Lohn und Deputat.
Dom. Engelsburg bei Nitzwalde, Kreis Graudenz.

935] Suche einen
Torfmeister
oder selbständigen, kautionsfähigen Pächter für mein großes trockenes Torflager auf ein auch mehrere Jahre mit eigenen Leuten. Stechmaschinen, Presse, Lokomobile 2c. werden geliefert. Die Abfuhr übernehme selbst. Lohn resp. Pachtpreis nach Uebereinkunft.
Dom. Quirren b. Raudnitz Westpreußen.

1297] Ein kautionsfähiger
Torfmeister
für 500 Klafter Torf gesucht.
Petzke, Mroczenko p. Mroczno Westpreußen.

Inspektorstelle in Amalienhof b. Dirschau ist besetzt. [1431

Verschiedene.

Wünsche einen Theil meines Gutes zu parzelliren und suche Verbindung mit in Parzellirungen bewandertem
Geschäftsmann.
Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1375a durch den Geselligen erbeten.

Regimenter, mit Sortiren von **Rundhölzern** nach Berlin. Usance vertraut, gesucht von
Rich. Anders, Ortelsburg, Holzgeschäft. [1492

Es wird auf dem Lande ein
erster Diener
zu Johanni gesucht. Es ist ein Vertrauensposten und nur solche, die viele Jahre in herrschaftlich. Häusern ähnliche Stellen ausgefüllt haben und tadellose Referenzen nachweisen können, werden berücksichtigt. Meldungen nebst Zeugn. werden brieflich m. d. Aufschr. Nr. 1172 durch den Geselligen erbeten.

Ein Schachtmeister
mit 100 Leuten wird sofort zum Abholzen von 500 Morgen Grubenholz **auf zwei Jahre ges.** Meldungen mit Lohnansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 997 durch den Geselligen erbeten.

Schachtmeister
mit Leuten, hauptsächlich in Oberbauarbeiten tüchtig u. erfahren, sucht [1323
Julius Steinbach, Langfuhr, Tief- und Eisenbahnbaugeschäft.

Schachtmeister
nüchtern, zuverlässig, findet Arbeit bei Kaserne-Planiren Jüterbog. Leute werden dort angenommen. Zu melden bei [1317
A. Zubrzycki, Graudenz, Getreidemarkt 2.

200 Grubenholzarbeiter
finden jahrelang Arbeit bei Verdienst von 3 bis 5 Mark. Reise frei. A. Schleusener, Altenweg b. Gerdauen Ostpr.

300 Erdarbeiter
150 Maurergesellen
(für Feldstein- und Ziegelmauerwerk), sowie einige mit Brückenbauten vertraute [926
Maurerpoliere
finden beim Eisenbahnbau Goldap-Stallupönen Loos III und IV bei Eintritt günstiger Witterung bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.
Meldungen sind an mein Baubureau nach Tollmingkehmen, Kr. Goldap Ostpr., zu richten.
Montua, Maurermeister und Bauunternehmer, Osterode Ostpr.

50 Steinschläger
finden bei gutem Akkord dauernde Beschäftigung auf
Liebenthal u. Willenberg bei Marienburg Westpr.

Tüchtige Kopfsteinschläger
finden dauernde Beschäftigung. Meldung bei [972
Blinde in Brunow bei Heckelberg.

1194] 100 tüchtige
Kopfsteinschläger
finden von sofort längere Zeit bei hohem Akkord Beschäftigung in Gruneiken bei Bahnhof Bodschwinken. Schwiederski.

Arbeiter
können sich melden auf [1424
Bahnhof Nitzwalde und Lindenau.

1371] Suche zum 1. April einen
tüchtigen Arbeiter.
Lohn 210 Mark und freie Station, und 20 Mk. Reisevergütung. Im zweiten Jahre kann eine bedeutende Zulage erfolgen.
Schliecker, Großenhain bei Bederkesa.

Lehrlingsstellen.

2 Volontäre
können bei Vergütigung in mein Sonnabend geschlossenes Tuch- u. Manufakturwaaren-Gesch. eintr.
M. L. Glaß, [1456
Vandsburg Westpr.

Apotheker-Eleve
findet bei mir zum 1. April freundliche Aufnahme. [909
Arthur Behschnitt, Lauenburg in Pommern.

Einen Lehrling
Sohn achtb. Eltern, am liebsten v. Lande, sucht für s. Materialw.- u. Destillationsgeschäft z. 1. April
Gustav Harder, Obra. [949

Suche f. m. Destillationsgesch.
einen Lehrling
mit guter Schulbildung. [1083
G. Hirschfeld, Thorn.

Ein Lehrling
welcher Lust hat, die Musik zu erlernen, kann sich melden bei Kapellmeister Ott, Dirschau.
Nach beendeter Lehrzeit erhält derselbe Stellung beim Militär.

894] Für mein Manufaktur-, Tuch-, Kurz-, Weißwaaren- und Konfektions-Geschäft suche per 1. April cr. **einen Lehrling,** der polnischen Sprache mächtig, bei freier Station.
Herrmann Stein, Exin.

Für unser Komtor wird ein junger Mann mit der Berechtigung zum einjähr.-freiwill. Dienst als [1349
Lehrling
per sofort gesucht geg. hohe Vergütung. Kenntnisse der Stenographie erwünscht.
Akt.-Ges. f. Feld- u. Kleinbahn.-Bed., vorm. Orenstein & Koppel, Danzig.

1364] Für mein Sortimentgeschäft in Mode-, Manufaktur- u. Weißwaaren, Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe suche ich zum 1. April cr. noch einen
Lehrling (mosaisch)
möglichst der polnischen Sprache mächtig bei vollständig freier Station und Wohnung.
Berliner Waarenhaus.
S. Brenner, Schroda, Prov. Posen.

1140] Für m. Manufakturw.-Gesch., d. an Sonn- u. Festtagen geschl., suche per sogleich oder später einen
Lehrling
Israel., der polnisch spricht.
B. Bluhm, Bruß Westpr.

Ein Lehrling oder Lehrmädchen
kräftig, nicht unter 16 Jahren, aus anständiger Familie, von sofort oder später gesucht.
Ad. Pauls, Dampfmolkerei Mühlhausen, Kreis Pr.-Holland. [1501

1469] Suche zum sofortigen Eintritt
zwei Lehrlinge oder Volontäre
sowie einen jüngeren tüchtigen
Verkäufer
bei freier Station. Polnische Sprache erforderlich.
M. Frankenstein, Tuch-, Manufaktur-, Modewaar Bischofsburg Ostpr.

1247] Zu sofort suche ich einen
Kellnerlehrling
mit den nöthigen Schulkenntniss.
C. Deutschmann, Riesenburg, Hotel „Drei Kronen".

2 Bäckerlehrlinge
verlangt sofort. H. Modrow, Bäckermeister, Nakel. [1341

1 bis 2 Lehrlinge
können von sogleich eintreten bei Carl Schmidt, Fleischermstr.,
1425] Graudenz.

Junger Mann
nicht unter 16 Jahren, kann in hiesiger Genossenschafts-Molkerei als **Lehrling** sofort eintreten.
Godenschweyer, Verwalter. Bütow i. P. [1408

(Schluß auf der 4. Seite.)

1553] Suche zum 15. März einen
Gärtnerlehrling
Sohn achtbarer Eltern, Taschengeld 40 Mark jährlich. Treibhaus vorhanden.
Jochmann, Gärtner, Kamlarken.

979] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche ich
einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern.
Aron S. Cohn, Thorn.

Elevenstelle
Dom. Storkow A besetzt.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Geb. Frl., w. schon in feinem Haushalt thätig gew., s. Stellg. zur
Stütze der Hausfrau
z. 1. 4. 1900. Gefl. Meld. zu richten an [1148
H. Hennig, Hopfengarten, Bromberg.

1159] Konzessionirte
Kindergärtnerin I. Kl.
kath., sucht Stell v. Ost. b. 2—3 Mädchen. Gute Zeugn. stehen z. Seite. Nur i. d. Prov. Posen. Familienanschl. Amalia Karpinska, Kindergt., Linowiec b. Montowo Westpr.

1335] **Landwirthin.** Suche v. 1. oder 15. April Stellg. Verstehe gute, bürgerliche Küche, übernehme Beaufsichtigung des Melkens, Kälber- und Federviehzucht. Gefl. Meldungen mit Gehaltsangabe an Anna Weritschies, Rumpischken b. Memel.

1 Meierin u. Wirthin
in allen Zweigen erfahren, bis zum 1. April in Stellung, sucht von dann Stellung a. größ. Gute oder Stadt. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1447 d. d. Ges. erb.

Eine gesunde **Amme** weist von sofort nach [1328
A. Wechsler, Marienwerder.

Offene Stellen

1075] Für meine 3 Töchter im Alter von 10 bis 13 Jahren suche von Ostern eine geprüfte
Lehrerin (mos.).
I. Boss, Skurz.

1381] Eine geprüfte, musikalische
Lehrerin
zu zwei Kindern per 15. April in der Nähe Thorns bei bescheidenen Ansprüchen gesucht. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1381 d. d. Geselligen erb.

1466] Suche zum 1. April eine
Kindergärtnerin
ev., zu 2 Kindern, vier und acht Jahr alt. Photogr., Gehaltsansprüche u. Zeugn. erbeten an
Frau J. Kuntz, Posen, Schützenstraße 2.

Ev. Kindergärtnerin
1. Kl. mit höherer Töchterschulbildung wird zu einem 8jährigen Mädchen zum 1. April gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüche werden brieflich unter Aufschrist der Nr. 1496 durch den Geselligen erbeten.

1149] Suche für mein Putz-Geschäft zum 1. April ein
Fräulein
das selbständig arbeitet. Gefl. Meld. erb. u. **G. M.** postlag. Neustadt bei Pinne.

1325] Ein erfahrenes, junges **Mädchen** wird v. sogl. oder April zu mehreren Kindern ges. Meld. m. Geh.-Anspr. u. ev. Zeugn. erb. Thorn III, Bromb.-Str. 33, II

Für Berlin wird per 1. April zu einem 4jähr. Mädchen ein
Kinderfräulein
gesucht, das etwas Hausarbeit übernimmt und schneidern kann. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei [1327
Frau Clara Wunderlich, Marienwerder Westpr.

Kinderfräulein
zugleich als
Stütze der Hausfrau
mos. oder christl., die sich vor Arbeit nicht scheut, findet bei Familienanschluß von gleich oder später dauernde Stellung bei [1380
W. Brenner, Lyck Ostpr.

Zum 1. April wird ein
junges Mädchen
aus anständiger Familie, für zwei kleine Knaben im Alter von 3 u. 4 Jahren gesucht. Gefl. Meldg. mit Gehaltsanspr. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 1383 durch den Geselligen erbeten.

1506] Für mein Holz- u. Baumaterialien-Geschäft suche per 1. April eine gewandte
Buchhalterin.
H. Rielau Nachfl., Th Langer, Graudenz.

1182] Für mein Kolonialwaar.-Geschäft wird eine
Kassirerin
gesucht. Kenntnisse in der Buchführung erw. Photogr. erbeten.
F. Wenzel, Lyck.

1409] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft f. 15. März evtl. früher eine äußerst tüchtige
Verkäuferin
bei gutem Salair, der polnischen Sprache mächtig. Bewerbungen erbittet nebst Beifügung von Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen.
Isidor Blumenthal, Wartenburg Ostpr.

1355] Fürs Komptoir suche eine perfekte
Buchhalterin und Korrespondentin
die bereits jahrelang selbständig gearbeitet hat. Meldungen mit genauer Angabe der Verhältnisse, Zeugnisse, Gehaltsansprüche und Photographie erbittet
Berliner Waarenhaus, L. Willdorff, Tilsit.

1459] Suche für meine Konditorei eine tücht. **Verkäuferin,** welche möglichst in der Branche bewandert ist. Oscar Schultz, Danzig, Breitgasse 9.

Suche für mein Kurz- und Weißwaaren-Geschäft vom 1. April eine geübte
Verkäuferin.
Meldungen mit Gehaltsanspr. und Zeugnissen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 923 durch den Geselligen erbeten.

Junges Mädchen
gesucht, welches im Kochen nicht unerfahren ist und mit der Federviehzucht vertraut sein muß. Meldungen m. Gehaltsansprüchen an Frau Rittergutsbes. Groschke, Paulinen bei Klahrheim.

1378] Ein junges
Mädchen
aus anständiger Familie, wird **sogl.** f. ein Hotel a. Büff. u. Wirthschaft gesucht. Meldungen unt. **A. 70** an die Expedition der Lauenburger Zeitung (Pom.) erbeten.

Eine Putzarbeiterin
welche chic und **selbstständig** garniren kann, findet noch v. 15. März bis Ende Mai angenehme Stellung bei freier Station und Familienanschluß. Gehaltsansprüche erbeten. [1486
Frieda Loewenberg, Freienwalde Pomm., am Markt.

Suche per sofort selbständige
Putz-Direktrice.
Gehalt 50 Mark bei freier Station. Jahresstellung. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1363 durch den Geselligen erbeten.

1348] Eine tüchtige, erste
Putzarbeiterin
wird bei sehr hohem Gehalt und dauernder, angenehmer Stellung per sofort gesucht. Gehaltsanspr. sind beizufügen.
Max Wolff, Kaufhaus, Neustadt Wpr.

1485] Eine tüchtige
Putzarbeiterin
sucht
J. Rosenbaum, Krojanke Westpreußen.

1311] Suche eine tüchtige
Putzarbeiterin
die gleichzeitig im Verkauf thät. sein muß. Photographie und Gehaltsansprüche erbeten.
D. Chrzanowski, Graudenz.

Für mein Kolonialw.-, Wein-, Cigarren- u. Destillat.-Geschäft suche per sofort eine tüchtige
Buchhalterin
welche im Besitz guter Zeugnisse ist und eine gute Handschrift hat. Persönliche Vorstell. Bedingung. Wohnung im Hause. [1128
G. A. Marquardt,
Graudenz, Unterthorner- und Blumenstraßen-Ecke.

In meinem **Weiß-, Woll-, Schnitt- und Posamentirw.-Geschäft** findet eine tüchtige
erste Verkäuferin
dauernde Stellung per 1. 4. cr. auch früher. Ferner
ein Lehrling
mit guter Schulbildung, Sohn anständiger Eltern in meinem Kolonialwaarengeschäft en gros & en detail. [1362
A. Bitterkleit-Wollstein.

Per sofort suche für mein **Cigarren-Detail-Geschäft** eine **äußerst tüchtige**
Verkäuferin
mit schöner Handschrift, die etw. von Buchführung versteht. Meldungen mit Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsanspr. bei vollständiger freier Station werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 1450 durch d. Geselligen erb.

Schuh-Branche.

1141] Für unsere neue **Filiale Graudenz** suchen per sofort
eine 1. und 2. Verkäuferin
bei hohem Gehalt.
Conrad Tack & Cie.,
Berlin S., Neue Jacobstr. 5.

1314] Für meine Kantine suche von sofort oder 15. März ein tüchtiges, junges Mädchen als
Verkäuferin.
Schmischke, Graudenz, Feste Courbière 1/175.

1329] Für mein Kolonialwaar.- u. Delikatessen-Geschäft suche per 1. April eine gewandte
Verkäuferin.
Anf.-Geh. 20 Mk. u. freie Stat.
Eugen Stern, Marienwerder.

Ladenmädchen
für eine Destillation u. Schankwirthschaft gesucht. Polnische Sprache Bedingung. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 1236 durch d. Geselligen erb.

1423] Suche per sofort für meine Gastwirthschaft ein anständiges
Mädchen.
Kellnerin ausgeschlossen.
Meyer Moses, Lessen Wpr.

Für eine Fabrik wird ein
Ladenmädchen
zum Kleinverkauf gesucht. Meld. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 1372 d. d. Geselligen erbet.

Für m. Glas-, Porzellan-, Kurz-, Galant.-, Woll- und Weißwaaren-Geschäft suche per sofort
3 Verkäuferinnen
2 Lehrmädchen
bei Vergütigung, **Lehrlinge sowie Volontäre** nicht ausgeschlossen.
Meld. sind Gehaltsansprüche beizufügen.
Waaren-Bazar
R. Nachemstein, Lessen Westpr. [1505

Ein durchaus zuverlässiges,
gebild. Wirthschaftsfräulein
das mit Wäsche, Küche, Kuhstall und Federvieh Bescheid weiß, sucht sofort oder zum 1. April [971
Dom. Wilhelmssee bei Kaisersfelde.
Die Stellung ist ziemlich selbständig. Wirthin wird gehalten. Gehalt nach Uebereinkunft.

Ein Lehrmädchen
mos., aus achtbarer Familie, gesucht. Poln. Sprache erwünscht. Familienanschluß. [1436
Adolf Mohr, Senftenberg N.-Lausitz,
Manufaktur-, Mode- u. Kurzw.

9152] Dom. Kroexen bei Marienwerder sucht zum 1. 4.
eine Wirthschafterin
die durch gute Zeugnisse von längerer Dauer nachweisen kann, daß sie perfekt kocht, die Geflügelzucht gründlich versteht, zuverlässig, sparsam und umgänglich ist. Photographie und Angabe der Ansprüche erwünscht.

Suche sofort od. 1. April auf mittleres Gut Westpr. tüchtiges, jüngeres, evg.
Wirthschaftsfräulein
aus guter Familie, welche in Federviehzucht firm ist. Leichte Stellung ohne Milchwirthschaft. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 969 durch d. Gesell. erbeten.

1334] Ein jung., groß., nett aussehend. **Wirthschaftsfräul.** sucht v. 1. Apr. Stell. b. alleinst. Herrn. G. Zeugn. steh. z. Seite. Olga Pilkert, Inowrazlaw, Friedrichstraße 7, 1 Tr.

1407] Aeltere, ordentliche fleißige
Wirthin
die allein kleinere Wirthschaft besorgen muß, kann bei 20 Mk. monatlich sofort eintreten in der Molkerei Pestlin bei Stuhm.

Wirthin
welche auch selbständig wirthsch. kann, per sofort gesucht. [1502
Fengler, Hartowitz bei Montowo.

1498] Ein tüchtiges, nicht zu junges
Wirthschaftsfräulein
der polnischen Sprache mächtig, wegen Erkrankung des jetzigen, zum 1. April cr. gesucht. Dasselbe muß die feine Küche, Backen u. Glanzplätten verstehen, sowie mit Federvieh- und Schweine-Aufzucht Bescheid wissen. Milch geht z. Molkerei. Gehalt 240 Mk.
Dom. Dombrowken b. Gr.-Neudorf, Kr. Inowrazlaw.

548] **Suche für meinen einf. Haushalt bei sofortigem Antritt eine erfahrene**
Wirthin
mos. Relg. Photogr. u. Gehaltsanspr. erf.
Gustav Berg, Schneidemühl.

558] Suche zum 1. April eine in fein. Küche, Schlachten, Backen und Federviehaufzucht gründlich
erfahrene Wirthin.
Milch geht zur Molkerei. Gehalt 300 Mk. pro Jahr. Zeugnißabschriften einzusenden an Frau K. Holtz, Dom. Neuenburg i. Neumark, Kreis Soldin.

Auf einem Rittergute Westpreußens findet ein junges, **gebildetes** Mädchen angenehme und dauernde Stellung als
Stütze der Hausfrau.
Dasselbe muß firm sein im Maschinennähen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 966 durch den Gesell. erbeten.

1315] Gesucht von sofort ein freundliches, zuverlässiges, evang. Mädchen vom Lande
als Stütze.
Dasselbe muß das Melken beaufsichtigen, auch im Sommer einige Kühe mitmilchen u. die Beaufsicht. eines 4jähr. Kindes übernehmen. Familienanschl. zugesichert. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldg. unter **M.** postl. Ober-Gruppe

Stütze
einfach und kinderl., von sofort gesucht. Zeugnißabschriften und Gehaltsangabe erbeten. [1416
B. Mederski, Mühlengut Kollat per Wrotzk.

Suche per sofort ein mosaisches
junges Mädchen
als Stütze der Hausfrau. [1476
Louis Pottlitzer, Freystadt Westpreußen.

1504] Zur Stütze der Hausfrau suche ich ein
Mädchen
ganz gleich welcher Religion, das auch im Materialwaarengeschäft behilflich sein muß; ebenso einen
jungen Mann
der unlängst seine Lehrzeit beendete, und einen
Lehrling
(Christen), für mein Kolonialw.- und Schankgeschäft. Polnische Sprache erforderlich. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften erbittet
Philipp Loewenberg, Gilgenburg.

1354] Suche ein bescheid., einfaches, evgl.
Mädchen
als Stütze. Keine Arbeit scheuend, etwas Kochen erw. Familienanschl. u. gute Behandl. Meld. m. Gehaltsansprüchen an
Frau Oberinspekt. M. Dirks, Raczyniewo p. Unislaw.

Eine Köchin
ev., sowie [707
ein Mädchen
zum Federvieh oder zur Milchwirthschaft, Lohn 50 Thlr. pro Jahr, zum 1. April gesucht.
Dom. Buchen bei Lobsens.

1483] Gesucht wird bei kinderlosem Ehepaar ein anständiges, einfaches
Mädchen
das sämmtliche Hausarbeit übernimmt, **als Stütze der Hausfrau.** Familienanschluß gewährt. Bewerbungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. an Fr. Apothek. Kempa, Reichenbach Ostpr., erbeten.

1484] Besseres, anständiges, zuverlässiges
Dienstmädchen
für sämmtliche Hausarbeiten von sofort gesucht. Bewerbungen mit Zeugnissen an Frau Apotheker Kempa, Reichenbach Ostpr., zu richten.

Junges Mädchen, die Lust hat sich als
Stubenmädchen
anlernen zu lassen, findet gute Stelle auf einem Gute.
Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1234 d. d. Gesell. erb.

1375b] Sogleich oder später wird für ein Gut ein ehrliches, sauberes, umsichtiges
Hausmädchen
oder **Wirthin,** welches bürgerl. kochen kann, gesucht. Gehalt n. Leistungen und Uebereinkunft. Meldungen mit Zeugnissen und Photographie werden brieflich mit der Aufschrift N. N. postl. Culm bis zum 10. 3. erbeten.

Suche zum 1. April ein gewandtes
Stubenmädchen
welches plätten kann und mit Wäsche Bescheid weiß. [9032
Frau L. Muscate, Dirschau.

1312] Suche z. 1. April **Stubenmädch.** b. jährl. Geh. v. 40 b. 55 Thlr. f. Güt., sow. **Hausm.** und **Kinderm.** f. Stadt u. Land. Frau Nietz, Graudenz, Getreidem. 13.

1444] Zum 1. April wird ein tüchtiges, evangelisches
Wirthschaftsfräulein
gesucht. Gehalt per anno 180 Mark und 15 Mk. Weihnachten.
Die fisk. Gutsverwaltung Gryzlin per Jamielnik Wpr.

9427] Suche zum 1. April eine tüchtige, evangelische
Wirthin
perfekt im Kochen und Federviehaufzucht.
Mehl, Poburke b. Weißenhöhe.

1467] Gesucht zum 1. April eine tüchtige, erfahrene
Wirthin
Molkerei ausgeschlossen. Meldg. mit Gehaltsansprüchen zu senden Dom. Lankow, Kr. Schivelbein.

Zum 1. April wird ein junges, zuverlässiges
Mädchen
vom Lande bevorzugt, zur **Stütze der Hausfrau** auf ein Gut gesucht. Etwas Schneiderei wäre erwünscht. Familienanschluß wird gern gewährt. Gehalt nach Uebereinkunft.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 994 durch den Geselligen erbeten.

Eine Nähterin
die schneidert, Wäsche näht, Stubenarbeit übernimmt, sucht Frau von Vogel, Nielub bei Briesen. [1228

Kinderfrau
oder Mädchen, durchaus erfahren und gut empfohlen, f. herrschaftl. Haus auf dem Lande bei hohem Lohn zum 1. April gesucht. Meldungen postlagernd Rosenberg Wpr. unter **M. O. 98.**

Suche zum 15. März resp. 1. April eine durchaus zuverläss. erfahrene
Kinderfrau
oder ältere
Kindergärtnerin
2. Kl. zu 2 kleinen Kindern. Meldungen m. Gehaltsansprüch. werden brieflich mit d. Aufschrift Nr. 1497 d. den Geselligen erb.

Von **Gustav Röthe's** Verlagsbuchhandlung (Verlag d. Geselligen) in **Graudenz** verlange:
.... Exemplare
Der [9052
Polen-Aufstand von 1848
Sonder-Abdruck aus dem „Geselligen“ von 1898, mit Ergänzungen. **Erinnerungen aus Posen und Westpreußen.** Dargestellt von Paul Fischer, Chefredakteur des „Geselligen“. 1 Expl. 40 Pf., in Partien billiger.
Jeder Leser des Geselligen, der sich dieses Bestellzettels bedient, erhält das Exempl. gegen Einsendung von **30 Pf.** portofrei zugesandt.

Ort: ....

Name: ....

Stand: ....

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 51.

Graudenz, Freitag] [2. März 1900.

7. Forts.} **Rosen-Rosel.** [Nachdr. verb.

Roman von Heinrich Lee.

Rosel hatte Kurt's Worte mit innerer Erregung angehört, jetzt hatte sie ihre Fassung wieder gewonnen. Der Ton seiner Stimme, seine Worte, Alles klang ganz anders als sie noch vor wenigen Sekunden glauben mußte. Aber gewiß, es war nur abermals etwas Böses, was er im Sinne hatte, und nur deshalb sprach er so zu ihr.

„Ich habe keinen Wunsch," sagte Rosel, „nur den, daß Sie mich ruhig gehen lassen."

„Es wird geschehen," erwiderte Kurt. „Ich bleibe aber in Ihrer Schuld. Ich muß Ihnen noch sagen, wo ich herkomme. Ich komme aus dem Weinlokal, in dem sie eben gewesen sind. Dort saß ich an dem Tisch, wo Sie den alten Herren Ihre Blumen anboten. Sie haben mich nicht bemerkt. Ich darf wohl annehmen, daß Sie dort jeden Abend hinkommen. Der Eine der alten Herren ist mein Vater. Ich werde morgen wieder an dem Tische sein. Wenn ich Sie nun überzeugt habe, daß ich Ihnen nichts Böses mehr zufügen will, dann werden Sie morgen an den Tisch wiederkommen. Wenn Sie aber nicht wiederkommen, dann müßte ich mir sagen, daß ich Sie auch von dort verjagt habe. Dann, das verspreche ich Ihnen, werde ich fortan dieses Lokal nicht mehr betreten. Sie werden mich dann nie und nirgends mehr Ihnen in den Weg treten sehen."

Ein Vorübergehender nahte. Kurt schwieg und Rosel stand da, stumm wie ein Fisch. Was hätte sie auch erwidern sollen?

Kurt zog seinen Hut. „Guten Abend, Fräulein", sagte er, dann entfernte er sich. — — —

„Wo bist Du geblieben?" fragte sein Vater, als er in die Weinstube zurückkehrte, wo die Herren eben im Begriff standen, nach Hause zu gehen.

Kurt hatte sich auf diese Frage bereits vorbereitet und sich eine kleine Ausrede dazu auserdacht. „Mir fiel plötzlich etwas ein", erwiderte er — „ich hatte eine Rohrpostkarte aufzugeben."

Die Herren verabschiedeten sich. „Na, hat's Ihnen bei uns gefallen?" sagte, als man draußen auf der Straße war, Herr Winkelmann zu Kurt.

„Sehr gut, Herr Winkelmann."

„Ich würde ja den Emil auch mitbringen", fuhr Herr Winkelmann fort, und er meinte damit seinen Sohn, „aber der hat um sechs noch keine Zeit. Sie wissen ja, wie er ist. Da arbeitet er noch."

Kurt dachte daran, welche Rolle Emil Winkelmann bei seiner Affäre mit Rosel gespielt hatte, und die Versicherung seines Vaters, daß Emil, falls Rosel morgen wieder erscheinen würde, nicht etwa gleichfalls mit am Tische sitzen würde, hatte für ihn etwas Angenehmes.

„Na, wenn's Ihnen so gefallen hat", sagte Herr Winkelmann zum Schluß mit Jovialität, „dann kommen Sie doch morgen wieder!"

„Mach' ich!" entgegnete Kurt.

„Na, denn auf Wiedersehen!"

„Auf Wiedersehen, Herr Winkelmann!"

Daß es Kurt an seinem alten Stammtisch gleich am ersten Abend so gefallen würde, hatte Herr Besenkamp nicht gedacht. „Das ist mir lieb", sagte er, als sie nun Beide die wenigen Schritte nach Hause zurücklegten, „daß Du morgen wieder mitkommen willst. Wirst Du heute Abend wieder ausgehen, ich meine allein?"

„Nein, Papa. Ich will heute wieder einmal in den Klub", erwiderte Kurt.

„Ich habe mich wohl geirrt", dachte Herr Besenkamp still für sich, „aber Alles ist mir an ihm noch nicht klar. Zum Exempel auch die Rohrpostkarte. Bloß vorsichtig und ihn nichts merken lassen."

Rosel hatte ihre Blumen verkauft und ging nun nach Hause. Aber sie war heute in einem großen Zwiespalt mit sich und daran war der fremde Mensch schuld. Und Rosel hörte wieder seine Stimme und sie sah ihn wieder vor sich stehen. Den Hut hatte er vor ihr abgenommen und dann war er, wie sie es gewünscht hatte, gegangen. Um Verzeihung hatte er sie gebeten. Wenn es ihm nicht ernst damit gewesen wäre, dann hätte er sich doch wohl anders benommen. Und woher er das mit der Blumenbörse wußte — und gesucht hatte er nach ihr.

Immer wieder rief sich Rosel zurück, was er zu ihr gesagt hatte, auch das wegen morgen Abend. Nein, er sollte sie nicht wieder sehen und deshalb wollte sie das Lokal, bis sie ihn darin nicht mehr zu fürchten hatte, meiden. Aber dann würden sie die alten Herren an dem Tische, wenn sie nachher wieder kam, gewiß fragen, warum sie weggeblieben war, und dann mußte sie ihnen eine Lüge auftischen. — Ob er an dem Tische saß oder nicht, konnte ihr das nicht ganz gleichgiltig sein? Nun hatte er sie um Verzeihung gebeten, nun waren sie also mit einander quitt.

Von seinem Vater hatte er gesprochen. Wer von den alten Herren wohl sein Vater war? Keiner von Allen hatte eine Aehnlichkeit mit ihm. Rosel mußte an die dumme Frage denken, an die Frage neulich von Frau Möbes: Ob er hübsch war. Einen braunen Schnurrbart hatte er und graue Augen und schlank gewachsen war er. Darauf, ob einer hübsch war, sah Rosel die Herren nicht an.

Rosel wollte thun, als gebe es einen gewissen Herrn gar nicht mehr auf der Welt und deshalb wollte sie morgen Abend grade so in dies Lokal wie jeden anderen Abend.

* * *

Es war nun kurz vor Ostern. Am selben Tage waren in den Berliner Gemeindeschulen die Censuren vertheilt worden und damit trat der Beginn der Ferien ein. Auch aus einem der rothen Schulgebäude, die am Friedrichshain lagen, strömte im Ferienjubel, der nur manchmal etwas durch das weiße, in jeder Hand befindliche Quartblatt, das die Censur enthielt, gedämpft war, die Jugend heraus. Mitten durch den Schwarm kam aus dem Hause jetzt auch ein junger Mann und alle Jungen, selbst wenn sie noch so wild sonst waren, wurden, wenn er an ihnen vorüberging, plötzlich still und zogen vor ihm die Mütze. Herr Schmidt, denn das war Otto's Familienname, unterrichtete zwar nur in der Klasse VIb, wo die Kleinsten waren, aber der Ruf seiner großen Strenge war in der ganzen Schule verbreitet.

Auch in den Friedrichshain war der Frühling eingezogen und die weiten prächtigen Rasenflächen mit den schimmernden Sträuchern und den noch kahlen alten Bäumen, von denen man im Westen der Stadt kaum etwas wußte, hallten jetzt von dem Lärm der Jugend, die sich zwischen sie hindurch goß und die hier ihre vertrauten Spielplätze hatte, lustig wieder. Auch Otto wollte seinen Weg hinüber über die Straße durch den Hain nehmen, als ihn ein Schaufenster anzog, das einer Conditorei, in dem aus Marzipan und Chokolade gemachte Ostereier auslagen.

Nie in seinem Leben hatte Otto bisher ein Osterei gekauft. Ein Osterei ist an sich Luxus. Das dachte auch Otto. Gleichzeitig dachte er mit klopfendem Herzen aber auch wieder an die reizende, junge Dame, die er bei seiner Tante kennen gelernt hatte und die mit bei dem Ausflug sein würde. Otto ging in den Laden hinein und kaufte zwei schöne, mit seidenen Bändern verzierte Chokoladeneier; das eine mit dem blauen Bande sollte die Tante, das andere mit dem rothen Bande das Fräulein Rosel erhalten. Bald kam auch der Charfreitag heran. Vom klaren blauen Himmel strahlte die Festsonne, nur wehte ein ziemlich starker Nordwind, der an den Tagen vorher auch noch einige verspätete Schneefälle gebracht hatte; das hielt aber Frau Möbes nicht ab, ihr leichtes, fliederfarbenes Musselinkleid anzulegen. Außerdem nahm sie gemahlenen Kaffee mit, denn selbstverständlich wollte man sich in Pichelsberg seinen Kaffee selber kochen, nicht bloß weil es billiger war, sondern weil das zu einer rechten Landparthie nun einmal so gehörte, und ferner für sechzig Pfennig Streusel- und Kaffeekuchen, die Frau Möbes einer großen schwarzen Ledertasche einverleibte, welche sie nach dem Berliner Sprachgebrauch ihre „Bomtebiedel" nannte.

Rosel hatte zu ihrem schwarzen Kleide ausnahmsweise eine weiße Spitzenkravatte und einen hübschen weißen Ledergürtel genommen. Dazu hatte sie Frau Möbes bewogen, denn genau besehen befand sich Rosel, da seit dem Tode ihrer Mutter nun schon dreiviertel Jahr vergangen war, längst im Stadium der Halbtrauer und das bißchen Weiß durfte sie sich also mit Fug und Recht erlauben.

Pünktlich um zwei Uhr waren die Damen mit ihrer Toilette vollständig fertig. Genau fünf Minuten später klingelte es und Otto erschien. Seit geraumer Zeit war er schon in den Nebenstraßen auf- und abgegangen, aber er wollte absichtlich nicht zu früh erscheinen, denn das Fräulein Rosel hätte sonst von ihm glauben können, er wüßte nicht, was Anstand und feine Sitte ist. Otto hatte seinen guten, schwarzen Anzug an, den er schon bei seinem Eintritt ins Seminar besaß und der, wenn auch die Beinkleider und die Aermel nun etwas kurz geworden waren, trotzdem noch einen vorzüglichen Eindruck machte. Den Winterüberzieher trug er über dem Arm. Außerdem aber hatte er seinen Cylinderhut aufgesetzt, den er sonst nur bei den feierlichsten Gelegenheiten, wenn er mit seinen Vorgesetzten zu thun hatte, benutzte. Frau Möbes hatte für einen solchen Hut den Ausdruck „Wichstopf", aber sie fand, daß er Otto ganz vortrefflich kleidete. Die Ostereier hatte Otto nicht mit, die wollte er sich bis auf den ersten Feiertag versparen.

Trotz der frühen Stunde war der Schlesische Bahnhof, von dem die Abreise von Statten zu gehen hatte, schon überfüllt. In dem Coupé dritter Klasse, das Otto eroberte, gab es auf den Bänken kein freies Plätzchen mehr und auch die Zwischengänge waren schon vollgestopft. Aber galant stand ein Herr vor Rosel auf, um ihr seinen Platz zu überlassen, und als Rosel dankend diesen sogleich an Frau Möbes abtrat, stand ein zweiter Herr vor ihr auf und Rosel konnte sich nun setzen. Alle Herren im Coupé sahen Rosel mit Interesse an. „Sie ist das schönste Mädchen in ganz Berlin", dachte Otto für sich. Sein Heirathsinserat hatte er zwar aufgegeben, aber die darauf eingegangenen Antworten hatte er sich von der Zeitung noch nicht abgeholt. Es war ihm sehr peinlich gewesen, daß die Tante in Fräulein Rosels Gegenwart gleich die Rede darauf gebracht hatte, außerordentlich peinlich. Glücklicherweise schien sich Rosel für diese Angelegenheit nicht weiter zu interessiren, wenigstens that sie so und Otto fand das nur taktvoll von ihr. (F. f.)

Verschiedenes.

— **Leopold Grützmacher**, der erste Cellist des Hoforchesters in Weimar, ist am Montag ganz unerwartet einem Schlaganfall erlegen. G., einer der bedeutendsten und bekanntesten Künstler auf seinem Instrument, war 1835 in Dessau geboren. Er war als Lehrer hochgeschätzt.

— **Die Veruntreuungen** des flüchtigen Direktors der Vorschußbank in Sendziszow Dr. Franz Sendzielowski beziffern sich nach neuen Ermittelungen auf weit mehr als anfänglich angenommen wurde. Sie übersteigen 700000 Mark außer den vielen gefälschten Wechseln.

— **[Vernichteter Champagner.]** Infolge der letzten Regengüsse ist eine der großen Kellereien, die sich unter den Felsen von Epernay bis Reims hinziehen, die des Champagnerfabrikanten Roger in Epernay, zusammengebrochen. Die Keller sind 20—30 Meter tief gestürzt und gleichzeitig hat sich eine Straße Epernays um 4 Meter gesenkt. Ein ganzes Viertel der Stadt ist durch die Katastrophe bedroht, bei der glücklicherweise kein Menschenleben zu Grunde gegangen ist. Dagegen ist der materielle Schaden ungeheuer. Es sind nicht weniger als 500 Stückfässer und 1 1/2 Millionen Flaschen Champagnerwein vernichtet worden.

Büchertisch.

Zur Besprechung gingen uns zu:

Bismarck, unser Ehrenbürger. Vaterländisches Volksschauspiel von Hugo Ludwig-German. Verlag der vaterländischen Volksschauspiele, Berlin C. 22. Preis 25 Pfg.

Rathgeber bei Vereins- und Familienfestlichkeiten. Verlag von G. Danner, Mühlhausen i. Thür. Theaterkatalog auf Verlangen kostenlos.

Moderner Sängerkrieg. Ein Reimschwank von Richard v. Wilpert. Verlag von Oswald Mutze. Preis 1 Mk.

Der wilde Jäger von Rheindorf. Von J. E. Bennert. Verlag von J. G. Schmitz. Köln. Preis 1,50 Mk.

Die Volkshymne der Buren (das Transvaalsche Fahnenlied). Verlag der „Deutschen Warte", Berlin SW. 68. Preis 25 Pfg.

Anleitung zum Schönschreiben von R. Beeck. Verlag von G. D. Bädeker, Essen. Preis 60 Pfg.

Das preußische Gesetz über die freiwillige Gerichtsbarkeit vom 21. September 1899. Von C. Kurtz. Verlag von Carl Meyer, Berlin SW. 12 und Hannover. Preis 1,50 Mk.

Wie wird eine Ehe geschlossen und geschieden? Nach dem Bürgerl. Gesetzbuch von Hans Just. Verlag von Hugo Steinitz, Berlin SW.

Zweierlei Zinsfuß und Zinsfußwechsel im Conto-Corrent. Von Eduard Grohmann. Verlag der Handels-Akademie Leipzig. Preis 2 Mk.

Flächenmaßtabelle für das Königreich Preußen. Bearbeitet und herausgegeben von Gustav Voigt, Merseburg a. S. Preis 60 Pfg.

Eisenbahntaschenatlas von Deutschland. Von C. Opitz. Verlag von F. J. Arnd, Leipzig.

Wärmemotoren. Von Alfred Mustl. Verlag von Friedrich Vieweg & Sohn, Braunschweig. Preis 2,20 Mk.

Spezial-Verzeichniß von geeigneten Büchern für Militär-Anwärter. Verlag von S. Gerstmann, Berlin W. Wird auf Wunsch kostenlos geliefert.

„Wie sehr ich dich geliebt". Lied für eine Singstimme mit Pianoforte von Franz von Blon. Verlag von Ries & Erler, Berlin. Preis 1,50 Mk.

Sprechsaal.

Im Sprechsaale finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

„Sonntags-Entheiligung?"

Die katholische Zeitung „Germania" veröffentlichte vor einiger Zeit einen Artikel eines westpreußischen katholischen Pfarrers, der sich mit der „Sonntagsentheiligung" in der Marienburger Niederung beschäftigte. Von einem Landwirth der Marienburger Gegend geht uns nun ein „Eingesandt" zu, in welchem der Verfasser die in jenem Artikel gegen die evangelischen Grundbesitzer vorgebrachten Beschuldigungen widerlegt und manchen des Interesses nicht entbehrenden Hinweis auf die ländlichen Verhältnisse in unserem Osten überhaupt giebt. Wir entnehmen dem „Eingesandt" folgendes: „Der katholische Pfarrer aus Westpreußen hebt hervor, daß die Besitzer in der Marienburger Niederung Lutheraner und Mennoniten sind, und daß die Arbeiter an den staatlich anerkannten katholischen Feiertagen nicht zur Kirche gehen dürften u. s. w. Hierauf sei folgendes erwidert: Es giebt auch katholische Besitzer im Kreise Marienburg, und es liegen Thatsachen vor, daß die katholischen Arbeiter von ihren katholischen Herren fort und zu evangelischen Besitzern ziehen, weil sie dort besser behandelt werden. Eine Hervorhebung dieser konfessionellen Unterschiede von Seiten des Herrn Pfarrer kann also nur als den sozialen Frieden störend betrachtet werden. Was nun die katholischen Feiertage der Arbeiter anbetrifft, so sei bemerkt: Es werden hier im Werder sämmtliche Sonntage, sowie gesetzliche evangelische und katholische Feiertage, außerdem noch der heilg. Andreas (30. Nov.) von den katholischen Arbeitern gefeiert (68 Feiertage im Jahr!) Die ländlichen Arbeiter erhalten an diesen Feiertagen ihren Lohn und Deputat weiter, ebenso wenn sie krank sind oder Urlaub zur Stadt erhalten oder als Zeugen vor Gericht erscheinen, während der industrielle Arbeiter nur für geleistete Arbeit Lohn erhält, aber wo bleibt da der Vorwurf, daß der ländliche Arbeiter schlechter gestellt ist?

„Die Glocke mag noch so einladend klingen, der Arbeiter darf nicht in die Kirche gehen", lautet es weiter. Welcher Hohn! Jeden Morgen wird in den betreffenden Kirchdörfern die Messe gelesen; jeden katholischen Feiertag oder Sonntag ist zwei Mal Kirche. Man muß in solch einem katholischen Kirchdorfe an der Straße wohnen, um die ungeheuerliche Beschuldigung dieses Herrn Pfarrers begreifen zu können. In Schaaren strömt es zur Kirche, Vormittags und Nachmittags, kilometerweit kommen die Leute aus anderen Dörfern, die ohne Kirche sind, ohne Rücksicht auf schlechte Witterung herbei. Und trotzdem nehmen die Rohheiten mit jedem Jahre zu. Aus der Kirche geht es ins Gasthaus, und Abends hallt die Dorfstraße wieder von betrunkenen, lärmenden Arbeitern, namentlich im Alter von 16 bis 24 Jahren. Wo bleibt da der Vorwurf, daß die Arbeiter wie Lastthiere an den Feiertagen arbeiten müssen?

Es ist ferner nicht richtig, daß die Arbeiter gezwungen sind, an Sonntagen Kartoffeln zu setzen, Heu zu mähen u. s. w. Hier werden den Arbeitern die Kartoffeln vom Herrn mit in die Erde gebracht, gehäufelt u. s. w., und der Herr bezahlt dafür noch die Arbeiter. Es giebt nun noch sogenannte freie Arbeiter (Tagelöhner), die in der Woche arbeiten und keinen Tag verlieren wollen; wenn diese Leute nun am Sonntag arbeiten oder Kartoffeln ausnehmen, vor oder nach der Kirche, so ist dies ihr freier Wille, zwingen kann und thut sie Keiner. Die festen Arbeiter erhalten Tage frei für ihre Arbeit, sogar zum Schweineschlachten.

Die Löhne sind sehr hoch, und viele Besitzer erhöhen jährlich freiwillig die Löhne, nur um die Arbeiter zu halten, und doch wandern sie ab, weil es in der Stadt für die Frauen noch bequemer ist, kein eigenes Schwein, Ziege oder Kuh 2c. zu füttern, denn auch dies ist oft schon zu viel Arbeit. Von Haushalten und Sparen ist keine Rede. Aber am Sonntag, da sieht man, wo das Geld bleibt. Tanz und Lustbarkeiten jeder Art wechseln fast jeden Feiertag ab. Oft wird von den Männern der ganze Monatslohn an einem Abend verbracht und die Familie hungert. Genau so ist es mit den unverheiratheten Dienstboten. Die Mädchen gehen ein um den anderen Feiertag zur Kirche und nach Hause. Die Jungen, die beim Bauer dienen, sind fast überall keinen Feiertag zu Hause, Morgens in der Kirche und Abends im Wirthshaus, hier wird für Cigarren und Getränke oft der ganze Lohn verbracht; am anderen Tage ist man krank, und der Bauer kann sehen, wie die Arbeit gemacht wird.

Kontraktbruch ist an der Tagesordnung, die Leute fühlen sich aber in ihrer Macht und lassen nun den Bauer in seiner Noth stets fühlen, daß er ohne sie nichts machen kann. So liegen die Verhältnisse überall hier, nicht wie der Herr Pfarrer sie schildert."

Berlin W., Wilhelmstraße Nr. 73, den 10. November.

Der in Süd-Afrika entbrannte Krieg ruft die allgemeine Theilnahme in weiten Kreisen Deutschlands hervor. Das unterzeichnete Central-Komitee hat in Erfüllung der den Vereinen vom Rothen Kreuz neutraler Staaten obliegenden Verpflichtung die Hülfe der deutschen Vereins-organisation sowohl dem Central-Komitee der Englischen Gesellschaft vom Rothen Kreuz, als auch durch Vermittelung des Auswärtigen Amts der Transvaal-Regierung angeboten.

Während das Englische Central-Komitee, dem allerdings reiche Hülfsmittel zur Verfügung stehen, mit verbindlichem Dank eine Unterstützung als für den Augenblick nicht erforderlich abgelehnt hat, ist seitens der Transvaal-Regierung durch Vermittelung des Kaiserlich deutschen Konsuls jede Unterstützung an Personal und Material als sehr dankenswerth und als ebenfalls für den Oranje-Freistaat dringend erwünscht bezeichnet worden.

Das unterzeichnete Central-Komitee hat, ungeachtet der hohen, daraus erwachsenden Kosten, nicht gesäumt, eine sorgfältig zusammengesetzte Sanitäts-Abordnung aus drei Aerzten, ausgebildetem weiblichen und männlichen Pflegepersonal, sowie aus werthvollem Material bestehend, mit dem ersten fälligen Dampfer der Deutschen Ost-Afrika-Linie sofort nach Lourenzo-Marques abzusenden.

Aber sowohl die Tragweite der entstandenen Kriegsnoth, als auch die voraussichtlich an unsere Abordnung zu stellenden Anforderungen lassen es erforderlich erscheinen, schon mit dem nächsten von Hamburg abgehenden Dampfer derselben Linie weitere Hülfe an Personal und Material in ähnlicher Zusammensetzung nachzusenden. Diese neue Abordnung wird im Auftrage des Central-Komitees vom Hamburger Landesverein vom Rothen Kreuz zusammengestellt und ausgerüstet werden, während ein großer Theil des Materials wiederum dem Depot des Deutschen Central-Komitees entnommen wird.

Der Umfang dieser Leistungen macht es uns nunmehr zur Pflicht, alle Landes-Vereine vom Rothen Kreuz in Deutschland aufzufordern, Sammlungen für Unterstützung und Fortführung unserer Thätigkeit im Transvaalkrieg zu eröffnen und deren Ergebniß an unsere Schatzmeister-stelle, die Königliche Seehandlung in Berlin W., Jägerstraße 21, abzuführen. Wir sprechen hierbei die Hoffnung aus, daß die opferwilligen Kreise in Deutschland geneigt sein werden, dem Vorgehen der Deutschen Kolonial-Gesellschaft folgend, ihre Spenden der deutschen Vereins-Organisation vom Rothen Kreuz anzuvertrauen. Unermüdlich bestrebt, alle die Wunden des Krieges lindernden und heilenden Einrichtungen schon im Frieden zu fördern und vorzubereiten, ist dieselbe seit dem Kriegsjahre 1870/71 stets in den außerhalb Deutschlands geführten Kriegen helfend eingetreten, und im gegenwärtigen Augenblick vielleicht allein berechtigt und in der Lage, das allgemeine Verlangen der Hülfeleistung in die That zu verwandeln.

Das Central-Komitee der Deutschen Vereine vom Rothen Kreuz.

Der Vorsitzende:
B. von dem Knesebeck,
Vice-Ober-Zeremonienmeister und Königl. Kammerherr.

An die Vorstände der Deutschen Landes-Vereine vom Rothen Kreuz.

Berlin W., Wilhelmstraße Nr. 73, den 14. November 1899.

Vorstehenden, an alle deutschen Landes-Vereine vom Rothen Kreuz gerichteten Aufruf des deutschen Central-Komitees bringen wir mit der Bitte um die Gewährung von Spenden, über welche öffentlich Rechnung gelegt werden wird, zur allgemeinen Kenntniß.

Das Central-Komitee der Preußischen Landes-Vereine vom Rothen Kreuz.

B. von dem Knesebeck, Vice-Ober-Zeremonienmeister und Königlicher Kammerherr, Vorsitzender. **von Spitz**, General der Infanterie z. D., Erster stellvertretender Vorsitzender. **Dr. Koch**, Präsident des Reichsbank-Direktoriums, Wirklicher Geheimer Rath, Zweiter stellvertretender Vorsitzender. **Lademann**, Erster Staatsanwalt beim Königlichen Landgericht II Berlin, Erster Schriftführer. **Magnus**, Geheimer Regierungsrath, Zweiter Schriftführer. **Dr. Lieber**, Generalarzt a. D., Generalsekretär.

An die Vorstände der Provinzial-Vereine vom Rothen Kreuz.

Danzig, den 21. November 1899.
J.-Nr. 195 R. K.

Vorstehenden Aufruf bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß mit der Bitte um Gewährung von Spenden, welche **unser Schatzmeister, Herr Dr. jur. Paul Damme hierselbst, Vorstädtischer Graben Nr. 39**, entgegen nehmen wird. Ueber die eingegangenen Beträge werden wir durch die Presse öffentlich Rechnung legen.

Der Vorstand des Provinzial-Vereins vom Rothen Kreuz für Westpreußen.

von Gossler, Ober-Präsident und Staatsminister.

Auch die Expedition des Geselligen nimmt weitere Geldspenden zur Weitergabe an Herrn Dr. P. Damme, Danzig, entgegen und legt darüber im „Geselligen" Rechnung.
Expedition des Geselligen.